MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1913

467 (8.10.1913) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-161543

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg. durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 541
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 467. — Mannheim, Mittwoch, 8. Oktober 1913. — (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Scharfe Schüsse gegen den König von Sachsen?

w. Dresden, 7. Okt. Gegenüber dem in verschiedenen auswärtigen Blättern aufgetauchten Gerücht, dieser Tage seien im Herrnskretschener Jagdrevier aus dem dichten Gebüsch zwei scharfe Schüsse in der Richtung auf den König von Sachsen abgegeben worden, ist der „Landesdienst" zu der Erklärung ermächtigt, daß an zuständiger Stelle von einem derartigen Vorfall absolut nicht das Geringste bekannt ist.

Das Urteil im Prozeß Hedwig Müller.

w. Berlin, 7. Okt. Die Geschworenen bejahten in der Verhandlung gegen die Hedwig Müller nach zweistündiger Beratung die Schuldfrage nach Totschlag unter Zubilligung mildernder Umstände. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und sechs Monaten. Das Gericht ging — ein äußerst seltener Fall vor einem Schwurgericht — erheblich über den Antrag des Staatsanwalts hinaus und erkannte auf zwei Jahre sechs Monate Gefängnis unter Anrechnung von sechs Monaten Untersuchungshaft.

Ein blutiges Drama.

⊡ Berlin, 8. Okt. (Von uns. Berl. Bureau.) Ein blutiges Drama spielte sich gestern abend vor einem Hause der Gartenstraße ab. Hier feuerte der Kaufmann Lowinsky auf seine Braut, ein Fräulein Stürmer mehrere Schüsse ab, traf jedoch deren Schwester, die tot zusammenstürzte. Lowinsky ist 41 Jahre alt und trieb sich stellenlos in Berlin umher. Die 23 Jahre alte Anna Stürmer glaubte Grund zu Eifersucht zu haben und machte dem Lowinsky Vorhalt darüber. Dies brachte Lowinsky derart in Wut, daß er einen geladenen Revolver aus seiner Tasche riß und aus demselben drei Schüsse hintereinander abgab, die jedoch nicht seine Braut, sondern die ganz unbeteiligte Schwester traf. Lowinsky gab sodann zwei Schüsse auf sich ab. Die Schwester Margarethe Stürmer wurde wie der Mörder ins Krankenhaus verbracht. Die Margarethe Stürmer verschied alsbald, während das Befinden Lowinskys nach Ansicht der Aerzte keine Hoffnung auf Erhaltung des Lebens zuläßt.

Zur Krupp-Affäre.

⊡ Berlin, 8. Okt. (Von unserm Berliner Bureau.) Herr v. Metzen, der bis September 1912 der Leiter der Berliner Kruppfiliale war, sendet dem „Berliner Tagblatt" von gestern ein längeres Schreiben, worin er Andeutungen machte, daß er, nachdem sein Schweigen zu allerlei Mißdeutungen Anlaß gegeben habe, entschlossen sei, nicht mehr zu schweigen. Er versicherte übrigens, daß er an der Lieferung der Korawalzer an den Abgeordneten Liebknecht nicht beteiligt sei.

*

⊡ Berlin, 8. Okt. (Von uns. Berl. Bureau.) Prinz Ernst August zu Braunschweig-Lüneburg, der Schwiegersohn des Kaisers, traf heute Freitag auf dem Anhalter Bahnhof ein und begab sich sogleich nach Potsdam in Neue Palais.

⊡ Berlin, 8. Okt. (Von uns. Berl. Bureau.) Das Direktorium des Hansabundes hat beschlossen, vom 5. bis 8. November in Berlin eine Hansawoche abzuhalten, zu der vor allem der Ausschuß des Hansabundes zugezogen werden soll.

Die neue Krise am Balkan.

Die Spannung zwischen der Türkei und Griechenland.

Der Friede außer Gefahr.

* Belgrad, 7. Okt. Das Blatt Trgowinski Glasnik bringt einen Artikel seines stets gut unterrichteten Londoner Berichterstatters, wonach dieser aus maßgebenden Londoner Quellen erfahren haben will, daß der Friede zwischen der Türkei und Griechenland außer Gefahr sei. Als Folge des Gesprächs des griechischen Königs mit Sir Edward Grey habe die englische Botschaft in Konstantinopel den Auftrag erhalten, die Pforte ernstlich zu warnen und neue Verwicklungen zu vermeiden. Dem griechischen König aber sei Nachgiebigkeit in den Streitfragen geraten worden. Die neuen griechisch-türkischen Verhandlungen würden ja in diesen Tagen beginnen. Sollte indes aus dem Ergebnis eine Gefahr für den europäischen Frieden entstehen, so würden die Großmächte die Entscheidung der Streitfragen auf sich nehmen. Ein Krieg zwischen der Türkei und Griechenland sei jedenfalls nicht zu befürchten.

Die Grenze des griechischen Entgegenkommens.

⊙ London, 7. Okt. (Von uns. Lond. Bur.) Der Athener Korrespondent der Times meldet seinem Blatte, daß die türkischen Vorschläge gestern von einem Komitee des Kabinetts beraten wurden. Es sei bisher nicht möglich gewesen, Einzelheiten darüber zu erfahren, aber Tatsache sei es, daß die hohe Pforte an dem Londoner Vertrag zahlreiche und weitgehende Änderungen vorgenommen wissen möchte, sodaß man in den Kreisen der griechischen Regierung einige Beunruhigung darüber empfunden habe. Der griechische Minister erklärte gestern in einer Unterredung, daß er sein Bestes tun werde, eine friedliche Lösung zu ermöglichen, und daß er deshalb, soweit es ihm möglich sei, der Türkei entgegenkommen werde. Aber selbstverständlich nur bis zu einer gewissen Grenze. Die nationale Ehre und die Interessen Griechenlands müßten unter allen Umständen aufrecht erhalten bleiben.

Die Frage der ägäischen Inseln.

⊙ London, 8. Okt. (Von uns. Lond. Bur.) Die Times meldet heute im Gegensatz zu ihrer Meldung von Montag, daß man sowohl in Athen als auch in Konstantinopel nunmehr wisse, daß die Großmächte die Pforte nicht dazu ermutige, die Frage der ägäischen Inseln allein mit Griechenland zu besprechen, im Gegenteil, man hoffe, daß das Schicksal der Inseln nach § 5 des Londoner Vertrags geregelt werde. Insbesondere in London halte man es für sehr ratsam, wenn die Inselfrage nicht zwischen der Türkei und Griechenland direkt beraten werde, da dadurch die zwischen den beiden Staaten bestehenden Differenzen nur noch mehr zugespitzt werden würden. Auch der Konstantinopler Korrespondent der Times telegraphiert heute seinem Blatte, daß die Pforte offenbar ernstlich bestrebt sei, ein friedliches Übereinkommen mit Griechenland zustande zu bringen. Er sagt, es sei Tatsache, daß die Frage der ägäischen Inseln in Athen nicht verhandelt werden würde, da man wisse, daß die griechische Regierung auf keinen Fall den Standpunkt der Pforte einnehmen werde.

Furchtbares Gemetzel unter den Albaniern.

⊙ London, 8. Okt. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Belgrad wird gemeldet, daß 6000 Albanier, welche die nördliche Grenze Albaniens überschritten hätten, den Versuch machten, die Stadt Djakova zu stürmen. Die Serbien richteten ihre Geschütze auf die Angreifer und eröffneten ein so furchtbares Feuer, daß die Albanier entsetzliche Verluste erlitten. Die Toten zu zählen, sei bisher nicht möglich gewesen; aber 3000 seien sicher gefallen.

Reorganisation der türkischen Armee durch deutsche Offiziere.

⊙ London, 8. Okt. (Von uns. Lond. Bur.) Der Konstantinopler Korrespondent der Times telegraphiert seinem Blatte, er habe aus guter Quelle erfahren, daß in den Kreisen der Pforte wieder davon die Rede sei, Deutschland neuerdings um militärische Unterstützung anzugehen mit der Bitte, die türkische Armee zu reorganisieren. Die Verhandlungen wegen der Entsendung deutscher Offiziere zu Lehrzwecken nach der Türkei seien bereits im Gange, allein noch nicht weit vorgerückt.

Die Reichstagsersatzwahl im 8. Badischen Reichstagswahlkreis.

⊡ Karlsruhe, 7. Okt.

Nach den bis abends 10 Uhr bekannt gewordenen Wahlresultaten aus dem Wahlkampf im 8. Badischen Reichstagswahlkreis erhielten Stimmen:

Landwirt Unser (Nationalliberal) 3874,
Neuhaus (Zentrum) 13 253,
Müller (Sozialdemokrat) 4531.

Auf die einzelnen Amtsbezirke im 8. Wahlkreis verteilen sich die Stimmen wie folgt:

Bezirk Baden: Natl. 1377; Zentr. 2672; Sozialdem. 1131.
Bezirk Rastatt: Natl. 1084; Zentr. 4045; Sozialdem. 2412.
Bezirk Bühl: Natl. 553; Zentr. 3910; Sozialdem. 436.
Bezirk Achern: Natl. 860; Zentr. 2626; Sozialdem. 552.

Der Zentrumskandidat Neuhaus ist also glatt gewählt.

*

Vergleicht man die Resultate mit denen der Wahl im Jahre 1912, so ergibt sich die Tatsache, daß bei sämtlichen Parteien die Stimmenzahl zurückgegangen ist und zwar: Bei der Nationalliberalen Partei, deren Kandidat von der Fortschrittlichen Volkspartei unterstützt wurde, gingen die Stimmen von 4200 auf 3874 zurück. Beim Zentrum von 15 886 auf 13 253. Bei der Sozialdemokratie von 5217 auf 4531. Eine Zunahme an Stimmen hat nur der Bezirk Achern zu verzeichnen und zwar dort auch nur der liberale Block, dessen Stimmenzahl von 695 auf 860 gestiegen ist.

Von einzelnen Resultaten ist besonders interessant das Resultat aus dem Ort Saßbach, der Heimat des verstorbenen Prälaten Lender. Dort wurden im Jahre 1912 für den liberalen Block 6 Stimmen abgegeben, für das Zentrum 268 und für die Sozialdemokratie 13. Diesmal erhielten liberaler Block 58, Zentrum 189, Sozialdemokratie 32.

Das Zentrum braucht auf den Sieg nicht besonders stolz zu sein, denn seine Erwartungen sind doch schwer getäuscht worden. Neuhaus hat 2633 Stimmen weniger bekommen als Lender. Woran die schlechte Wahlbeteiligung liegt, das zu untersuchen, ist heute noch nicht möglich, weil uns die Einzelresultate aus sämtlichen Gemeinden noch nicht vorliegen. Das eine sei schon festgestellt, daß die Partei der Nichtwähler ziemlich gestiegen ist in diesem Wahlkampf. Eine Erscheinung, die man bei Ersatzwahlen übrigens vielfach sieht. Den Rückgang der liberalen Stimmen auf nicht genügende Arbeit zurückzuführen, ist wohl nicht angebracht. Dagegen sei heute schon festgestellt, daß der Zentrumsterrorismus in diesem Wahlkampf wieder eine große Rolle spielte.

So wurde noch vor einigen Tagen aus dem Bezirk Bühl berichtet, daß dort in verschiedenen Ortschaften den Liberalen die Lokale zur Abhaltung von Versammlungen von Wirten verweigert wurden mit der Bemerkung, sie würden ihre Lokale sehr gerne zur Verfügung stellen, aber sie müßten eben befürchten, daß dann kein Zentrumsmann mehr ihre Wirtschaft besuchen darf. Das Zentrum hat ja die gewaltigsten Anstrengungen gemacht und nach dem, was man aus seiner Presse ersehen konnte, knüpfte es ganz andere Erwartungen an die Kandidatur Neuhaus. Der Ausgang der Wahl hat aber gezeigt, daß auch viele Zentrumswähler zu Hause geblieben sind, weil sie eben mit der Zentrumskandidatur nicht einverstanden waren. Wir wollen weitere Betrachtungen über die Wahl zurückstellen bis die Einzelresultate da sind und sich dann eher Vergleiche ziehen lassen. Jedenfalls zeigt aber die Wahl in diesem als bombensicher geltenden Zentrumsbezirk, daß bei intensiver Arbeit auch dieser Bezirk gewonnen werden kann. Dafür zu sorgen wird jetzt schon Aufgabe der liberalen Organisationen sein. Enttäuschungen dürfen deshalb nicht Platz greifen, sondern die Parole muß lauten:

„Jetzt erst recht frisch ans Werk, für Freiheit und Fortschritt".

*

Die „Frankf. Ztg." veröffentlicht Zahlen, die ein wenig von den obigen abweichen. Danach wurden abgegeben für Neuhaus-Schwetzingen (Ztr.) 13 298 Stimmen, für Unser-Muggensturm 3874 Stimmen und für den sozialdemokratischen Schreinermeister Paul Müller-Lichtental 4569 Stimmen. Danach haben die Nationalliberalen 327, die Sozialdemokraten 648 und das Zentrum 2588 Stimmen verloren. Im Lichte dieser Zahlen werden dem Karlsruher „Volksfreund" selbst die Vorwürfe, die er gestern gegen die Nationalliberalen richtete, als recht töricht erscheinen, er schrieb mit edler Bescheidenheit: „Unsere Partei hat gut gearbeitet, im Gegensatz zu den Nationalliberalen, die in geradezu unverantwortlicher Weise dem Zentrum das Feld überließen". Die obigen Zahlen zeigen, daß der Karlsruher „Volksfreund" mit seiner üblen Hochmäßigkeit gegen die Nationalliberalen, die ja eine Spezialität dieses sonst sympathischen Organs ist, wieder einmal gründlich hereingefallen ist.

Das amtliche Wahlresultat.

w. Karlsruhe, 7. Okt. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl im 8. badischen Wahlkreis erhielten: Neuhaus (Zentr.) 13 298, Unser (Block) 3873, Müller (Soz.) 4569. Neuhaus ist gewählt.

Einzelresultate.

* Baden-Baden, 7. Okt. In der Stadt Baden erhielt Fabrikant Neuhaus 1139 (— 172 gegen die Hauptwahl), Unser 1186 (— 238), Müller 836 (— 68 Stimmen). — Im Amtsbezirk Achern hat Neuhaus 2616 (— 636), Unser 861 (+ 166), Müller 528 (— 120 Stimmen erhalten.

MARCHIVUM

Politische Uebersicht.

Mannheim, den 8. Oktober 1913

Sozialdemokratie und nationalliberale Partei.

Die sozialdemokratische Presse hat an der Wiesbadener Tagung der nationalliberalen Reichstagsfraktion überaus viel auszusetzen, vor allem gefällt ihr die Resolution zur Wirtschaftspolitik nicht, über die die Mannheimer Volksstimme die folgenden geistreichen Bemerkungen macht:

Von der Energie, die sie gegen den Cuxhavener bewiesen hatten, erholten sich die Herren dann wieder bei der Resolution zum Zolltarif. Die Fraktion wird, so verkündet sie in einer nicht mehr ganz neuen Wendung, an den Grundlagen der bewährten Wirtschaftspolitik festhalten. Deshalb lehnt sie einerseits den Abbau der bestehenden Zölle und andererseits die „extremen Schutzzollforderungen" ab. Entschiedenheit also gegen links, Vorsicht gegen rechts! Abbau wird grundsätzlich nicht bewilligt, den Wünschen der Hochschutzzöllner wird nur insoweit nicht entsprochen, als sie extrem sind. Man hat sich also die Hände freigelassen, um diesem oder jenem „nationalen" Interessenten eine kleine Zuwendung machen zu können.

Die nationalliberale Partei hat es allerdings in den schwierigen Fragen der Wirtschaftspolitik nicht so bequem wie die Sozialdemokratie. Letztere beurteilt als Klassenpartei diese Fragen lediglich vom Standpunkt der Industriearbeiter, so wie auf der entgegengesetzten Seite der Bund der Landwirte vom Standpunkt der Großgrundbesitzer. Da ist es dann freilich leicht, um das Einerseits-Anderseits herumzukommen. Lückenlosen Zolltarif fordern die einen, was kümmert es sie, daß dabei die Industriearbeiter als Konsumenten aufs schwerste geschädigt werden? Beseitigung der Lebensmittelzölle fordern die andern, was kümmert es die Sozialdemokratie, daß dadurch tausende und abertausende bäuerliche Existenzen vernichtet würden? Die nationalliberale Partei ist eben keine Klassenpartei, sondern eine liberale und als solcher liegen ihr die Interessen der Landwirte wie die der Konsumenten u. industriellen Arbeiter gleichermaßen am Herzen und sie kann und will nicht die Interessen der einen auf Kosten der anderen befriedigen. Will sie aber so keine Klassenpolitik treiben, so wird schon nichts anderes übrig bleiben als nach einem vernünftigen Ausgleich der widerstrebenden Interessen zu streben! Als ein solcher aber bietet sich nach der heutigen Lage der Landwirtschaft nur der Widerstand gegen die extremen Forderungen der Agrarier in Verbindung mit dem Widerstand gegen den Abbau der bestehenden Zölle, die nur vom Standpunkt der sozialistischen Klassenpartei als hochschutzzöllnerisch bezeichnet werden können. Es ist billig und bequem über diese wahrhaft liberale Politik des Ausgleiches Witze zu machen, aber die Mannheimer Volksstimme sollte lieber zeigen, welchen anderen Weg eine Partei einschlagen soll, die keine Klassenpartei ist und sein will, und sollte statt des mäßigen Hohnes, mit dem sie den wahren Grund ihres Mißfallens an diesem Einerseits-Anderseits verdeckt, ehrlich und mutig bekennen: die Sozialdemokratie ist Gegnerin der nationalliberalen Wirtschaftspolitik, weil sie als Klassenpartei der Industriearbeiter die Interessen der Landwirtschaft, das Schutzbedürfnis auch des bäuerlichen Besitzes gleichgültig lassen, weil sie als solche in Hinsicht auf die Landwirtschaft reine Konsumentenpolitik treibt.

Deutsches Reich.

— **Dreist erfunden.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet: Wie von mehreren Blättern berichtet wurde, berichtete der in Teschen erscheinende „Dziennik Cieszynski" aus einem Gespräch, das der Kaiser bei seinem Jagdaufenthalt in Österreich-Schlesien mit dem Bürgermeister Staniek von Karwin hatte, die Äußerung: „Polen haben Sie auch da? Da müssen sie ja recht tüchtig dreinhauen." Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" stellt fest, daß die angebliche kaiserliche Äußerung dreist erfunden ist.

Die badischen Landtagswahlen.

Der Fall Trunk.

Die „Bad. Natl. Corresp." veröffentlicht einen Bericht über die nationalliberale Versammlung in Karlsruhe, in der Geheimrat Rebmann die mitgeteilten scharfen Erklärungen gegen Herrn Trunk abgab, und bemerkt dazu:

Wir können es verstehen, daß das Zentrum bei diesen Worten, die an Deutlichkeit nichts wünschen lassen, ein Gefühl der Scham und Hilflosigkeit beschleicht. Aber das Zentrumsschild „Wahrheit, Freiheit und Recht" darf zum mindesten doch jetzt keinen neuen Rostflecken erhalten und so schreibt heute der „Bad. Beobachter" ganz ungeniert zu den schweren Anklagen gegen Herrn Trunk: „Damit hat sich die liberale Partei durch ihren Führer auf ein Niveau begeben, und den Wahlkampf zu einer abscheulichen Hetze gemacht, die wirklich nicht mehr übertroffen werden kann." Das Zentrumsblatt meint weiter: „Das letzte Wort über diese Versammlung ist noch nicht gesprochen." Das wollen wir gerne glauben. Bis in die entlegensten Dörfer wird die Kunde dringen, wie ein Zentrumspolitiker, den kürzlich erst die Glaubensgenossen zum zweiten Präsidenten des Metzer Katholikentages erkoren und der seit längerer Zeit mit zu den Badischen Zentrumsführern zählt, „in politicis" mit der Wahrheit umspringt. Und wenn der „Bad. Beobachter" weiterschreibt: „Der Katholische Volksteil hat auch eine Ehre und läßt sich nicht ungestraft in den Kot ziehen, so weiß das zwar ein Jeder. Wir unterstreichen aber noch doppelt und dreifach diesen Satz. Es wäre doch wirklich verwunderlich, wenn durch eine derartige Handlungsweise, wie sie sich der Karlsruher Zentrumsführer geleistet hat, das Vertrauen zur Partei selbst bei den bisherigen festesten Stützen nicht schwinden würde. Jedenfalls werden durch solche „Erfolge" die Wahlaussichten für das Zentrum mit jedem Tage ungünstiger.

Wacker und die Konservativen.

Im Hinblick auf die Verbrüderung des Karlsruher Zentrums mit den badischen Freikonservativen dürften einige Erinnerungen aus den 90er Jahren der Auffrischung wert sein, in welcher Weise sich die konservative Presse über Wacker und das Zentrum äußerte. Sie stechen stark ab von der innigen Form, in welcher sich heute die Konservativen und das Zentrum in den Armen liegen. So schrieb die konservative Badische Landpost im Jahre 1895 über Wacker:

„Wie er so hinbrütet mit finsterem Blick, friedlos im Herzen, wie nie ein Wort der Güte, der Liebe, des Humors über seine Lippen kommt, die sich nur öffnen, um mit ätzender Schärfe alles, wie mit einer zersetzenden Lauge zu begießen, wie er kramt in vergilbten Akten, um diesem und jenem eins zu versetzen, wie er lediglich darin Freude findet, andere herunterzureißen, zu verletzen, mit dem Hochmut und der Tyrannei des Parteichefs selbst verdiente Mitglieder der Partei verletzt — ist er der Typus des „Unversöhnlichen", dem alle Forderungen höheren christlichen Menschentums und liebenden, nachsichtigen Deutschtums Bagatellsachen sind, gegenüber der Starrheit seines friedlosen römischen Priestertums . . . . Dieser finstere Geist persönlicher Leidenschaft zieht durch die ganze politische Tätigkeit Wackers wie ein roter Faden. Man betrachte doch nur einmal die Art und Weise, wie dieser Herr alle Augenblicke in der Presse „zu Gericht sitzt". „Eine Abrechnung mit Herrn Kraus," eine Abrechnung mit der konservativen Parteileitung, eine Abrechnung mit dem Leiter der Landpost, eine Abrechnung mit den eigenen Parteigenossen usw. Man sieht ihn ordentlich dasitzen, wie er mit eiserner Stirne und einem Gesicht, auf dem sich nie der Sonnenschein eines befreienden Lächelns zeigt, mit einem Mund, dem nie ein Wort erlösenden Humors entrinnt, abrechnet, abrechnet mit aller Welt, mit jedem, der ihm widerstrebt, — ein moderner Peter Arbues ultramontaner Journalistik, ein Ketzerrichter, der schonungslos jeden verdammt, der sich seiner alleinseligmachenden Politik nicht fügen will. Anathema sit, das ist der Zähringer Bannfluch gegen alle, die nicht wollen, wie er will. So gerne man in konservativen Kreisen mit einem gemäßigten Zentrum à la Lender zusammenginge — mit Wacker gibt es keine Freundschaft mehr. Das ist der Grundton des Empfindens in unseren Reihen."

Dieses Bild Wackers ist von den — Konservativen gezeichnet, den heutigen Verbündeten des Badischen Zentrums. Ein weiterer Kommentar ist überflüssig.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Die geistliche Schulaufsicht in Bayern.

s. München, 7. Okt. Die dieser Tage zu Ende gegangene evangelische Generalsynode von Bayern hat in der Schulaufsichtsfrage folgende Resolution gefaßt:

„Die Generalsynode erklärt, daß die Erhaltung der geistlichen Schulaufsicht nicht zu den Lebensinteressen der evangelischen Kirche gehört, daß ihr Lebensinteresse aber sowohl die Erhaltung der evangelischen Volksschule als das ungeschmälerte Recht der Leitung des Religionsunterrichtes und eben damit eine gesetzlich gesicherte Teilnahme an der Schulpflege fordert."

Die Zentrumspresse, die wieder einmal geistlicher als geistlich ist, hat zu diesem Beschluß geschrieben, er bedeute die Überbordwerfung aller Ansprüche der Kirche auf die Schule. Man hat bei dieser Beurteilung des Synodalbeschlusses ganz vergessen, daß auch die katholische Lehrerschaft auf diesem Standpunkte steht, was nicht nur in den Schriften führender Persönlichkeiten des katholischen Lehrervereins in Bayern, sondern auch in einer Resolution, die der deutsche katholische Lehrerverein auf seiner Dresdener Tagung 1908 faßte, zum Ausdruck kam.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 8. Oktober 1913.

Oeffentliche Versammlung der Fortschrittlichen Volkspartei.

Gestern abend hielt nun auch die Fortschrittliche Volkspartei Mannheims ihre erste große öffentliche Wählerversammlung ab, die wie diejenige der Nationalliberalen Partei im Ballhaussaale stattfand und auch so gut besucht war. Herr Stadtrat Dr. Stern eröffnete kurz nach 9 Uhr die Versammlung mit einer kurzen Begrüßungsansprache, in der er darauf hinwies, daß sich der diesmalige Landtagswahlkampf um Reaktion und Fortschritt drehe. Es bedürfe keiner Erörterung, wohin der Weg zu führen habe. Es könne sich nur darum handeln, daß die Persönlichkeiten der Kandidaten die richtigen seien. Der Redner vertrat die Ansicht, daß die Auswahl gut getroffen sei und die Versammlung stimmte ihm zu. Der Anfang des Wahlkampfes, so schloß der Redner, verspreche ein hoffnungsfreudiges Ende.

Herr Stadtrat Vogel, der nunmehr das Wort ergriff, sprach 1½ Stunden. Die Rede war, wie wir gern anerkennen, sehr geschickt aufgebaut, auch in taktischer Beziehung, verlor sich aber zu sehr ins Einzelne und ermüdete deshalb. Der Redner bemerkte einleitend, es sei eine Ironie des Schicksals, daß er als Kandidat gegen die natl. Partei aufgestellt sei, er, der vor 8 und 4 Jahren das Zusammengehen der beiden liberalen Parteien im Landtagswahlkampf so gepriesen. Es müsse als etwas selbstverständliches angesehen werden, daß die Fortschrittliche Volkspartei den Wahlkampf in Mannheim gegen alle Parteien sachlich führe. Vor allem aber wolle man die weitmöglichste Rücksicht gegen die Verbündeten im Lande, gegen die Nationalliberale Partei, walten lassen. Das dürfe aber nicht verhindern, daß man den Kampf für die Ideale der Fortschrittlichen Volkspartei so energisch führe, wie die Nationalliberale Partei. Und man hoffe auch, daß man diesen Kampf zum Nutzen und Vorteil der Fortschrittlichen Volkspartei bestehen werde. Der Redner wandte sich dann gegen die vergiftende Wahlagitation der Konservativen, die ja auch in der nächsten Umgebung fleißig ins Kraut schießt, um sich hierauf mit den Parteien zu beschäftigen, gegen die in Mannheim die Fortschrittliche Volkspartei in den Kampf tritt. Sehr kurz waren die Ausführungen gegen Zentrum und Sozialdemokratie, umso ausführlicher dagegen die Kritisierung der Natl. Partei.

Mit dem Kampfe gegen das Zentrum, das die politische Herrschaft in Baden erstrebe, wende man sich nicht gegen die Religion, weil die religiöse Ueberzeugung der eigenen Anhänger und derjenigen der anderen Parteien der Fortschrittlichen Volkspartei völlig gleichgültig sei. Nur das Gefühl sei maßgebend, Baden die Freiheit zu erhalten. Auch von der Sozialdemokratie trenne die Fortschrittliche Volkspartei manches. Aber man wisse auch, daß die Zukunftsziele dieser Partei noch lange Ideale bleiben, daß die heutige Generation ihre Verwirklichung nicht zu befürchten habe. Im politischen Kampf treibe man in erster Linie Gegenwartspolitik und wenn die Sozialdemokratie der Fortschrittlichen Volkspartei bei dieser Gegenwartspolitik helfen wolle, so sei sie ihr ein angenehmer Bundesgenosse. Er sehe nicht ein, daß man nicht frei und offen vor aller Welt das tun solle, was Zentrumsleute und Konservative im Geheimen getan haben. Nun kam die Nationalliberale Partei an die Reihe, die mit der Fortschrittlichen Volkspartei besonders im 3. Wahlbezirk um den Sieg ringt. Er verdenke es der Natl. Partei nicht, daß sie erklärt habe, sie könne bei den veränderten Verhältnissen nicht ruhig den Fortschrittlern den 3. Wahlkreis überlassen, denn dieser Wahlkreis habe von dem früheren 4. die schönsten Bezirke weggenommen. Und so wolle man denn die Kräfte miteinander messen, aber dabei, wie schon erwähnt, nach Möglichkeit alle Schärfe verhindern. Damit leitete der Redner zu einigen Bemerkungen über das Stimmungsbild über, das wir unserem Bericht über die große öffentliche Versammlung der Natl. Partei vorausschickten, in der sich unsere beiden Kandidaten den Wählern vorstellten. Es hieß darin u. a., daß Herr Direktor Dr. Blum „ein würdiger Nachfolger Königs und ein in jeder Hinsicht geeigneter Vertreter der Großstadt Mannheim im Landtag sei, deren hundertfältige wirtschaftliche und soziale Interessen im wirksamen und aller-

Feuilleton.

Wenn die Heringsschwärme wieder kommen.

Vom Meere her pfeifen kalte Oktoberwinde über den Strand. Längst haben die letzten zähesten Badegäste die Flucht ergriffen, landeinwärts erzählen die Stoppeln auf den Feldern davon, daß bald die Blätter fallen werden. Aber drunten an den Kaimauern, wo die Fischdämpfer ankern, herrscht nun geschäftiges und hastiges Treiben. Die Leiber der Dampfer werden mit Kohlen gesättigt, die Krane rasseln, Salzfässer und Salzsäcke werden entleert und über dem ganzen Bild wogt alles beherrschend ein eigentümlicher Geruch; nach Netzen riecht es, nach neugeknüpften Netzen. Denn die Heringe sind wiedergekommen und nun soll das Meer seine herbstliche Ernte herausgeben. Vom geheimnisvollen Norden kommen sie wieder dahergezogen, die Myriaden der vielgesuchten kleinen Fische. Wochenlang werden sie vorüberziehen, durch die Nordsee, durch den Kanal. Bis dann die Schwärme dünner werden, die Beute beim Fange bescheidener. Wenn die Weihnachtsglocken klingen, werden sie wieder verschwunden sein, so rätselhaft und geheimnisvoll, wie sie alljährlich erscheinen. „Woher sie kommen?" erzählt der Alte, der emsig an dem riesigen Netze herumflickt, „ja, das kann man nicht sagen, man weiß nur, daß sie sicher kommen." Walter Halton gibt in der Daily Mail eine fesselnde Schilderung des modernen Heringsfanges; gar vieles wußten die alten Fischer in sommerlichen Stunden der Muße davon zu erzählen, woher die Heringsschwärme heranzögen, aber die Gelehrten haben diesen Legenden längst ein Ende gemacht, sie sollen garnicht aus dem Norden kommen, sie steigen nur aus den tieferen Wasserschichten leicht gar bis zum Meerbusen von Biskaya, taucht er wahrscheinlich in die Tiefen, wo es kühl ist und kein Fangnetz ihn erreicht.

Aber weiter im Norden, wo die kalten Herbststürme brausen, wagt er sich empor und deckt oft meilenweit die See; man hat schon Heringsschwärme beobachtet, die gegen 15 Klm. lang, 6 Klm. breit waren; und so weit diese Milliarden-Armee von Fischen in die Fluten dahingleiten, entsteht jenes seltsame Glitzern und Leuchten, das die Fischer elektrisiert, denn sie alle suchen nach dem berühmten „Heringsleuchten", das ihnen reichen Fang verheißt. Freilich, die Romantik, die einst den Heringsfang umwob, ist geschwunden; die kleinen Segelboote werden immer mehr von den Dampfern verdrängt, aber die Fangmethoden sind trotz aller Verbesserungen im Grunde die gleichen geblieben. Noch immer steht das alte Schleifnetz in Ehren, eine wahre Mauer aus Netzwerk, die am unteren Rande mit Steinen und Gewichten beschwert ist und durch Bojen am oberen Rande getragen wird; einst waren diese Gebilde kunstvoll aus Hanf geflochten, aber heute stellt man sie aus Baumwolle her, denn das Fahrzeug kann dann fast dreimal so viel Netz schleppen als in vergangenen Zeiten. Vermag doch ein Segelboot bei günstiger Witterung Netze von 3 bis 4 Klm. Länge im Wasser schleifend mitzuführen. Dem Laien scheint die Aufgabe, derartige Massen von Netzwerk auszuwerfen, ohne sie zu verwirren, beinahe wie eine Herkulesarbeit, aber auf dem Heringsschiffe macht das 12 Menschenhänden wenig Mühe.

Langsam stampft der kleine Dampfer suchend durch die Wogen, bis die scharfen Augen der Fischer die Anzeichen sehen, die ihnen die Nähe der Beute kündet: aufgeregt beginnen die Möwen zu kreisen und bei Nacht verrät schon von weitem der phosphorisierende Schimmer der Meeresoberfläche und das Dahingleiten leuchtender Streifen das Nahen und die Richtung des Heringszuges. Schnell sind dann die Netze ausgeworfen, die Maschine stoppt und langsam treibt nun das Schiff mit der Strömung, noch immer schnell genug, um hinter sich die Netze zu spannen und die riesige Maschenwand auszubreiten, in der die Heringe sich verfangen sollen. Dann werden die Treibelichter gehißt: und die Mannschaft kann ruhig schlafen gehen. Alle zwei Stunden untersucht die Wache die Netze, um zu sehen, ob die Beute reich genug sein wird; und fällt die Probe günstig aus, dann wird das Netzwerk eingezogen. Triefend rollt es über Deck. Und nun beginnt die harte Arbeit der Fischer, mit Feuereifer sind sie am Werke, die in den Maschen verfangenen Fische herauszuschütteln, denn flink muß es gehen, das Netz darf nicht stocken. Die meisten Heringe sind bereits leblos, aber andere zucken noch, ihre Schuppen blitzen im matten Wiederschein der Laternen, Schuppen beginnen durch die Luft zu schwirren und bald sind die Oelröcke der Fischer über und über davon bedeckt, sodaß sie silbern glitzernden Rüstungen gleichen.

Musikalische Akademie.

Das Generalprogramm.

Aus der Ueberfülle dessen, was die musikalische Saison Mannheims bietet, ragen die Veranstaltungen unseres Hoftheaterorchesters, die musikalischen Akademien, bedeutungsvoll hervor. Die acht Konzerte dieses Winterhalbjahrs versprechen wieder eine Reihe erlesener Kunstgenüsse. Schon ein flüchtiger Blick ins Generalprogramm zeigt, daß dieses nicht mehr von dem starren Konservativismus früherer Jahre diktiert ist, sondern daß ein gemäßigter Liberalismus an seine Stelle trat. So registriert man mit Freuden, daß sich unsere Akademiekonzert-Leitung endlich einmal Max Regers erinnerte, der seither fast ganz in Acht und Bann erklärt war. Denn von allen seinen Orchesterwerken, der „Sinfonietta" bis zur „Romantischen Suite", fand nur ein einziges, seine „Variationen über ein Thema von Hiller" (am 31. Januar 1911) Eingang in unsere Akademien. Wenn auch das kunsttechnische Können dieses fruchtbarsten modernen Komponisten größer ist als seine spontane Erfindung, so ragt doch Reger unter den heutigen Komponisten um mehr als Haupteslänge hervor.

Die Namen Mahler, Rich. Strauß, Dräsecke, Korngold und J. Weismann zeigen, daß man mit offenem Blick und ohne Voreingenommenheit in der modernen Musikliteratur Umschau hielt und die in diesen Spalten gegebenen Anregungen nicht unbeachtet

MARCHIVUM

seits befriedigenden Ausgleich doch wohl sicherer durch einen Anhänger der liberalen Mittelpartei als durch einen Vertreter „entschiedener" und darum immer einseitiger Richtungen im Parlament wahrgenommen werden." Herr Vogel meinte, es sei klar, daß damit nicht allein die Sozialdemokratie, sondern in erster Linie die Fortschrittliche Volkspartei gemeint sei. Wenn man seiner Partei nachsage, sie gehöre zu den entschiedensten Parteien, so fasse er das als ein Lob auf. Wenn man aber weiter bemerke, daß die Fortschrittler zu einseitig seien, so müsse er ganz entschieden dagegen Einspruch erheben. Der Redner führte alsdann des Näheren aus, in welcher Beziehung er einseitige Interessen im Landtag vertreten hat, Einseitigkeiten, mit der er jedenfalls das Richtige getroffen habe. Das Wort „einseitig" scheint den Redner schwer getroffen zu haben. Nach der Kritisierung weiterer Aeußerungen, die sich in der Versammlung der Natl. Partei gegen die Fortschrittliche Volkspartei gerichtet haben, entwickelte Herr Vogel in eingehender Weise sein Programm. So erklärte er u. a., daß er bezügl. des Dotationsgesetzes auf dem Boden des Wahlaufrufs stehe.

Herr Reichstagsabg. Dr. Ludwig Haas, der zweite Redner des Abends, sprach ebenfalls 1½ Stunden über die politische Lage im Reich und in Baden und über die Forderungen und Ziele der Fortschrittlichen Volkspartei. Mitternacht war schon vorüber, als Herr Stadtrat Dr. Stern die Versammlung schloß.

Fremdkörper im Kaufmannsstande.

Im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbande Ortsgruppe Mannheim sprach, so schreibt man uns, am Dienstag in einer sehr stark besuchten Versammlung der Vorsitzende der Ortsgruppe Mannheim, Herr A. Hauserstein, über das Thema „Fremdkörper im Kaufmannsstande". Der Redner gab in seiner Einleitung ein anschauliches Bild von der gewaltigen wirtschaftlichen Entwicklung des deutschen Volkes in den letzten 4 Jahrzehnten, einer Entwicklung, die gerade für den deutschen Kaufmannsstand von größter Bedeutung ist. Aus dem Handlungsgehilfenstande der 50er und 60er Jahre, der ein Durchgangsberuf zum selbständigen Kaufmann war, ist ein in sich nahezu völlig abgeschlossener Berufsstand geworden. Besteht doch gegenwärtig nur mehr für 10—15 Prozent der 800 000 deutschen Handlungsgehilfen die Möglichkeit, einmal selbständig zu werden, zumeist im Handel; denn in der Industrie sind die Aussichten angesichts der großindustriellen Entwicklung noch viel geringer. Eine gute Wirkung zeitigte dieser Zustand neben mancherlei Schattenseiten doch: Im Handlungsgehilfenstande, der nunmehr für die überwiegende Mehrheit Lebensberuf geworden ist, erwuchs ein mehr und mehr sich steigerndes Standesgefühl, dem letzten Endes die sozialen Errungenschaften der letzten Jahrzehnte zu verdanken sind. Dem Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbande gebührt das auch von seinen Gegnern anerkannte Verdienst, hier bahnbrechend gewirkt zu haben.

Der Handlungsgehilfenstand steht im Zeichen wirtschaftlicher und sozialer Hebung. Die proletarisierenden Bestrebungen gewisser Richtungen sind an diesem aufstrebenden Stande wirkungslos abgeprallt. Die Wege führen zum geschlossenen Berufsstand. Als ein schweres Hemmnis in dieser Entwicklung wird das Eindringen berufsfremder Elemente empfunden, zunächst jener gewerblichen Schichten, die, auf Grund einer recht folgenschweren Verkennung von Schein und Wesen des kaufmännischen Berufs nach innen und außen und in der Erwartung, einen weniger anstrengenden und dabei wirtschaftlich und sozial höherstehenden Beruf ausüben zu können, ihr Glück und Heil im Kaufmannsstande versuchen. Daß diese Gruppen nahezu durchgängig nur ungenügend oder gar nicht für den Handlungsgehilfenberuf vorgebildet sind, ist allgemein bekannt. Die sogenannten „Pressen" befördern diese Entwicklung. Die lohndrückende Tendenz, die der Berufsarbeit dieser eindringenden Fremdkörper innewohnt, ist unverkennbar. Noch folgenschwerer ist ein anderer bedeutsamer Umstand: Die große Zahl jener Akademiker, die infolge zu starken Angebots nicht in Staats- oder Gemeindediensten verwendet werden können oder auf irgend eine Weise aus dem Geleise gedrängt worden sind, werfen sich leider nur zu gern auf den kaufmännischen Beruf. Für die Einstellung ungelernter gewerblicher Arbeitskräfte in den kaufmännischen Betrieben ist das Verdienstinteresse maßgebend; Voraussetzung für Beschäftigung berufsloser Akademiker sind recht oft verwandtschaftliche und gesellschaftliche Rücksichten, denen der moderne Handelsherr infolge mangelnden Berufsstolzes vielfach erliegt. Außerordentlich bemerkenswert ist, daß selbst kaufmännische Organisationen in diesen hypnotischen Bann gezogen wurden und diese „akademische Invasion" in ihren eigenen Betrieben förderten. Als Dernburg seinerzeit zum Staatssekretär berufen wurde, waren weite kaufmännische Kreise von frohen Hoffnungen beseelt. Man erwartete die stärkere Heranziehung kaufmännischer Kräfte in der Staatsverwaltung. Der Hansabund hat sich zum Träger dieser Hoffnungen gemacht, und daß ist löblich. Es ist nur schade, daß nahezu alle leitenden Posten im Hansabunde selbst mit Akademikern besetzt wurden.

In jüngster Zeit hat ein Rundschreiben des preußischen Kriegsministers den kaufmännischen Kreisen Veranlassung gegeben, zu der Frage „Verabschiedete Offiziere in Handel und Industrie" Stellung zu nehmen. Dieses Rundschreiben, das aus achtenswerten Gründen erfolgte, beruht auf einer völligen Verkennung unserer Berufsarbeit. Tatsache ist doch, daß das kaufmännische Leben mehr und mehr gesteigerte Leistungsfähigkeit gerade in den verantwortlichen Stellen erheischt, wo organisatorische Befähigung und Dispositionstalent verlangt wird, eine Leistungsfähigkeit, die nach Lage der Sache nur in jahrelanger Berufsarbeit erworben werden kann. Der gesteigerte Wettbewerb fordert gebieterisch, zu Leitern und Führern großer Handelsunternehmungen Männer zu berufen, die über ein hohes Maß fachwissenschaftlicher Kenntnisse verfügen und durch ihre jahrelange Berufspraxis mit dem Wesen des Handels und der Industrie innig vertraut sind. Den Tüchtigsten anzustellen, gebietet ein gesunder Geschäftsegoismus, den wir der Prinzipalität im allgemeinen zutrauen dürfen. Jedenfalls liegt für den berufstüchtigen Handlungsgehilfen ein Grund zu ernsten Besorgnissen nicht vor. Es ist ganz selbstverständlich, daß sich auch die Handelskammern zu dieser Auffassung bekennen.

In den Kreisen der verabschiedeten Offiziere hat das Rundschreiben des Kriegsministers tiefstes Befremden erregt. Man empfindet es als durchaus unerquicklich, daß dieses Rundschreiben einem Teile der deutschen Oeffentlichkeit Gelegenheit gegeben hat, mehr oder weniger abfällig über den Offiziersstand zu urteilen und seine wirtschaftlichen und sozialen Nöte in einer Weise bloßzustellen, die der Feinfühligkeit jener Kreise nicht entspricht. Ja, man ist in den Reihen der verabschiedeten Offiziere sogar der Meinung, daß durch dieses Rundschreiben das Unterkommen in Zivilstellungen erschwert worden ist. Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband hat in einer Zuschrift an das Kriegsministerium alle die Gründe zusammengefaßt, die gegen die Verwendung von verabschiedeten Offizieren in kaufmännischen Betrieben sprechen. Die Soziale Arbeitsgemeinschaft glaubt der Handlungsgehilfensache durch Protestversammlungen dienen zu können. Sie sieht also in dem verabschiedeten Offizier einen ernstlichen Konkurrenten auf dem Arbeitsmarkte, entgegen der Auffassung der in diesem Falle doch allein maßgeblichen Prinzipalität. Der Handlungsgehilfenschaft ist durch diese nervöse Unruhe und mangelnde Selbstsicherheit gerade der Prinzipalität gegenüber ein schlechter Dienst erwiesen.

In seinen Schlußworten behandelte der Redner die Stellung der verschiedenen Handlungsgehilfen-Organisationen zum Hansabund und den politischen Parteien und legte Nachdruck auf die Unabhängigkeit und Neutralität des D. H. V. allen diesen Richtungen gegenüber.

Landtagswahlbewegung

Der Kandidat für Mannheim 1—4

Direktor Dr. Fr. Blum

spricht in folgenden Wähler-Versammlungen:

Neckarvorstadt: Mittwoch, 8. Oktober, abends 8½ Uhr, im „Colosseum", Waldhofstraße.

Oestliche Stadterweiterung: Freitag, 10. Oktober, abends 8½ Uhr, im „Wilhelmshof", Friedrichsring 4.

Unsere Freunde und Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

85928 **Nationalliberale Partei.**

* **Zu den Krankenkassenwahlen.** Man schreibt uns: Der Aufmarsch der Parteien zu den bevorstehenden Krankenkassenwahlen vollzog sich bisher mehr im Stillen. Nur einzelne kleinere Bewegungen waren bemerkbar. Am Montag Abend hatte nun die „Freie Vereinigung zur Wahrung der Selbständigkeit der Ortskrankenkasse für Handelsbetriebe" eine Vertreterversammlung einberufen, die außerordentlich gut besucht war. Herr Verwaltungsassistent Vollrath sprach Worte des Willkomms und des Dankes an die Erschienenen. Der Auftakt zur Wahl, an der Begeisterung bemessen, bedeute sicher ein günstiges Omen für den Erfolg, zudem ein neuer Freund sich zu der freien Vereinigung gesellt hat, der „Ausschuß für soziale Angelegenheiten in Mannheim u. Umgebung". Als Vorsitzender beider Vereinigungen wurde Herr Arbeitersekretär F. Kellner gewählt, der dann ein kurzes Referat über einige Neuerungen in der Reichsversicherungsordnung hielt, dabei ganz besonders die Pflichten der Versichertenvertreter hervorhob. In der anschließenden Diskussion sprach ein Herr Dorner, der bemängelte, daß das Gesetz (R.V.O.) kein vollkommenes sei und noch große Lücken aufweise. Als besonderen Mangel führte er an, daß der Antrag der Sozialdemokratie, die Versicherungsgrenze auf 5000 M. zu erhöhen, nicht durchgegangen wäre. Betriebskrankenkassen, Wöchnerinnenunterstützung in den Landkrankenkassen, die Schmälerung der Selbstverwaltung in den Kassen waren weitere Ausführungen des Herrn Diskussionsredners. Der Referent widerlegte im Schlußwort die aufgestellten Klagen und Behauptungen des Herrn Vertreters des „Sozialdemokratischen Gewerkschaftskartells", die Unbegreiflichkeit der Niederknüppelungsversuche der „einzig seelig machenden Partei für die Versicherteninteressen" ins rechte Licht stellend. Daß noch Lücken in der sozialen Gesetzgebung vorhanden, war schon im Referat betont, nicht aber seien diese Mängel durch eine Verneinungspolitik zu beheben, sondern allein durch Ausbau und Reformen. Bei allen Gesetzeswerken waren und sind solche Verbesserungsanträge notwendig, weil vollkommenes noch nicht von Menschengeist ausgedacht werden konnte. Das Steckenpferd des Herrn Dorner, die 5000 Mark-Versicherungsgrenze, diente zur allgemeinen Erheiterung der Zuhörer und in so manchen Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenaugen war der Wunsch zu lesen, wenn wir mir mal erst 4000 M. Gehalt hätten. Man war sich darüber einig, daß diese Nichterfüllung nicht die Ablehnung des Gesetzes begründen könnte. Das Weiterbestehen der Betriebskrankenkasse und die Neugründung von Landkrankenkassen seien wohl kein Ideal, eine Folge aber des nicht zu umgehenden Kompromisses, um das Werk nicht unter den Tisch fallen zu lassen. Der neue Modus, den die Reichsversicherungsordnung bei der Wahl des Kassenvorsitzenden sowie bei der Anstellung der Kassenangestellten sei auf das Konto z. T. der bisherigen Gewaltherrschaft der sozialistisch besetzten Kassen zu schreiben. In der Praxis wird sich aber wohl, was ja auch Herr Dorner zugab, er wies darauf hin, daß in der Kassenverwaltung im Interesse der Versicherten zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern Kompromisse notwendig seien, diese „Beschneidung" der Arbeiterrechte als nicht so schlimm erweisen. Herr Vollrath dankte dem Referenten und ermunterte die Anwesenden, in die Werbearbeit für die neutrale Liste der freien Vereinigung und des sozialen Ausschusses einzutreten. Nach einem begeistert aufgenommenen Schlußappell des Herrn Arbeitersekretärs Kellner fand die Versammlung ihr Ende.

* **Freireligiöse Gemeinde.** Der nächste Jugendabend findet morgen Donnerstag abend pünktlich 8¼ Uhr in der Aula des Realgymnasiums statt. Es wird vorgelesen aus dem Roman von Peter Rosegger: „Der Gottsucher". Auch soll über die Einrichtung regelmäßiger Wanderungen gesprochen werden. In beiden Fällen wird ein Jugendlicher das einleitende Referat halten.

* **Geschäftsjubiläum.** Am 13. Oktober sind 25 Jahre verstrichen, seitdem die Firma Gebr. Koch ihren geräumigen Eckladen in dem von ihr damals ausgeführten Neubau F 5, 10 eröffnete. Die 1880 gegründete Kolonialwaren-Engros- und Detail-Firma erfreut sich seit ihrer Gründung der Gunst des Mannheimer kaufenden Publikums und allgemeiner Beliebtheit, da sie sich stets zum Ziele setzte, ihre Kundschaft reell mit besten Qualitäten zu konkurrenzlos billigen Preisen bedient zu sehen, und ihrem Grundsatze: „Gut und Billig!" stets treu geblieben ist. Leider blieb es den beiden Gründern der Firma nicht vergönnt, ihr Jubiläum zu feiern, da sie der Tod allzu früh in ihren besten Jahren dem Leben entriß.

* **Die Freiw. Fabrikfeuerwehr der Deutschen Steinzeugwarenfabrik Friedrichsfeld** hielt am vergangenen Sonntag im Hofe ihres Etablissements die Schlußübung ab. Zunächst wurden Griffübungen an den Geräten, dann Schulübungen am Kontrollgebäude vorgenommen. Der Hauptangriff richtete sich gegen ein 4stöckiges Fabrikgebäude. Zwei Spritzen mit 3 Schlauchlagen traten in Tätigkeit. Es wurde mit großer Ruhe und Sicherheit gearbeitet, was der unermüdlichen und zielbewußten Ausbildung durch Herrn Kommandant Hennze zu verdanken ist. Besonders interessant war die Uebung mit dem Sauerstoff-Rettungsapparat „System Dräger". Ein Parterreraum war derart mit Rauch gefüllt worden, daß ein Eindringen ohne Schutzvorrichtung absolut unmöglich war; eine Person sollte aus diesem Raume gerettet werden. Rasch war der Apparat einem Rettungsmanne aufgeschnallt; dieser drang in den verqualmten Raum und holte den fingierten Verunglückten heraus. Mit Hilfe des fahrbaren Krankenwagens wurde er durch zwei Sanitätsleute in das Verbandszimmer der Fabrik gebracht. Der Apparat funktionierte vorzüglich. Der Uebung wohnten zahlreiche Vertreter befreundeter Wehren, eine Deputation der Mannheimer Wehr, die Gemeinderäte von Friedrichsfeld und Seckenheim mit den betr. Bürgermeistern, sowie die höheren Beamten der Fabrik bei. Auf die Uebung folgte ein Bankett im Saale der Fabrik. Der Fabrikgesangverein Frohsinn unter Leitung des Hauptlehrers W. Reuther trug wohlgeschulte Chöre vor und musikbegabte Mitglieder der Wehr verschönten das Fest durch Darbietungen auf Klavier und Violine. Gleich zu Beginn des Banketts ergriff

Beim Automobilsport, beim Rennsport und vielen anderen Sportsarten hängt der Erfolg und oft das Leben von der ruhigen und sicheren Hand und von höchster körperlicher Leistungsfähigkeit ab. Da das Coffein Herz, Nerven und sonstige Organe schwächt, so bevorzugen wissende Sportsleute den coffeinfreien Kaffee Hag.

lich. Wünsche werden immer offen bleiben, und mancher hätte vielleicht anstelle des einen Werkes andere Vorschläge gehabt, etwa von Kaun's C-moll Sinfonie, Hausegger's „Natursymphonie", von Bodo Wolf's „Totenfahrt" oder Rudi Stephan's „Musik für Orchester", die auf dem diesjährigen Tonkünstlerfeste in Jena von der Befähigung ihrer Schöpfer entschiedenes Zeugnis gaben.

Der Verehrer klassischer Musik wird allerdings die Namen Haydn und Mozart, der Altklassiker Bach und Händel schmerzlich missen. Erfreulicherweise sind dafür Beethoven und Brahms in zwei eigenen Abenden vertreten. Mit ganz besonderem Interesse sieht man der Wiedergabe der von uns (im Bericht vom 5. März ds. Js.) angeregten Wiedergabe von Beethovens „Neunter Symphonie" entgegen, welche seit 1910 hier nicht mehr gehört wurde und die unter Mitwirkung eines Solo-quartetts, des Hoftheatersingchors, des Musikvereins, sowie Mitgliedern des Lehrergesangvereins, wie wir hoffen, eine würdige sein wird.

Einen wesentlichen Fortschritt darf man auch in der Anordnung der einzelnen Programme erblicken, von denen die meisten einer in diesen Spalten des öfteren gegebenen Anregung entsprechend, den größeren sinfonischen Orchesterstücken die leichteingänglicheren Gaben folgen lassen und dadurch für Spieler und Hörer wesentliche Vorbedingungen möglichst vollendeter Reproduktion und künstlerischen Genießens schaffen.

Was die Solisten betrifft, so finden sich darunter Namen mit bekanntem künstlerischen Klange, und für das gute Gelingen der Akademiekonzerte bürgt uns neben Bodanzkys rastlosem Fleiß, künstlerischem Feinsinn und seiner nie ermüdenden Energie die Vortrefflichkeit unseres in allen Instrumentengruppen trefflich besetzten Hoftheaterorchesters. Warten wir also ruhig ab, in welcher Weise sich unsere Hoffnungen erfüllen!

Der Mozartsche Trauermarsch war der erhabene Trauermarsch (marcèa funebre, Adagio assai in C-moll) der Beethovenschen „Eroica" gegenübergestellt, jene erhabene Klage um den Tod eines Helden. Die Holzbläser gaben ihre Weise sehr tonschön und die ganze Wiedergabe zeigte feine Nuancierungskunst und vornehme Delikatesse, das kleine Fugato in F-moll plastisch-thematische Klarheit. Ebenso kam der mystische Schluß mit dem in leisen Zuckungen ersterbenden Hauptthema zu schönster Wiedergabe. Und doch blieb von der technisch sauberen Ausführung nur erwärmenden Wirkung noch ein kleiner Weg offen. Die Solistin des Abends, die Königl. Schwed. Kammersängerin Frau Valborg Svärdström, sang im ersten Teil einige geistliche Lieder von Beethoven. Die Künstlerin ist hier keine Unbekannte. Bereits im 3. Akademiekonzert des Jahres 1906 sowie einem im Januar 1907 folgenden Liederabend im Kasinosaale hatten wir Gelegenheit, ihre prächtig entwickelte Vortragskunst, die jedes Lied zum Erlebnis werden läßt, zu bewundern. Das Organ der heute im 34. Lebensjahre stehenden, aus dem stimmgeeigneten Schweden stammenden Künstlerin, hat seine einstige Frische bewahrt. Der hellklingende Sopran ist zwar nicht von besonderer Größe, aber die intelligente Sängerin weiß ihn kunstgerecht zu behandeln und ihren Intentionen dienstbar zu machen. Dazu gehört Frau Svärdström zu jenen gottbegnadeten Künstlern, die durch Zauber ihrer Persönlichkeit fesseln und deren Anmut sich auch in den Vorträgen wiederspiegelt. Die Beethovenschen Lieder „Bitten", „Abendlied unterm gestirnten Himmel", „Bußlied" und „Die Ehre Gottes in der Natur" lagen nun der stimmlichen Qualität der Koloratursängerin durchaus fern, besonders das eine große Linienführung erheischende „Die Ehre Gottes", welches ohnehin in zahlreichen Chorbearbeitungen genügend bekannt ist. Will man diese feinempfundenen Weisen im großen Konzertsaal überhaupt singen lassen, so geschehe dies nur durch eine große Alt-, Bariton- oder Baßstimme. Daß Frau Svärdström damit immerhin noch hübsche Wirkungen erzielte, ist einzig und allein ihrer eminenten Gestaltungskunst und geradezu vorbildlichen Textdeklamation zu danken. Diese letztere Eigenschaft verdient bei der Ausländerin doppelte Wertung. In ihrem ureigensten Element befand sich die Sängerin in der Arie „Non temer, amato bene" aus Mozarts Oper „Idomeneo". Hier offenbarte sich, namentlich in der nur von der Solovioline begleiteten Kadenz, die vollendete Kehlfertigkeit, die keine Schwierigkeiten kennt, in geradezu glänzender Weise. Wie Perlenketten reihten sich die Triller und Koloraturen in allen, auch in den höchsten Lagen an. Die liebenswürdige Künstlerin wurde lebhaft gefeiert. Herr 1. Konzertmeister Birkigt spielte das Violinsolo, das die Singstimme reizvoll umrankt, sehr geschmackvoll.

Beethovens „Achte Symphonie" in F-dur bildete den befreienden Schlußakkord. Sie erfuhr, von einigen Mißgeschicken im Trio abgesehen, eine technisch höchst anerkennenswerte Wiedergabe. Das Orchester spielte mit großer rhythmischer Akkuratesse, die Steigerungen waren gut angelegt und von bester Wirkung. Und doch, so sauber und klar fast alles ausgearbeitet war, ein kleiner Rest von Erdenschwere haftete der Leistung noch an. Am besten gelang das Allegretto in B-dur, dessen schelmisch tänzelnde Melodie ihre Entstehung der Ueberlieferung zufolge einem auf Mähel gedichteten Kanon verdankt und das von Frohsinn und Humor übersprudelnde Finale. Dagegen erschien der dritte Satz im Tempo überhastet und finden die erwähnten Mißgeschicke der Blechbläser zumteil darin ihre Erklärung und Entschuldigung. Beethoven hat den Satz ausdrücklich mit „Tempo di Menuetto" überschrieben und Richard Wagner warnt in seinem Pamphlet „Ueber das Dirigieren" (Gesammelte Schriften, Bd. 8, pag. 278 u. 279) ausdrücklich vor einer zu schnellen Temponahme dieser Parodie eines Menuett aus der Biedermeierzeit.

Die Arie wurde unter Bodanzkys anschmiegender Leitung vom Orchester, die Lieder am Klavier von Herrn Tausig vortrefflich begleitet. — Unsere Konzertbesucher sollten sich endlich einmal an pünktliches Kommen gewöhnen.

Friedrich Mack.

*

MARCHIVUM

Herr Kommandant Hennze das Wort. In beredter Weise feierte er den Protektor der bad. Feuerwehren, und ein begeistertes Hoch durchbrauste am Schluß seiner Ansprache den Saal. Wir haben den Eindruck gewonnen, daß die Zuhörerleitung sich unter allen Umständen auf ihre wackere Feuerwehr verlassen kann.

* **Personalien.** Herr Landgerichtsrat Geißler von Offenburg wurde als Staatsanwalt hierher versetzt. Staatsanwalt Hoffarth vom hiesigen Landgericht wurde zum Landgerichtsrat ernannt.

* **Kriegsgerichtliches Verfahren.** Gegen den Regimentsschneider Kaufmann, der schon lange Jahre beim hiesigen Regimente tätig ist, wurde ein kriegsgerichtliches Verfahren eingeleitet wegen Verdachtes des Diebstahls und langjähriger Unterschlagung. Es soll sich um Aneignung von Tuchen und Resten handeln, die ihm zur Anfertigung von Uniformstücken übergeben waren. In der Sache fand vorige Woche eine Zeugenvernehmung durch einen Auditeur aus Karlsruhe statt.

* **Eisenbahnunfall.** Amtlich wird uns gemeldet: Am 7. Oktober, abends gegen 3/4 8 Uhr, wurde auf dem schrankenlosen, aber hellbeleuchteten Uebergang Rheinau-Brühl der Nebenbahn Rheinau-Ketsch ein mit zwei Pferden bespanntes Bierfuhrwerk von dem Personenzug Nr. 1020 erfaßt und leicht beschädigt. Ein Pferd wurde tödlich verletzt. Der Fuhrmann und das zweite Pferd blieben unverletzt. Die vorgeschriebenen Signale wurden vom Lokomotivführer gegeben, vom Fuhrmann aber anscheinend nicht beachtet.

* **Unglücksfälle.** Bei dem durch die Firma Maschin u. Brednitz ausgeführten Kanalbauarbeiten verunglückte gestern vormittag der verheiratete, 29 Jahre alte Taglöhner Ferd. Gebert von Altlußheim bei dem alten Gaswerk auf dem Lindenhof, indem ihm von einem Rollwagen der rechte Fuß abgefahren wurde. Man überführte den Verletzten mittels Sanitätswagen ins Krankenhaus.

* **Mutmaßliches Wetter** am Donnerstag und Freitag. Von Norden her dringt überraschend ein kräftiger Hochdruck vor, unter dessen Einfluß noch in dieser Woche Nachtfröste eintreten werden. Für Donnerstag und Freitag steht zwar zeitweilig bewölktes, aber trockenes und kälteres Wetter bevor.

Polizeibericht

vom 8. Oktober.

Selbstmord. Ein seit längerer Zeit an Schwermut leidender 45 Jahre alter, verwitweter Taglöhner von Gaiberkirchen hat sich gestern vormittag in seiner Wohnung in der Neckarstadt hier durch einen Revolverschuß in den Kopf getötet. Er hinterläßt 2 Kinder im Alter von 15 und 12 Jahren.

Vereinsnachrichten.

* **Der Militärverein Mannheim** ladet seine Mitglieder, die Reservisten und Freunde der Militärvereinssache auf Samstag, den 11. Okt. zu einem Familienabend mit Lichtbildervortrag (ernste und heitere Szenen aus dem Soldatenleben) und Tanz ein (siehe Inserat). Bekannt ist, daß der Militärverein (1280 Mitglieder), wie alle militärische Vereine, sich zur Aufgabe gemacht hat, die militärischen Tugenden auch im schwarzen Rock noch weiter zu pflegen, die Liebe zum angestammten Herrscherhause, zum Allerhöchsten Kriegsherrn und zu unserem gemeinsamen, schönen Vaterlande hoch zu halten und eine echte und wahre Kameradschaft zu üben. Durch Vorträge militärischen und wissenschaftlichen Inhalts werden die Mitglieder mit den wichtigsten Tagesfragen bekannt gemacht. Eine Vereinsbibliothek steht den Mitgliedern zur unentgeltlichen Benützung zu und in der Gesangsabteilung, unter Leitung des Herrn Musikdirektors Pellissier können sich die Kameraden, die Lust und Liebe zum Gesang haben ohne alle Kosten beteiligen. Gelegenheit zur Weiterbildung im Schießen ist in der Schützenabteilung des Militärvereins geboten, die fast jeden Sonntag auf dem vom hiesigen Regiment zur Verfügung gestellten Militär-Schießstand ihre Uebungen abhält. Der Militärverein hat sich aber auch vor allem zur Aufgabe gemacht, für seine in Not und Krankheit geratenen Mitglieder und für deren Witwen und Waisen zu sorgen. Sogar die Beiträge der Mitglieder werden in der Sterbekasse für dieselben angelegt, indem den Hinterbliebenen 100 ℳ Sterbegeld beim Todesfalle des Mitgliedes ausbezahlt werden. Dies ist nur möglich, weil die Verwaltungskosten sehr gering sind, da alle Aemter Ehrenämter sind und von Kameraden in selbstloser Weise und ohne jede Vergütung besorgt werden.

* **Verein für Aquarien- und Terrarienkunde von 1905, e. V.** Wir machen auch an dieser Stelle auf den heute Mittwoch, den 8. Oktober, abends 9 Uhr, im Restaurant Hauff (Friedrichsplatz 6, oberes Lokal) stattfindenden Lichtbilder-Vortrag „Die Aquarienvereine und die Schnakenbekämpfung" aufmerksam. Der Vortrag wird ausgeschmückt durch zahlreiche Lichtbilder, hauptsächlich Naturaufnahmen und verspricht sehr interessant und lehrreich zu werden. Freunde und Liebhaber der Sache, Damen und Herren, sind bei freiem Eintritt herzlich willkommen.

Mannheimer Schwurgericht.

Zur Verhandlung gelangte gestern vormittag die Anklage gegen den 22 Jahre alten Fabrikarbeiter Viktor Uß aus Salonowka (Russisch-Polen), den 19 Jahre alten Fabrikarbeiter Peter Koliciak aus Rodatycze (Galizisch-Polen), den 19 Jahre alten Fabrikarbeiter Alfred Lucasik aus Starszawa (Russisch-Galizien) und den 19 Jahre alten Fabrikarbeiter Franz Renkas aus Kasut (Oesterreichisch-Galizien) wegen

Notzucht.

Die Oeffentlichkeit wurde noch vor Verlesung des Eröffnungsbeschlusses ausgeschlossen. Von dem Tatbestand sei mitgeteilt: Uß arbeitete im vergangenen Jahr bei einem Schweizer Landwirt, bei dem er sich auf zwei Jahre verdungen hatte. Durch seine Unvorsichtigkeit ging ihm eines Tages auf dem Feld ein Pferd im Wert von 1000 Frcs. durch und kam so zu Schaden, daß es getötet werden mußte. Darauf erklärte ihm der Bauer, daß er ihm nun so lange dienen müsse, bis das Pferd abbezahlt sei. Uß stahl jedoch bei der nächsten Gelegenheit die Papiere eines anderen Knechtes namens Durnowski und floh. Unter dem Namen Durnowski trat er in Waldhof in Arbeit. Er knüpfte hier ein Verhältnis mit einer Landsmännin, der Arbeiterin K., an, das aber nicht lange von Bestand war, da das Mädchen sich von ihm abwandte und einem anderen jungen Arbeiter namens Meichel ihre Gunst schenkte. Am Samstag, 28. Juni ds. Js., besuchte Meichel mit seinem Mädchen und einem Freunde eine gegenüber der Kolonie der Jutefabrik gelegene Wirtschaft an der Sandhoferstraße. Uß und die drei anderen Angeklagten waren in der gleichen Wirtschaft. Uß entwickelte seinen Kameraden einen Plan, dem Meichel das Mädchen abzunehmen. Wenn dieser mit dem Mädchen und seinem Begleiter die Wirtschaft verlasse, sollten die beiden Burschen überfallen und mißhandelt und ihnen gleichzeitig das Mädchen abgenommen werden. Dieser Plan wurde auch ausgeführt. Das Mädchen wurde trotz Sträubens von seinem Begleiter getrennt und unter Drohungen an der Gasfabrik die Mannheimerstraße hinaus in den Wald gezerrt. Es war um Mitternacht herum. Uß drohte, sie und sich zu erstechen, wenn sie sich nicht füge, und dann wurde die Wehrlose von den vier rohen Gesellen aufs scheußlichste vergewaltigt. Zuletzt zogen sie sich nach Sandhofen zurück und ließen ihr Opfer im Wald liegen. Das Mädchen war einige Tage krank und hat infolge des Schreckens noch jetzt nervöse Anwandlungen. Uß war in der Hauptsache geständig, die Mitangeklagten leugneten, sich an den Drohungen beteiligt zu haben. Zu der Verhandlung waren Schutzmann Kalis als Dolmetscher zugezogen.

Die Verhandlung war erst gegen halb 4 Uhr nachmittags beendet. Die von Rechtsanwalt Dr. Gustav Mayer verteidigten Angeklagten wurden verurteilt: Uß, Koliciak und Renkas zu je 1 Jahr und 4 Monaten Gefängnis, Lucasik wegen Versuchs der Notzucht zu 1 Jahr Gefängnis. Die Geschworenen hatten den Angeklagten mildernde Umstände zugebilligt.

Nachmittags 5 Uhr begann die Verhandlung gegen den 54 Jahre alten Kellner Ernst Gotthelf Köhler aus Kunersdorf, den 22 Jahre alten Georg Peschek aus Berlin, früher Kontorist, zuletzt Hausbursche, und den 23 Jahre alten Hausburschen und Fabrikarbeiter Friedr. Kaukoreit aus Mombach wegen

Raubs.

Gegenstand der Anklage war ein überaus frecher Ueberfall. Am 29. Dezember 1912 befand sich der in der Gärtnerei Rosenkränzer an der Feudenheimer Fähre beschäftigte Gärtnergehilfe Arnold Braukmann aus Hildesheim auf dem Rückweg von Mundenheim nach seiner Arbeitsstelle. Als er den Bahnübergang passiert hatte, tauchte plötzlich ein Mann vor ihm auf, der ihn um Feuer bat. Es war 11 Uhr vorüber und stockfinster. Als Braukmann im Begriffe war, dem Wunsche des Mannes nachzukommen, erhielt er plötzlich einen Hieb auf den Kopf, gleichzeitig packte ihn einer am Halse und warf ihn zu Boden, worauf man ihn ausplünderte, nachdem er weitere Schläge auf den Kopf erhalten hatte, weil er sich wehrte und um Hilfe rief. Der Ueberfallene fiel dann in Ohnmacht und als er wieder zu sich kam, waren die Räuber fort. Braukmann schleppte sich bis zum Wirtshaus an der Fähre, in das er blutüberströmt eintrat. Von hier aus wurde er ins Krankenhaus übergeführt. Die Verletzungen waren nicht sehr ernster Natur. Bereits am 11. Januar konnte der Patient wieder aus dem Krankenhaus entlassen werden.

Der Mann, der den Gärtner um Feuer angesprochen hatte, war Köhler, den Schlag hatte Kaukoreit geführt und zwar mit einem in ein Taschentuch eingewickelten Stein. Niedergeworfen hatte das Opfer ein gewisser Georg Ittmann aus Oberramstadt, der bisher nicht hat aufgefunden werden können. Die weiteren Hiebe mit einem Steine versetzte dem Braukmann, als dieser am Boden lag, Köhler, und das Geschäft des Ausplünderns besorgte Peschek. Die Beute mag die Wegelagerer enttäuscht haben. Im Portemonnaie fanden sie nur 30 bis 40 Pfg., außerdem fiel ihnen in die Hände eine silberne Uhr mit Kette, ein Paket mit einer neuen Hose und einigen Fahrradspeichen und ein Zigarrenetui mit einigen Zigarren.

Die Angeklagten waren über Darmstadt und Frankfurt, wo sie sich kennen gelernt hatten, nach Ludwigshafen gekommen. Ueber Sonntag hatten sie sich Mannheim angeschaut, waren in verschiedenen Wirtschaften eingekehrt und abends hatten sie keinen Pfennig mehr. „Laßt mich nur sorgen", hatte Ittmann gesagt, und Köhler nickte verständnisvoll. Dann rückten Ittmann und Köhler mit dem Plan heraus, den ersten Besten, dem man begegne, niederzuschlagen und auszurauben. Die Viere gingen in dieser Absicht die Seckenheimer Straße hinaus. Beim ersten Passanten wurde der Angriff verpaßt. Dann kam Braukmann. Den ließen die Vier vorübergehen, dann gingen sie ihm nach und Köhler leitete den Angriff ein, indem er den jungen Mann um Feuer ansprach.

Die drei Angeklagten sind Entgleiste. Köhler hat Frau und Kinder im Stich gelassen und treibt sich stehlend und räubernd umher. Nach der Mannheimer Tat beging er in Frankfurt Fahrraddiebstähle und in Gemeinschaft mit einem gewissen Hirsch unternahm er in Dresden Raubanfälle auf Kurgäste des bekannten Sanatoriums „Weißer Hirsch". Unter anderm überfielen die Beiden eine im Walde spazierengehende Russin und entrissen ihr das Handtäschchen mit Inhalt an Geld und plünderten weiter eine Dame, der sie bis in den Hausgang nachgegangen waren. Einschließlich einer Gefängnisstrafe von 7 Monaten, die Köhler vom Görlitzer Landgericht mitgebracht hatte, wurde er vom Dresdener Schwurgericht zu einer Gesamtstrafe von 7 Jahren Zuchthaus verurteilt. Während der Untersuchung in Dresden hatte er gestanden, daß er mit andern in Mannheim einen Raubanfall begangen habe. Der Mann, den sie überfallen hätten, möge tot geblieben sein. Durch dieses Geständnis konnte der hiesige Fall erst aufgeklärt werden.

Der Angeklagte Peschek ist auch schon ein gut Stück in der Welt herumgekommen. Er war als Seemann schon in Belgien und in Amerika. Wegen Raubs hatte er sich unlängst in Hamburg zu verantworten, wurde aber nur wegen Diebstahls verurteilt. Auch die Vergangenheit Kaukoreits ist sehr bewegt. Sein Vater war ein Russe, der, als die Mutter seiner fünf Kinder starb, eine Haushälterin um die andere annahm und wieder hinauswarf. Der Angeklagte gibt seiner schlechten Erziehung die Schuld, daß er auf so schiefe Bahnen geriet. Er will übrigens mit dem Raubplane gar nicht ernstlich einverstanden und durch die rasche Entwicklung der Dinge überrascht worden sein. Kaukoreits Vater hatte übrigens vor Jahren in Schwetzingen eine kleine Zigarrenfabrik betrieben, die aber in Konkurs geriet. Aufgewachsen ist der Angeklagte in Badnang (Wttbg.). Eine nebensächliche Rolle spielte in der Beweisaufnahme die Frage, ob Köhler bei der Tat einen Revolver besessen habe oder nicht. Während er es früher zugab, bestreitet er es heute.

Die Geschworenen erklärten die von R.-A. Dr. Löb verteidigten Angeklagten unter mildernden Umständen schuldig, worauf Köhler zu einer Zuchthausstrafe von neun Jahren einschließlich der Dresdener Strafe, Peschek zu drei Jahren Gefängnis, Kaukoreit zu zwei Jahren einen Monat Gefängnis verurteilt wurde. Köhler und Peschek wurden außerdem die Ehrenrechte auf fünf Jahre aberkannt.

Der Eröffnungsabend.

Ein ernster Auftakt, ein Präludium wie es zur Eröffnung unserer musikalischen Akademien ergreifender wohl noch nie erklang, gab dem ersten Teil des gestrigen Abends die besondere Signatur. Galt es doch, eines der besten in unserer Stadt, des so jäh dahingeschiedenen, um das Mannheimer Kunst- und Musikleben so hochverdienten Oberbürgermeisters Paul Martin, zu gedenken, der seinen künstlerisch-sozialen Edelsinn durch die Anregung der projektierten Musikalischen Volks-Akademien aufs neue bekundet und sich damit in vieler Herzen ein dauerndes Andenken gesichert hat. Dieser Akt der Pietät ehrt die Leitung unserer Akademien. Eine andere Frage aber ist, ob dieser Akt der Pietät in den Rahmen des 1. Akademiekonzertes paßte, das in der „Achten Symphonie", dieser Fundgrube Beethovenschen Humors, einen so kontrastierenden Gegensatz hatte. Wir sind der Ansicht, daß man schon aus stilistischen Gründen diesen Kompromiß hätte vermeiden sollen und unser vortrefflicher Oberbürgermeister es verdient hätte, daß man ihm einen besonderen musikalischen Abend gewidmet hätte. Das gestrige Arrangement war eine Halbheit, und daß das Konzertpublikum die Trauerfeier als solche nicht empfand, bewies der gespendete, in einem Trauerakt gewiß deplazierte Beifall. Was die Wahl dieser Trauermusik an sich betrifft, so war diese vom rein musikalischen Standpunkt aus gewiß gutzuheißen. In der vom 29jährigen Mozart bei dem Todesfalle der Br. Br. Mecklenburg und Esterhazy im Juli 1785 in Wien geschriebenen „Maurischen Trauermusik" haben wir ein Werk von erhabenster Schönheit. „Mozart hat nichts geschrieben, das durch technische Behandlung und vollkommene Klangwirkung schöner, durch ernstes Gefühl und psychologische Wahrheit tiefer wirkte als dieses kurze Adagio." Schon die Zusammenstellung der Instrumente ist eine geniale. Klagend setzen die Oboen mit zwei Terzenfolgen ein, verbreiten sofort eine weiche Stimmung. Von den hinzutretenden Saiteninstrumenten tritt der Part der ersten Violine bedeutungsvoll hervor, die sich gegenüber den Blasinstrumenten in freien Figurationen rhapsodisch ergeht und den von den Oboen und Klarinetten leise angestimmten Cantus firmus in anmutigem Spiel umschwebt. Der Schluß greift wieder auf Motive der Einleitung zurück, die harmonisch neu beleuchtet und großartig gesteigert, wirkungsvoll ausklingen. So meisterhaft die kontrapunktische und instrumentale Behandlung dieses kurzen Adagios ist, überall dient die Technik der psychologischen Idee, und so erscheint diese Komposition als „der musikalische Ausdruck derselben männlich gefaßten Gesinnung, die dem Tod gegenüber dem Schmerz sein Recht läßt, ohne sich durch ihn beugen oder blenden zu lassen", wie Mozart in einem Brief an seinen Vater wörtlich bemerkt. Die Wiedergabe war von der bei Bodanzky gewohnten technischen Subtilität. Die Bläser spielten ihren Part sehr sauber und tonschön, und die Streicher ließen ihre Figurationen in einheitlicher Phrasierung sehr geschmackvoll nüanciert erklingen. So verbreitete dieses herrliche Werk die beabsichtigte ernste, andachtsvolle Stimmung.

Berliner Theater.

(Von unserem Berliner Theaterreferenten.)

W.e. Berlin, 8. Okt. Herbert Eulenberg wagte sich in dieser Woche auf das gefährliche Berliner Terrain. Am Samstag wurde im Lessingtheater sein neues Werk „Zeitwende" zur Uraufführung gebracht und gestern abend führte Direktor Altmann im Kleinen Theater die „Belinde" vor, die an vielen Bühnen im Reiche schon in Ehren bestand. In Berlin hat sie die Schlacht verloren. Freilich wird dafür nicht ihr Vater Eulenberg sondern ihr diesmaliger Pate, Direktor Altmann, verantwortlich zu machen sein, der als Regisseur durch eine fast provinziale Regie und durch die unzulängliche Besetzung zweier Hauptrollen, nämlich der Belinde und des Roger das Stück auf das schwerste schädigte. Nichts erinnerte an diesen Abend daran, daß in dem Kleinen Theater Reinhardt angefangen und Barnowsky groß geworden ist. Eine unzulängliche Belinde hob das ganze Gefüge des Dramas aus den Angeln, weil sie nicht begreiflich machen konnte, wie diese Frau zwei Männern so teuer und so heilig war. Ebenso erging es dem Darsteller des Roger, der nicht begreifen ließ, wie seine Nichtigkeiten die blendende und schöne Männlichkeit des Gatten Eugen vergessen machte, den Ludwig Hartau mit schöner, inniger Glut erfüllte. Eine Reihe Anhänger klatschte vorweg, aber die Majorität blieb kühl bis ins Herz hinein. Immerhin wird es Eulenberg als Fortschritt ansehen können, daß die Opposition sich diesmal nur schweigend äußerte.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Theaternotiz.

Im Slezak-Konzert im Nibelungensaal wirkt das Hoftheater-Orchester unter Leitung Artur Bodanzkys mit. Die Tasso-Symphonie Liszts, die bei dieser Gelegenheit zum Vortrag kommt, ist in Mannheim seit langer Zeit nicht aufgeführt worden.

Die musikalische Leitung der Aufführung der „Jüdin", in der am Freitag Leo Slezak als „Eleazar" gastiert, liegt in den Händen von Felix Lederer. — Die neuen Dekorationen zu „Fiesko" sind nach Ideen des Intendanten von Oskar Auer entworfen und in der eigenen Werkstätte angefertigt.

Das in Frankfurt zur Uraufführung gelangte Tanzspiel „Der Zwerg und die Infantin", Musik von Bernhard Sekles, Text von Karlheinz Martin, ist nach der „Frkf. Ztg." vom Hoftheater in Mannheim und vom Stadttheater in Straßburg zur Aufführung angenommen worden.

Rosengarten-Konzerte.

Die Rosengartenkommission veranstaltet auch in diesem Winterhalbjahr wieder regelmäßig Konzerte im Nibelungensaal und zwar findet das erste Konzert bereits am nächsten Sonntag den 12. Oktober abends 8 Uhr statt. Das Programm dieser ersten Veranstaltung bewegt sich im Rahmen einer volkstümlichen Erinnerungsfeier an die Zeit vor hundert Jahren und erfordert zu seiner Durchführung die Mitwirkung zahlreicher künstlerischer Kräfte, die auch in dankenswerter Weise dem Ruf der Rosengartenkommission Folge leisteten. Die Namen der Mitwirkenden sind: Hofschauspieler Hans Godeck, Hofopernsänger Joachim Kromer, Hofopernsänger Alfred Lundory, Hofopernsänger Fritz van der Horst, ferner die Liederhalle Mannheim unter Leitung des Musikdirektors Gellert und die vollständige Kapelle des hiesigen Grenadier-Regiments unter der Direktion von Musikmeister Heisig. Das Programm wird im einzelnen noch bekannt gegeben.

Konzertnotiz.

Morgen Donnerstag abend 8 Uhr wird der erblindete Pianist Philipp Schmeer im Kasinosaale ein Konzert geben. Mitwirken werden Frau Arlo-Schlesinger (Gesang), Konzertmeister Hugo Argus (Violine) und Musikdirektor Marcus Stahl-Speyer (Flügel). Das Programm besteht aus Bach, Beethoven, Schubert, Schumann, Dvorak, Brahms, Hugo Wolf, Wieniawski und Chopin.

Mannheimer Kunstverein.

Die regelmäßigen Ausstellungen des Mannheimer Kunstvereins beginnen am Sonntag, den 12. Oktober. Der Kunstverein ist zu den gleichen Zeiten, wie die Städtische Kunsthalle geöffnet. Der Besuch ist für Mitglieder frei. Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder beträgt pro Person 50 Pfg. Es sind eine Reihe interessanter Ausstellungen vorgesehen, so eine Kollektion des verstorbenen Karlsruher Schmitt-Reuthe, der Künstlervereinigung Schwarzwald, der Künstlervereinigung Mosaik, München, der Vereinigung die Schelle, Berlin, eine Kollektion Prof. Eugen Kampfs, Düsseldorf und vor allem die Ausstellung des Verbandes Deutscher Kunstvereine „Künstlerporträt".

Erkrankung des Hofrats Balder-Nürnberg.

Aus Nürnberg wird gemeldet: Der Direktor des hiesigen Stadttheaters, Herr Hofrat Balder, ist plötzlich schwer erkrankt und mußte eine Nervenheilanstalt aufsuchen. Sein Zustand ist bedenklich. Ein Unfall des Tenors Vennaroni, durch den Hofrat Balder seinen ganzen Spielplan gefährdet sah, hat bei dem Hofrat eine gefährliche Nervenkrisis hervorgerufen.

Kleine Mitteilungen.

Der Heldentenor der Frankfurter Oper, Otfried Hagen, ist vom Herbst 1914 an wieder für das Hoftheater zu Braunschweig, wo er vorher tätig war, verpflichtet worden.

Der Rastaquär, eine ernsthafte Komödie in 4 Akten von R. John v. Goorsleben, das Erstlingswerk eines jungen Dramatikers, wurde vom Deutschen Theater in Köln zur Uraufführung angenommen und gelangt noch in dieser Saison an der Neuen Wiener Bühne und den Münchener Kammerspielen zur Aufführung.

MARCHIVUM

Aus dem Großherzogtum.

):(Singen, 6. Okt. In Begleitung von Frl. von Rotberg und Exz. Graf Andlaw traf gestern vormittag Großherzogin Luise hier ein und fuhr direkt in die neue evangelische Kirche, um dem Gottesdienst anzuwohnen. Dort wurde sie von Bürgermeister Dr. Thorbecke, Dekan Rihm und dem Kirchengemeinderat empfangen. Nach Schluß des Gottesdienstes besichtigte die Fürstin die Kirche, gab ihrer Freude Ausdruck über das anmutige Gotteshaus und fuhr dann zum städt. Spital. Nach Vorstellung des Arztes und der Schwestern und Aussprache über das so dringende neue Krankenhaus machte die Großherzogin einen Rundgang durch alle Krankensäle, jeden Kranken mit einer kurzen Unterhaltung erfreuend. Dann erfolgte die Fahrt zum Bahnhof, wo der Vorstand des Frauenvereins empfangen wurde. Um 1 Uhr trat Großherzogin Luise die Rückfahrt nach der Mainau an.

):(Hügelheim, 6. Okt. Die spinale Kinderlähmung ist auch hier nunmehr aufgetreten.

):(Freiburg i. Br., 5. Okt. Heute feierte der seit längeren Jahren hier im Ruhestand lebende Johann Huber mit seiner Gemahlin die goldene Hochzeit.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Ein Straßenbahnunfall** ereignete sich gestern abend gegen halb 6 Uhr in der Kronprinzenstraße. Das 5 Jahre alte Kind des Schlossers Matz, wohnhaft Kronprinzenstraße Nr. 54, lief in die Fahrtrichtung eines elektrischen Straßenbahnwagens und wurde überfahren. Dem Kinde wurde das eine Bein fast völlig abgequetscht, außerdem erlitt es sonstige erhebliche Verletzungen. Man überführte die Kleine mit dem Sanitätsauto in das Allgem. Krankenhaus. Den Straßenbahnwagenführer soll keine Schuld treffen, da er alles aufbot, um den Wagen zum Halten zu bringen.

Von Tag zu Tag

— **Eine lachende Erbin.** Wiesbaden, 7. Okt. (Priv.-Tel.) Eine kürzlich hier verstorbene ältere Dame vermachte der Ehefrau des Schreinergehilfen Gibner von hier, die jahrelang bei ihr Aufwartedienste verrichtete, ihr Vermögen von 1½ Millionen Mark. Das Testament ist nach dem Ausspruch von Juristen unanfechtbar. Der Bruder der Erblasserin hat sich deshalb auch mit einer bereitwillig angebotenen Summe in Höhe von 300 000 Mark für zufriedengestellt erklärt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Karlsruhe, 8. Okt. **Zwei Pforzheimer Schutzleute, die im Juni einen unschuldigen zehnjährigen Knaben zum Geständnis eines Gelddiebstahls durch Mißhandlung zwangen, sodaß er in die Nagold sprang und dabei schwer verletzt wurde, wurden von der Strafkammer zu je einem Jahr Zuchthaus verurteilt.**

w. Paris, 8. Okt. Wie aus Larmanx gemeldet wird, veranstalteten die Rekruten, die heute zu ihren Regimentern einrücken sollten, nach einer von Jaures gehaltenen Ansprache eine lärmende Straßenkundgebung gegen das Dreijahresgesetz.

w. Paris, 8. Okt. Aus Candia wird gemeldet, daß der Gouverneur von Kreta Plumitis infolge eines Hirtschlages gestorben ist. Der Vorsitzende des Appellgerichtshofes Cilimun ist zum zeitweiligen Gouverneur ernannt worden.

w. London, 8. Okt. Wie die Times erfährt, hat die Hamburg-Amerika-Linie angefragt, ob der Imperator in den Docks von Liverpool aufgenommen werden könnte, falls die Gesellschaft sich entschließen würde, das Schiff für die jährlichen Reparaturarbeiten von Hamburg aus über Southampton dorthin zu senden. Die Verwaltung der Docks antwortete, sie könnte den Imperator in den hiesigen Gladstondocks unterbringen.

* Tomsk, 7. Okt. Gegen 4000 Kirgisen des Kireistammes mit mehr als 100 000 Stück Vieh sind über die russisch-mongolische Grenze nordöstlich Koschagatsch geflüchtet und haben dort einige den Russen untertänige Stämme vertrieben, deren Länder sie einnahmen.

* **Das Opiumlaster in Frankreich.**

w. Paris, 8. Okt. In Toulon wurden von der Polizei abermals Opiumkneipen in der Wohnung zweier Halbweltdamen entdeckt. Die beiden „Damen" wurden verhaftet und beträchtliche Mengen Opium in Beschlag genommen.

Die deutsch-englischen Beziehungen.

w. London, 8. Okt. Die hiesige deutsche Offiziergruppe gab gestern ein Diner zu Ehren des aus dem Amte scheidenden Lordmayors von London. Der Legationsrat von Schubert brachte einen Toast auf König Georg und Kaiser Wilhelm aus. Der Lordmayor dankte mit warmempfundenen Worten, die mit reichem Beifall aufgenommen wurden. Er sprach über die Beziehungen der beiden Nationen und betonte, die Handelsbeziehungen, die zwischen ihnen beständen, kämen beiden zu gute, und gäben keinen Grund zu ernsten Mißverständnissen.

Poincare in Madrid.

* Madrid, 7. Okt. Der König und die Königin gaben heute Abend zu Ehren des Präsidenten Poincaré im großen Saale des Palastes ein Galadiner, an dem etwa 500 Personen teilnahmen.

* Madrid, 8. Okt. Während des Galadiners brachte König Alfons in französischer Sprache folgenden Trinkspruch aus:

„Herr Präsident, ich bin glücklich, Ihnen meine volle Freude bezeugen zu können, die ich bei dieser Gelegenheit empfinde, wo ich die Ehre habe, Ihnen meine bewegte Dankbarkeit ausdrücken zu können, mit der ich an meinen Aufenthalt in Frankreich zurückdenke. Ich bitte Sie, in dem begeisterten Empfange, den die Stadt Madrid Ihnen bereitet hat, auch ein Wort aufrichtiger Kundgebung der Sympathien des spanischen Volkes für Sie und Ihr Vaterland zu erblicken. Es hat mit Ihrer Person zu gleicher Zeit die glänzende Vergangenheit und die ruhmvolle Gegenwart der benachbarten befreundeten Nation begrüßt. In der Stunde, wo Frankreich und Spanien sich zur Erfüllung der gemeinsamen Aufgabe der Zivilisation jenseits der Meerenge entscheidet, finden sie die Uebereinstimmung der Geister und Herzen bereits geschaffen und die edlen Anstrengungen, die Kräfte beider Völker in Einklang bringen zu wollen, sind ebenso der Begeisterung der Herzen zu danken, wie sie die Wirkung einer unweigerlichen Logik sind, die dazu führt, die Einmütigkeit jener Interessen in fruchtbarer Zusammenarbeit sich zu nähern. Die Erinnerung Ihres Besuches wird in meinem Gedächtnis bleiben. Denn ich erblicke darin ein kostbares Unterpfand für eine Zukunft der Intimität, der guten und immer herzlicher werdenden Entente zwischen Spanien und Frankreich, an das ich hier einen Gruß der Freundschaft und der Gegenbewunderung richte. Ich heiße Sie willkommen und erhebe auf Ihre Ehre mein Glas und trinke auf die Wohlfahrt Frankreichs.

Die Musik spielte die Marseillaise. Präsident Poincaré antwortete:

„Sir! Ich bin tief gerührt über den Empfang, den Eure Majestät mir heute bereitet haben und über die Sympathien, die das edle spanische Volk dem Vertreter Frankreichs bezeugt hat, jedesmal, wenn Ihre Majestät die Güte gehabt hat, in mein Land zu kommen, besonders in diesem letzten Monate, wo Sie die Liebenswürdigkeit gehabt haben, mich in Paris zu besuchen, haben meine Landsleute Ihnen die einmütige Haltung und die Lebhaftigkeit der Gefühle gezeigt, die Eurer Gnaden Mut und Ihre Loyalität hervorgerufen haben. Sie erkennen in Eurer Majestät einen Freund und voll Genugtuung, daß durch den jüngsten Vertrag alle Gründe zu einem Mißverständnis beider Nationen entfernt sind, beeilten sie sich ihre große Bewunderung zu beweisen, die sie für das tapfere ruhmreiche Genie hegen, und ihnen mehr nachdrücklichen Grund zu geben, zwischen Frankreich und Spanien die Bande der traditionellen Freundschaft enger zu knüpfen. Die Bevölkerung Spaniens bewies mir ihrerseits durch bewegte Kundgebungen, daß sie von dem gleichen Zuge ihres Herzens und der beherrschenden Macht der gemeinsamen Interessen fortgerissen wird. Der klare Blick der öffentlichen Meinungen hat die Aufgabe der Regierungen leicht gemacht. Alles dies gestattet uns jetzt in Zukunft der guten Entwicklung und der Intimität entgegenzusehen, von der Eure Majestät spricht. Unsere enge Verwandtschaft ist die Gleichheit unserer Zivilisation und Kultur, wie sie in unseren schönen Sprachen des lateinischen Stammes zu Tage tritt, die Solidarität unserer afrikanischen Unternehmungen, die Notwendigkeit unsere wirtschaftlichen Beziehungen zu entwickeln und die gleiche Neigung für den allgemeinen Frieden. Es wird für mich eine Freude und eine Ehre sein, wenn mein Besuch dazu beitrage, den Bund beider Völker enger und fruchtbarer zu gestalten. Ich erhebe mein Glas zu Ehren Eurer Majestät, der Königin, der Königin Marie, Christine, des Prinzen von Asturien und der königlichen Familie und trinke auf die Größe und Wohlfahrt Spaniens."

Die Musik spielte die spanische National-Hymne.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

Bulgariens und Rumäniens Haltung.

w. Paris, 8. Okt. Der Konstantinopeler Berichterstatter des Echo de Paris meldet: Eine bulgarische Persönlichkeit habe ihm erklärt, daß Bulgarien im Falle eines türkisch-griechischen Kriegs neutral bleiben werde. Sollte jedoch Serbien den Griechen zu Hilfe kommen, so würde Bulgarien seine Neutralität aufgeben und Serbien angreifen. Rumänien, das sehr gute Beziehungen zur Türkei unterhalte, werde sich nicht in den Krieg mischen.

Demselben Blatt wird aus Janina berichtet, daß die Kaufleute von Santa Quaranta angesichts der Haltung Italiens in der Ephirusfrage beschlossen haben, alle Handelsbeziehungen zu den italienischen Kaufleuten abzubrechen und sich auch nicht mehr der italienischen Schiffe zur Verladung ihrer Waren zu bedienen.

Heftiges Gefecht zwischen einer bulgarischen Bande und serbischem Militär.

* **Saloniki, 7. Okt. Eine starke bulgarische Bande ist bei Katschana in serbisches Gebiet eingebrochen. Serbisches Militär verfolgte sie. Es kam zu einem heftigen Gefecht, das am späten Abend noch andauert.**

*

* Salonika, 7. Okt. Das griechische Hauptquartier ist von Athen nach Kowalla verlegt worden.

Geschäftliches.

Seit Samstag, den 4. Oktober hat nunmehr unsere Neckarstadt auch ein Automaten-Restaurant. Dasselbe befindet sich Mittelstraße 20 und ist wie alle bestehende Automaten-Restaurants ein Bedürfnis für unsere aufstrebende Stadt. Der Besitzer Hermann Santen des Neckar-Automats hat anscheinend das Bestreben, neben vorzüglichen Speisen und Getränken dem Publikum auch musikalische Genüsse zu bieten. Er hat in dem Lokal ein automatisch wirkendes Kunstgeigen-Instrument aufgestellt, welches am hiesigen Platze noch nicht vertreten sein dürfte. Es verlohnt sich, schon aus diesem Grunde den Automaten aufzusuchen, um dieses einzigartige Instrument anzuhören.

Volkswirtschaft.

Die süddeutsche Subskription auf die Fürstenbergische Standherrliche Anleihe hatte vollen Erfolg. Dem Vernehmen nach übersteigen die Zeichnungen den aufgelegten Betrag von M. 15 Millionen sehr erheblich; allein durch Sperrzeichnungen soll dieser voll gedeckt sein.

Nähmaschinenfabrik Karlsruhe. Die Generalversammlung der Nähmaschinenfabrik Karlsvorm. Haid u. Neu setzt die Dividende auf wieder 20 Prozent (wie i. V.) fest. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

Telegraphische Handelsberichte.

Dividendenausschüttungen.

⊡ Berlin, 8. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Die Deutsche Spitzenfabrik A.-G. in Leipzig schlägt für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 10 Prozent vor, wovon etwa 6 Prozent aus dem Spezialreservefonds genommen werden müssen.

⊡ Berlin, 8. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Die Rheinmühlen A.-G. Düsseldorf verteilt für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 9 Prozent gegen 8 Prozent im Vorjahre.

⊡ Berlin, 8. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Die Hildebrandsche Mühle in Böhlberg verteilt eine Dividende von 9½ ggen 11 Prozent im Vorjahre.

Tägliche Sport-Zeitung

Ein glänzender Sieg Hirths

über hervorragende französische Konkurrenten.

Der Telegraph übermittelte bereits gestern Abend der deutschen Presse die hocherfreuliche Nachricht, daß unser Flugmeister Hirth bei dem italienischen Hydroplanwettbewerb seine französischen Konkurrenten Morane, Garros und Themet glänzend geschlagen hat. Ueber das sensationelle Ereignis in der Aviatik übermittelt uns unser Berliner Bureau folgende Einzelheiten:

⊡ Berlin, 8. Okt. Aus Mailand wird gemeldet: Der Wasserflugzeugwettbewerb brachte gestern einen Sieg Hellmuth Hirths auf Albatrosdeindecker mit 100 PS Mercedes-Motor, während er vorgestern gegenüber dem Franzosen Morane mit 8¾ Minuten im Nachteil geblieben war. Hirth erreichte gestern in der 100 Kilometer langen Flugbahn Pavia-Pallanza-Como einen Vorsprung von 390 Kilometern, 3 Stunden 31 Minuten und 27 Sekunden. Das französische Wasserflugzeug, das von Garros gesteuert wurde, brauchte eine um 9 Minuten 51 Sekunden längere Flugdauer.

⊡ Berlin, 8. Okt. Aus Paris wird gemeldet: Das Wasserflugzeugmeeting an den italienischen Seen hat hier eine nicht gerade sehr angenehme Ueberraschung hervorgerufen. Trat doch Hirth gegen allererste französische Konkurrenzen in die Schranken und hatten sich doch selbst französische Fachblätter befleißigt, die Leistungen der beiden deutschen Wasserflugzeuge möglichst geringschätzig zu beurteilen. Noch in den vorgestrigen Berichten über das Meeting glaubte man betonen zu müssen, daß der Graf von Turin gelegentlich seines Besuches in Como sich mit den französischen Aviatikern unterhielt und sie beglückwünschte, während er an Hirth nicht das Wort richtete. Das Klassement der beiden Etappen von 350 Kilometer stellt sich wie folgt: 1. Hirth, 3 Stunden 31 Minuten, 2. Morane 3 Stunden 41 Min. 58 Sekunden, 3. Fischer 4 Stunden 14 Minuten 54 Sekunden.

Der „Frankf. Ztg." geht folgende Meldung zu:

* Mailand, 7. Okt. Die heutige Strecke führte über 160 Kilometer. Sie ging von Pavia aus, den Tessin aufwärts bis zu dem Punkt, wo der Tessin aus dem Lago Maggiore fließt, dann über den See nach Pallanza. Von hier ging die Fahrt quer über den Lago Maggiore, dann durch das Hügelland von Varese, das den Fliegern gefährlich werden konnte, nach Como. Der Flug entwickelte sich zu einem Zweikampf zwischen Hirth und Morane, aber schon auf der ersten Etappe bis Pallanza überholte Hirth seinen französischen Gegner. Morane forderte in Pallanza einen Aufschub mit der Begründung, daß die Wolken bis auf 300 Meter niedergingen, Hirth dagegen wollte sofort weiterfliegen. Vom meteorologischen Bureau wurde festgestellt, daß die Wolken 900 Meter hoch standen. Ein kleiner Aufschub wurde gewährt, trotzdem wollte Morane nicht weiterfliegen. Garros, der gestern infolge eines Motordefekts liegen geblieben war, erbat sich die Erlaubnis, für Morane einzutreten. Als Hirth als Erster in Como ankam, wurde er von einer Gruppe Deutscher stürmisch begrüßt. Garros folgte als Zweiter, Fischer als Dritter. Themet landete am Luganer See.

Frankfurter Pferderennen.

* Frankfurt a. M., 7. Okt. Entschädigungs-Rennen. 3000 ℳ. 1400 Meter. 1. E. v. Bennigsens Floh (Shurgold), 2. F. Lindenstoedts Perusia (Burns), ¾ L. 17:10; 14, 31:10. — Waldchens-Rennen. Staatspreis. 10 000 ℳ und 6500 ℳ. 2000 Meter. 1. Frhrn. v. Oppenheims Orchidee 2 (Archibald), 2. R. A. Vaughs Blumensegen (Teichmann), 3. A. u. C. v. Weinbergs Metastasio (Bullock). 2 Längen. Metastasio nach 8 L. dritter. 11:10. — Preis von Sachsenhausen. Jagdrennen. 5000 ℳ. 4000 Meter. 1. Em. Müllers Princesse des Ursins (Dyhr), 2. Pizers Onwentsia (O'Connor), 3. Ltn. Frhrn. v. Lotzbecks Akalative (Schuller). ¾ L. 138:10; 26, 14, 17:10. — Jugend-Handicap. 3000 ℳ. 1400 Meter. 1. Lt. Richards Lichterloh (Teichmann), 2. A. und C. von Weinbergs Akarte (Bullock), 3. E. v. Bennigsens Kupfernagel (Shurgold). Hals. 67:10; 25, 14, 22:10. — Herbst-Jagdrennen. Ehrenpreis und 10 000 ℳ. 1. H. Pringsheims Jobten (O'Connor), 2. H. Baerh's Perdita (Dyhr), 3. W. Hagemann's Abiage (Gädicke). Ferner: Succurs (Schuller), Geraldine (Kühl), Junker (E. Francke). 4 L. 30:10; 19, 15:10. — Abschieds-Handicap. 6000 ℳ. 1400 Meter. 1. W. Wencke's Gleam (Archibald), 2. E. v. Bennigsen's Inigo Shatwell), 3. Dr. Voigt's Hendred Cleminson). Hals. 67:10; 25, 202, 96:10.

Rasenspiele.

* **Beim zweiten Ligaspiel des Süddeutschen Rugby-Fußballverbandes in Heidelberg** gewann der Fußballklub Heidelberg-Neuenheim gegen den Verein für Bewegungsspiele Stuttgart mit 20:3.

Olympiade.

sr. **Einweihung des Berliner Preußensportplatzes.** Dem Zuge der Zeit Rechnung tragend, hat sich der Berliner Fußballklub Preußen ein eigenes Heim geschaffen, das sich den neuesten Sportanlagen im Reiche würdig zur Seite stellt. Der in Mariendorf auf einem ca. 18 Morgen großen Terrain gelegene Sportplatz soll den verschiedensten Sportzweigen wie Fußball, Leichtathletik, Hockey usw. dienen. Von den drei Spielplätzen ist der Wettspielplatz der 1. Fußball-Mannschaft mit einer Aschenbahn für die Leichtathleten umgeben. Eine geräumige Zuschauertribüne mit Umkleideräumen für die Spieler vervollständigt die mit einer tadellosen Grasnabe versehene Anlage. Trotz des regnerischen Wetters herrschte am Sonntag bei der Einweihungsfeier reges Leben. Den Höhepunkt der sportlichen Veranstaltungen bildete der Fußballkampf zwischen Preußen und dem Wiener Athletik-Sportklub, den die Berliner Mannschaft glatt mit 3:0 (Halbzeit 1:0) gewannen. Der Hockeywettkampf Preußen gegen Akademischer Sportklub Leipzig sah die Leipziger Mannschaft mit 3:0 (Halbzeit 1:0) als überlegenen Sieger.

Allerlei.

Spi. **Der bekannte Rennstallbesitzer R. Haniel,** der in diesem Jahre mit Turmfalke das deutsche Derby in Hamburg gewann, hat sich mit Fräulein Alla von Levetzow verlobt. Die junge Braut ist die am 19. September 1886 zu Thorn geborene einzige Tochter des im Jahre 1888 zu Berlin verstorbenen Königlich preußischen Rittmeisters à la suite des Ulanen-Regiments Nr. 4 Kuno von Levetzow. Herr Haniel tritt in verwandtschaftliche Beziehungen zu den Geschlechtern: von Oertzen, von Kleist und zu den Grafen von Slabrendorf, die mit Fräulein von Levetzow durch Heirat verschwägert sind. Die Levetzow entstammen dem mecklenburgischen Uradel mit gleichnamigem Stammhause bei Wismar.

Degea Glühkörper
Machen Sie keine kostspieligen Beleuchtungs-Experimente! Nehmen Sie gleich das Richtige: „Degea" den besten Glühkörper der Auergesellschaft!
Erhältlich bei: Wilhelm Prinz, Inh. Gg. Perthun, Mannheim.

MARCHIVUM

Landwirtschaft.

Tabakberichte.

)(Muckenschopf, 6. Okt. Die Sandblätter wurden hier verkauft um 25 Mark der Zentner und Grumpen zu 8 Mark der Zentner.

—○—

Volkswirtschaft.

Ueber die Lage des amerikanischen Eisenmarktes

meldet ein Kabeltelegramm aus New York: Während die Tendenz am Roheisenmarkt ziemlich fest blieb, war das Geschäft entschieden ruhiger; denn die Verbraucher verhielten sich sehr zurückhaltend, da sie abwarten wollen, wie der Geschäftsgang durch den neuen Tarif, der inzwischen gesetzlich eingeführt worden ist, beeinflußt wird. Am Markt des südlichen Eisens ist eine Besserung eingetreten. Es wird nun mit 11¾ Doll. ab Birmingham notiert. Dagegen nimmt die Produktion ab. Ferromangan erlitt einen scharfen Preisrückgang, da Geschäfte zu 52.5 Doll. pro To. direkt ab Baltimore gegen 56 Doll. in der Vorwoche abgeschlossen wurden. Der gesamte Wochenumsatz im Norden beträgt ungefähr 37 000 t gegen 86 000 t in der Vorwoche und im Süden etwa 30 000 t gegen 94 000 t in der Vorwoche. Die Tendenz am Koksmarkte war ruhig und die Preise wurden zugunsten der Käufer um einen Bruchteil niedriger gesetzt. Die Produktion in Connelsville für die Woche bis zum 30. September cr. belief sich auf 385 000 t gegen 378 000 t in der Vorwoche. Am Stahlmarkt hat sich die Geschäftslage für einzelne Erzeugnisse gebessert. Die Eisenbahngesellschaften kauften Stahlschienen und Grobbleche in ziemlich reichlichen Mengen. Die niedrigen Preise für Oberbaustahl weckten bei den Verbrauchern etwas mehr Interesse, so daß die westlichen Stahlwerke mehr beschäftigt sind. Es sind Verhandlungen im Gange für größere Mengen von fremdem halbfertigem Stahl. Deshalb werden auch Preisermäßigungen auf Stahlknüppel eingeräumt. Viele Verbraucher beschränken jedoch ihre Käufe von Stahl auf kleine Posten, weil sie die Ereignisse bezüglich des Einflusses des neuen Zollgesetzes abwarten wollen. Die Weißblechwerke arbeiten nur mit 30 Prozent ihrer vollen Leistungsfähigkeit. Der Wochenumsatz in Oberbaustahl beträgt 41 000 t gegen 52 000 t in der Vorwoche und in Grob- und Feinblechen 34 000 t gegen 28 000 t in der Vorwoche. Die Aufträge in Stahlschienen belaufen sich auf 58 000 t gegen 17 000 t in der Vorwoche.

—○—

Preissturz als Folge der Auflösung des Zementsyndikats. Nachdem nunmehr mit der endgültigen Auflösung des Rheinisch-Westfälischen Zementsyndikats mit Jahresschluß zu rechnen ist, tritt jetzt bereits der zu erwartende starke Preisfall für Zement ein. So offerieren die Wickingwerke Portlandzement für 1914 ab Werk zu 120 Mark je 10 Tonnen, während der bis Jahresende noch in Kraft befindliche Syndikatspreis sich auf 240—250 M. (!) stellt. Die Vereinigung der zwölf Werke, die jetzt mit der Freigabe der Verkäufe für das nächste Jahr in Kraft getreten ist, will ihren Angeboten einen Preis von 125 Mark ab Werk zugrunde legen. Die Gewerkschaft Elsa soll sogar schon, wie verlautet, Zement für nächstjährige Lieferung zu 100 M. anbieten. Hierfür liegt allerdings noch keine Bestätigung vor.

Deutsche Bank. Ein Kunde der Deutschen Bank hat sich mit der Frage an den Vorstand der Bank gewandt, ob die Großbanken in Kriegszeiten Schecks einlösen bezw. Bareinlagen auszahlen oder zurückbehalten würden. Von der Deutschen Bank ist daraufhin laut B. L.-A. die folgende Antwort eingegangen: „Auf Ihre Anfrage vom 1. ds. Mts. erwidern wir Ihnen höflichst, daß wir natürlich ebensowenig wie irgendein anderer voraussehen können, welche Hemmungen durch eine Mobilmachung in der fortlaufenden Bereitstellung der jeweils für den Zahlungsverkehr erforderlichen baren Zahlungsmittel eintreten können. Eine „Einbehaltung" oder „Sperrung" von Guthaben auf Depositenkonto anläßlich einer Mobilmachung kann jedoch unseres Erachtens weder durch eine gesetzliche Bestimmung noch durch Regierungsmaßnahmen erfolgen."

Die Vogtländische Maschinenfabrik A.-G. in Plauen hat lt. Voss. Ztg. eine neue Rotationsmaschine für Illustrationsdruck herausgebracht, die im Betriebe von zwei Berliner Druckereien versucht wird. Während die eine Druckerei feinere Illustrationen für Kataloge usw. auf der Maschine herstellt, benutzt die andere sie zur Herstellung von Zeitungsillustrationen. Auch eine andere Maschine, die nicht in das bisherige Herstellungsgebiet der Vogtländischen Maschinenfabrik fällt, sei von dieser jetzt fertiggestellt worden und werde in allernächster Zeit der Oeffentlichkeit übergeben werden.

Die Deutsche Glühlampenfabrik A.-G. in Plauen i. V. beruft auf den 27. Oktober eine außerordentliche Hauptversammlung ein mit folgender Tagesordnung: Erhöhung des Aktienkapitals um mindestens 500 000 Mark bis zu 600 000 M. bis auf 1 600 000 M. durch Ausgabe von neuen Vorzugsaktien, Beschlußfassung über einen Eventualantrag der Verwaltung auf Auflösung der Gesellschaft.

Die Revisionskommission der Kaligewerkschaft Carlshall ist in ihrem Revisionsbericht zu dem Ergebnis gelangt, daß nach ihrer Ansicht die vier übrigen Mitglieder des Grubenvorstandes der Gewerkschaft für die von dem Grubenvorstandsvorsitzenden Wilhelm Schmitz der Gewerkschaft zugefügten Schädigungen im Betrage von etwa 700 000 M. gesamtschuldnerisch haften, da sowohl eine Fahrlässigkeit der Grubenvorstandsmitglieder wie auch ein ursächlicher Zusammenhang zwischen diesem Verschulden und dem entstandenen Schaden vorliege. Nach gewissen von der Revisionskommission festgestellten und von den Grubenvorstandsmitgliedern gekannten Unregelmäßigkeiten in der Geschäftsführung durch Schmitz hätte sich das weitgehende Vertrauen der übrigen Grubenvorstandsmitglieder zu ihm nicht rechtfertigen lassen, und bei rechtzeitigem Einschreiten wäre der durch Schmitz der Gewerkschaft zugefügte Schaden vermieden worden. — Die Revisionskommission unterwirft schließlich die finanzielle Lage der Gewerkschaft einer Prüfung und kommt zu dem Resultat, daß nach ihrer bestimmten Annahme außer der bereits beschlossenen Zubuße von 1. Mill. Mark eine weitere Heranziehung der Gewerken nicht erforderlich werden wird.

Die Dividende der Dürkopp-Werke A.-G. in Bielefeld wird in Verwaltungskreisen für das am 30. September d. Js. abgelaufene Geschäftsjahr 1912-13 mit 24—25 Prozent (i. V. 28 Prozent) erwartet.

—○—

Telegraphische Börsenberichte.

London, 7. Okt. „The Baltic." Schluß.

Weizen schwimmend: sehr leblos.

Mais schwimmend: willig bei kleiner Nachfrage und Preise 3 d niedriger.

Gerste schwimmend: ruhig bei stärkerem Angebot.

Hafer schwimmend: ruhig bei kleinem Handel.

New York, 7. Okt. (Tel.) Produktenmarkt. Weizen. Nach anfänglich behaupteter Haltung konnten in Uebereinstimmung mit Chicago die Preise auf bessere Nachfrage nach Lokoware und Deckungen der Baissiers gegen gestern um ⅝—1 c. anziehen. Schluß fest.

Verkäufe für den Export: 57 Bootladungen.

Mais war keinen nennenswerten Einflüssen unterworfen.

New York, 7. Okt. (Tel.) Kaffee verkehrte anfangs in befestigter Haltung, da ermutigende Kabelberichte, Deckungen der Baissiers, Meldungen über kleinere Ankünfte und Käufe für europäische Rechnung von stimulierendem Einfluß waren. Im späteren Verkehr trat dann eine Abschwächung ein, wozu unbefriedigende Schlußberichte von den französischen Märkten und Realisierungen den Anlaß gaben. Auch drückten Abgaben, die von einigen Kommissionären vorgenommen wurden. Schluß ruhig.

Baumwolle. Bei Beginn des heutigen Verkehrs war die Preisbewegung nach unten gerichtet. Insbesondere waren es günstige Wetterberichte, die, da sie Abgaben zur Folge hatten, einen Druck auf die Unternehmungslust ausübten. Ferner wirkten schwächere telegraphische Berichte und die sich daraufhin zeigende Verkaufslust ungünstig auf das Kursniveau ein. Im ferneren Verkehr war dann vorübergehend eine Besserung zu konstatieren, gestützt auf ungünstige Wetternachrichten aus den westlichen Gebieten und auf die daraufhin seitens der Baissiers vorgenommenen Deckungen. Gegen Schluß gestaltete sich aber die Tendenz wieder als schwächer, da nach den vorliegenden Berichten die Witterungsverhältnisse für die Zufuhren als günstig erachtet wurden und à la Baisse lautende private Erntenachrichten einen neuerlichen Druck auf das Kursniveau ausübten. Bei williger Tendenz ergaben sich gegen gestern Rückgänge von 20 bis 26 Punkten.

Chicago, 7. Okt. (Tel.) Produktenmarkt. Weizen. Auf kleinere Zufuhren und hausselautende Kabelberichte, sowie die Festigkeit der inländischen Produktenmärkte konnten die Preise bis ⅛ c. anziehen. Als jedoch im späteren Verlaufe eine Zunahme der Vorräte im Nordwesten konstatiert wurde, und der Saatenbericht von Ohio der Baisse günstig lautete, mußten die Preise ihre anfänglichen Gewinne wieder preisgeben. Käufe der Firma Armour per Mai, bessere Nachfrage nach Lokoware im Südwesten, sowie Deckungen der Baissiers ließen gegen Schluß eine feste Tendenz zum Durchbruch kommen und die Preise konnten gegen gestern um durchweg ½ c. anziehen.

Mais. Der Markt verkehrte zu Beginn, auf Meldungen über günstigeres Wetter für das Zumarktebringen, sowie baisselautende Kabelberichte, in kaum behaupteter Haltung. Auch übte die Baissepartei ihren Druck auf den Markt aus und der baisselautende Saatenbericht von Michigan, sowie die schwächeren Effektivmärkte verstimmten, sodaß die Preise bis ⅝ c. nachgeben mußten. Ungünstige Verhältnisse beim Einernten im Staate Missouri sowie kleinere Zufuhren im Innern riefen dann eine Befestigung hervor, zu der auch noch geringes Angebot seitens der Farmer, sowie die Schätzung kleinerer Bahnzufuhren für morgen beitrugen. Schluß fest bei ¼—⅜ c. höheren Preisen.

—○—

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 7. Okt. Umsätze bis 6.15 Uhr abends.

Kreditaktien 199.50 bz., Petersb. Intern. Handelsbank 211⅞ bz., Wiener Bankverein 131.80 bz. u. Bz. cpt.

Staatsbahn 152 bz., Lombarden 27—27⅛ bz., Raab-Oedenburger 73 bz. G., Baltimore und Ohio 94.50 bz.

Hamb. Paket 144.25 bz., Nordd. Lloyd 123⅝ bz. G. ult., 123 bz. G. cpt.

5proz. amort. Mexikaner 78.25 bz. G.

Gelsenkirchen 178.25 bz. G., Harpener 190⅝ bz. G., Phönix Bergbau u. Hüttenbetr. 253⅝ bis ⅛—⅛ bz. G., Eschweiler 216.30 bz. D.-Luxemburger 145.50 bz., Südd. Drahtind. 117.50 bz. G., Holzverkohlung 267.25 bz. G.

Elektr. Allgem. (Edison) 215.25 bz. G. ult., 215 bz. cpt., Elektr. Schuckert 151.50 bz., Elektr. Siemens u. Halske 217 bz. ult., Elektr. Voigt u. Häffner 182 bz. G.

6.15—6.30 Uhr: Phönix 253⅝ bz. G., Naphta 430 bz. G. ult.

Im Abendverkehr konnten sich die ungefähren Mittagsschlußkurse auf allen Gebieten gut behaupten. Obgleich etwas festere Londoner Notierungen aber ebenfalls nur geringe Anregung boten, war der Grundton doch etwas freundlicher. Von Elektro-Werten zeigte sich Edison zu leichtgebesserten Kursen gefragt.

—○—

Effekten.

Brüssel, 7. Oktober. (Schluss-Kurse.)

Kurs vom	7.	6.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanische äussere Anleihe (Exterieure)	—.—	—.—
4% Türken unifiziert	—.—	—.—
Türken-Lose	197.—	—.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	825.—	825.—
Warschau-Wiener	—.—	—.—

Valparaiso, 7. Oktober. Wechsel auf London 9⅞

New-York, 7. Oktober.

Kurs vom	7.	6.
Geld auf 24 Std.		
Durchschnittsrat.	4.—	3½
do. letzte Darleh	4.—	4.—
Wechsel Berlin	94 11/16	94 11/16
Wechsel Paris	520.⅝	520.—
do. London 60 Tg.	481.½	481.70
Cable Transfers		
Wechsel London	486.—	486.½
Silber Bouillon	61.½	61.—
Atch. Top. u. St. Fe conv. 4% Bonds	94.⅛	94.—
4% Colorado S. B.	92.⅛	92.½
North.Pac.3% Bds.	66.¼	66.—
do. 4% Prior. Lien.	95.⅛	95.⅛
St. Louis u. S. Franzisko ref. 4%	69.½	70.½
S. Pac. c. 4% 1929	87.¼	87.—
Union Pacific conv.	92.⅝	92.½
Atchis. Topeka c.	94.—	93.½
Baltimore-Ohio c.	94.—	94.—
Canada-Pacific	233.¼	232.—
Chesapeake-Ohio	57.½	58.—
Chicago Milwauk.	102.⅝	102.½
Colorado Sth. com.	27.½	27.—
Denv. u. Rio Grd. c.	17.—	17.—
do. pref.	32.—	32.½
Erie comm.	28.—	28.⅛
do. 1st. pref.	45.—	45.—
Great Northern	126.½	126.½
Illinois Zentral	108.½	109.—
Lehigh Valley com.	154.⅞	154.½
Louisville Nashv.	134.½	135.—
Missouri Kansas		

Kurs vom	7.	6.
Texas comm.	20.½	20.½
Texas pref.	55.—	55.—
Missouri Pacific l.	28.⅝	28.½
National Railroad of Mexiko pref.	34.—	35.—
do. 2nd pref.	13.½	13.½
New-York Zentral	95.¼	95.½
New-York Ontario and Western	28.—	28.—
Norfolk u. West c.	104.½	103.½
Northern Pacific c.	111.—	110.½
Pennsylvania com.	112.⅛	112.½
Reading comm.	163.⅞	163.—
Rock Island Comp.	14.½	14.—
do. do. pref.	22.—	22.—
Southern Pacific	90.⅛	90.—
South. Railway c.	22.½	22.½
do. pref.	78.—	80.—
Union Pacific com.	157.½	157.½
do. pref.	83.⅛	83.½
Wabash. pref.	10.—	10.—
Amalgamat. Copp.	75.⅛	74.½
American Can. pr.	94.—	95.—
do. Lea. com.	30.—	29.⅝
Americ. Smelt. c.	65.—	65.½
do. Sugar c.	103.—	103.—
Anaconda Copp. c.	38.⅝	38.½
General Electr. c.	144.—	144.—
U. St. Steel Corp. c.	58.⅞	58.½
do. pref.	105.½	105.½
Utah Copper com.	52.⅝	52.½
Virginia Carol. c.	28.¼	28.⅝
Sears Robeck c.	186.—	186.—

Produkte.

New-York, 7. Oktober.

Kurs vom	7.	6.
Baumw. atl. Hafen	50.000	38.000
do. atl. Golfh.	32.000	24.000
do. im Innern	32.000	23.000
do. Exp.n.Gr.B.	26.000	18.000
do. Exp.n.Kont.	9.000	44.000
Baumw. loco	13.90	14.10
do. Oktbr.	13.52	13.79
do. Novbr.	13.36	13.67
do. Dezember	13.33	13.64
do. Januar	13.16	13.41
do. Febr.	13.16	13.41
do. März	13.22	13.45
do. April	13.22	13.43
do. Mai	13.24	13.48
do. Juni	13.15	13.40
do. in New-Orl. loco	13.½	13.½
do. Dez.	13.40	13.61
do. März	13.48	13.68
Petrol. raf. Casse	11.—	11.—
do. stand. white New-York	8.70	8.70
do. stand. white Philadelphia	8.70	8.70
Petr.-Cred. Balanc	2.50	2.50
Terpent. New-York	42.½	42.—
do. Savannah	38.½	38.½
Schmalz-Western	11.60	11.10
do. (Roh.Br.)	11.30	11.65

Kurs vom	7.	6.
Schmalz Wilcox	11.50	11.65
Talg prima City	6.½	6.½
Zucker Muskov.	2.95	2.95
Kaffee Rio loco	10.½	10.½
do. Oktober	9.99	10.—
do. November	10.11	10.13
do. Dezember	10.24	10.26
do. Januar	10.35	10.38
do. Februar	10.45	10.50
do. März	10.53	10.63
do. April	10.60	10.72
do. Mai	10.76	10.82
do. Juni	10.84	10.89
do. Juli	10.94	10.98
do. August	10.97	10.99
do. September	11.01	11.04
Weizen Nr. 2 loco	97.¼	97.½
do. Dezember	95.⅛	94.½
do. Mai	98.½	97.½
do. Juli	—.—	—.—
Mais Septbr.	78.½	77.½
do. Dezbr.	69.½	69.½
Mehl spring wheat	3.85	3.85
Getreidefracht n. Liverpool	2.½	2.½
do. London	2.½	2.½
do. Antwerpen	3.½	3.½
do. Rotterdam	7.—	7.—

Chicago, 7. Oktober. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	7.	6.
Weizen Okt.	—.—	—.—
do. Dez.	86.⅛	86.—
do. Mai	91.⅝	91.½
Mais Okt.	69.½	69.½
do. Dez.	69.⅛	69.—
do. Mai	71.½	71.½
Roggen loco	63.½	66.½
do. Sept.	—.—	—.—
do. Okt.	—.—	—.—
Hafer Dez.	41.½	40.⅝
do. Mai	44.½	44.½
Leinsaat Okt.	—.—	139.—

Kurs vom	7.	6.
Leinsaat Dez.	139.½	138.½
Schmalz Okt.	10.32	10.20
do. Nov.	10.35	10.72
do. Jan.	10.50	10.92
Pork Oktober	—.—	—.—
do. Jan.	19.55	19.65
do. Mai	19.45	19.55
Rippen Oktober	10.77	10.05
do. Jan.	10.35	10.47
do. Mai	10.45	10.57
Speck	11.25	11.25

Antwerpen, 7. Oktober. (Schluss.)

Weizen ruhig	7.	6.
per Dez.	19.22	19.22
per März	19.50	19.60
per Mai	19.47	19.47

Gerste	7.	6.
per Dezember	14.27	14.30
per Mai	14.72	14.72
per Septbr.	14.57	14.52

Liverpool, 7. Oktober. (Schluss.)

Weizen roter Winter stetig	7.	6.	Differenz
per Dez.	7/0⅝	7/0⅝	—
per März	7/1⅝	7/1¾	— ⅛
Mais träge			
Bunter Amerika per Nov.	5/1⅝	5/2	— ⅜
La Plata per Dez.	5/3⅜	5/4½	— ⅛

Eisen und Metalle.

London, 7. Okt. (Schluss) Kupfer stetig per Kasse 73.12.6, 3 Monate 73.12.06, electrolytic 77¾—77½, bestselected 79.—80.

Zinn stetig, per Kasse 194.15.0, 3 Monate 189.10.00

Blei spanisch, flau, 19.12.6, englisch 20.07.6

Zink ruhig, gewöhnliche Marken 20.⅞.—, Spezial-Marken 21.⅞—22.—

Glasgow, 7. Okt. Roheisen flau Middlesborough warrants per Kasse 53/01— per Monat 53/03½, per 3 Monat 53/5—

Amsterdam, 7. Okt. Banca-Zinn. Tendenz ruhig loco 112.½, Auktion 112.—

New-York, 7 Okt.	Vor. Kurs	Heute
Kupfer Superior ingots vorrätig	16.75/—.—	16.75/—.—
Zinn Straits	40.35/40.60	40.12/40.62
Roheisen am Nothern Foundrh Nr. 2 per Tonne	15.50/16.25	15.50/16.25
Stahl-Schienen Wagg. frei Beth. Fbr.	1⅛	1⅛

—○—

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 6. Oktober.

Monheur „Mannh. 95" v. Rott., 7400 Dz. Getr., Stg. Anstatt „Jos. Stenz 3" v. Rotterdam, 14 500 Dz. Getr. Hoffmann „M. Stinn. 70" v. Ruhrort, 8000 Dz. Khl. Bienemann „Rhenus 28" v. Antw., 8000 Dz. Stückg. Hofmann „Fendel 42" von Basel, 2100 Dz. Stückgut. Zimmermann „Berg. 16" v. Rottd., 12 000 Dz. Getr. Kuffler „Berg. 84" v. Rheinhaus., 5780 Dz. Schienen. Robert „Mannh. 11" v. Rottd., 5000 Dz. Getr., Stckg. Schmitt „Karl Wilh." v. Uerdingen, 4800 Dz. Mehl. Kogelschatz „Fendel 20" von Rotterdam, 18 000 Dz. Getreide und Stückgut. Schmitt „Helene Cornel." v. Rottd., 12 000 Dz. Getr. Hellebrand „Mannheim 35" v. Rotterdam, 10 150 Dz. Getreide und Stückgut. Herrmann „Maria Helena" v. Rottd., 1000 Dz. Getr.

Hafenbezirk Nr. 2.

Angekommen am 6. Oktober.

Schaub „Fendel 17" v. Rottd., 1150 Dz. Stammholz. Griesbaber „Berg. 19" v. Ant., 11 000 Dz. Stg., Getr.

Hafenbezirk Nr. 3.

Angekommen am 6. Oktober.

Buchinger „Kätchen von Heilbronn" von Heilbronn, 300 Dz. Stückgut. Klee „Mannh. 50" v. Rotterd., 18 350 Dz. Getreide. Schimmel „Henriette" v. Antw., 7300 Dz. Stückgut, Holz und Salpeter. Seibert „Bohemia 41" v. Karlsruhe, 400 Dz. Stückg. Scholl „Zufriedenheit" v. Salzig, 2170 Dz. Holz (Reichertshöf). Sauer „Christine" v. Salzig, 2000 Dz. Holz (Feldstr.) Lotermann „Württembg." v. Ruhrort, 12 650 Dz. Khl. Falkrich „Elisabeth" v. Ruhrort, 7250 Dz. Kohlen. Tielmann „Genius" v. Rott., 9800 Dz. Holz u. Getr. Kuffel „Karoline" v. Heilbronn, 700 Dz. Stückg.

Hafenbezirk Nr. 4.

Angekommen am 6. Oktober.

van Beckum „Valatia" v. Rottd., 4500 Dz. Stückgut. van der Lücht „Rattwind" v. Amsterd., 4200 Dz. Stdg. Schumacher „Geschwisterliebe" v. Duisb., 7800 Dz. K.

Hafenbezirk Nr. 5.

Angekommen am 6. Oktober.

Fickert „Gertrud" v. Ruhrort, 7175 Dz. Kohlen. Neuer „Wilh. Heinrich" v. Ruhrort, 2700 Dz. Kohlen. Weber „Fritz" v. Alsum, 7800 Dz. Kohlen. Helmerich „Harpen 14" v. Ruhrort, 9700 Dz. Kohlen. Maier „Raab K. 18" v. Duisburg, 12 000 Dz. Kohlen. Lescent „Raab K. 22" v. Duisburg, 12 190 Dz. Khln.

Hafenbezirk Nr. 6.

Angekommen am 4. Oktober.

Enger „Anna" v. Heilbronn, 570 Dz. Salz. Heck „Mar Daniel" v. Heilbronn, 585 Dz. Salz. Neuer „Alb. Münzing" v. Heilbr., 735 Dz. Salz. E. Neuer „Mina" v. Jagstfeld, 718 Dz. Salz. E. Neuer „Anna" v. Jagstfeld, 829 Dz. Salz. Ad. Neuer „Mina Marie" v. Jagstfeld, 828 Dz. Salz. Heck „Anna Kath." v. Jagstfeld, 880 Dz. Salz. Augsburger „Wilhelm" v. Heilbr., 800 Dz. Bretter. Strauß „Karoline" v. Heilbr., 1000 Dz. Altes Eisen.

Hafenbezirk Nr. 7.

Angekommen am 4. Oktober.

Blum „Meteor" v. Alsum, 13 906 Dz. Kohlen. Hoch „Witt. Franziska" v. Neuß, 2810 Dz. Stückgut. Krüger „Grete" v. Duisburg, 6800 Dz. Kohlen. Boers „Rhenania 11" v. Rotterd., 10 330 Dz. Getreide. Long „Energie" v. Rotterd., 7000 Dz. Getreide. Logerwaard „K. Schrörs 26" v. Rott., 11 480 Dz. Holz. Heep „Wilhelmine" v. Rott., 11 580 Dz. Holz. v. d. Donk „Francois" v. Rotterd., 9500 Dz. Getreide und Holz.

Wasserstandsnachrichten v. Monat Okt.

Pegelstation vom Rhein	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Bemerkungen
Hüningen*)	1.60	1.57	1.46	1.45	1.56	1.40	Abends 6 Uhr
Kehl	2.43	2.40	2.35	2.32	2.30	2.33	Nachm. 2 Uhr
Maxau	3.95	3.09	3.84	3.79	3.73	3.77	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	3.13	3.06	3.01	2.97	2.90	2.86	Morgens 7 Uhr
Mainz	0.76	0.72	0.72	0.62	0.59		F.-M. 12 Uhr
Kaub		1.86	1.74	1.69	1.65	1.62	Vorm. 7 Uhr
Köln	1.70	1.61	1.58	1.52			Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3.07	3.03	2.98	2.90	2.83	2.82	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.50	0.48	0.45	0.60	0.49		Vorm. 7 Uhr

*) windstill, bedeckt, + 10°

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (0-6teilig)	Niederschlagsmenge Liter/qm
7. Okt.	Morgens 7²⁶	750.3	11.6	S 2	
7. „	Mittags 2²⁶	748.2	20.0	S 3	
7. „	Abends 9²⁶	748.4	17.8	S 3	
8. Okt.	Morgens 7²⁶	743.6	14.0	SE 2	2.7

Höchste Temperatur den 7. Okt. 21,0° Tiefste Temperatur vom 7.—8. Okt. 13,9°.

Witterungs-Bericht

herausgegeben von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14.

Am 7. Okt. 1913 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temper. ° Cels.	Witterungsverhältnisse
280	Basel	12	bedeckt, Westwind
543	Bern	5	etwas bewölkt, windstill
587	Chur	10	„ „
1543	Davos	3	bedeckt, windstill
1632	Freiburg	8	„ „
394	Genf	11	bedeckt, windstill
475	Glarus	6	etwas bewölkt, windstill
109	Göschenen	11	etwas bewölkt, Föhn
568	Interlaken	9	etwas bewölkt, windstill
995	La Chaux-de-Fds.	0	bedeckt, windstill
450	Lausanne	12	„ „
208	Locarno	13	bedeckt, windstill
338	Lugano	12	„ „
439	Luzern	10	etwas bewölkt, windstill
389	Montreux	15	etwas bewölkt, windstill
482	Neuchâtel	10	bedeckt, windstill
505	Ragaz	11	„ „
673	St. Gallen	5	etwas bewölkt, windstill
1856	St. Moritz (Eng.)	4	bedeckt, windstill
407	Schaffhausen	11	bedeckt, windstill
537	Siders	8	nebelig, windstill
562	Thun	3	bedeckt, windstill
389	Vevey	13	bedeckt, windstill
600	Zermatt		
1410	Zürich	11	bedeckt, Ostwind

Wir haben

in Bad Dürkheim, Bahnhofplatz

Herrn Fritz Schüpple, Cigarrengeschäft,

in Frankenthal (Pfalz), Bahnhofstr. 11

Herrn Nik. Holzmann, Cigarrengeschäft,

Telephon 357

eine Agentur unserer Zeitung übertragen. Neben dem Einzelverkauf unserer Zeitung werden daselbst Abonnements- und Inseratbestellungen, sowie etwaige Beschwerden entgegengenommen.

Verlag des General-Anzeiger Badische Neueste Nachrichten.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder.
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Telegramm-Adresse: Margold.

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Fernsprech-Anschlüsse: Nr. 56, 1637, 6436

Mannheim, 8. Oktober 1913.

...teilung: Aktien ohne Börsenpreis.

Provisionsfrei!

... bedeutet: erbitte Gebot, G bedeutet: erbitte Offert.

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Aachener Bank für Handel und Gewerbe	114	110
" Lederfabrik inkl. Genuss-Scheine	92	89
Adler Kaliwerke Vorz.-Akt.	45	44
Admiralspalast A.-G., Berlin	28	21
Aktienbrauerei Altenburg-Sinzheim-Baden-Baden	52	—
" Class, Heilbronn	55	50
" Cöthen Stamm-Aktien	55	48
" " Vorzugs-Aktien	112	108
" Eisenach	140	130
" Erfurt	—	128
" Essen	235	230
" Kempten Stamm-Aktien	86	82
" zur Krone, Ludwigsburg	117	113
" Mittweida	85	—
" Saarlouis	160	150
" Simmerberg	83	78
" St. Johann, Gebr. Mögel	73	—
" und Brennerei, Krummenweg	72	—
" Stiftsgarte, Dillingen a. Donau	87	80
" zur Traube, Kaufbeuren	116	110
Aktien-Brau-Verein Plauen	149	145
A.-G. für chemische Industrie, Dornach	—	150
" für Eisenbahn- u. Militärbedarf Weimar	69	63
" für Gas-, Wasser- u. Elektr. Anlag. Berlin	—	104
" Hahn für Optik und Mechanik, Cassel	—	78
" für Mühlenbetrieb, Neustadt a. d. H.	180	170
" Scheidecker de Regel, Lützelhausen	95	—
Akt.-Ges. Steintels vorm. Knab	105	—
Aktien-Malzfabrik, Langensalza	—	130
Aktienmälzerei Sommerkamp, Soest	20	—
Albingia Versicherungsges.	M. 820	M. 790
Allg. Gold- und Silberscheide-Anstalt, Pforzheim	170	166
Altzeister Brauerei Akt.-Ges., Mainz	100	95
Amberger Bierbrauerei Akt.-Ges.	115	112
Amme Giesecke & Konegen A.-G., Braunschweig	156	151
Anhalter Portland-Cement Fabrik	86	82
Annweiler Email- u. Metallwerke v. Ullrich Söhne	150	142
Apollotheater Düsseldorf	173	170
„Atlas", Lebensversicherungs-Ges. Ludwigshafen	M. 410	M. 300
Automobil- und Aviatik A.-G., Mülhausen i. E.	—	80
Bad Nassau	110	—
Bad Neuenahr Vorzugs- u. Stamm-Aktien	—	177
Bad Salzschlirf Akt.-Ges.	126	122
Bad. Feuerversicherungsbank, Karlsruhe	M. 230	M. 210
" Lederwerke, Karlsruhe	95	—
Bank für oriental. Eisenbahnen, (50% Einz.)	fr 1126	fr 10[illegible]
" für Landwirtschaft und Gewerbe, Köln	—	—
" Wlocianski, Posen	152	14[illegible]
" Ziemski, Posen	83	8[illegible]
Bankverein Artern	163	—
Banque de Metz	—	M. [illegible]
Barmer A.-G. für Besatz-Industrie	58	—
Barmer Baugesellschaft für Arbeiterwohnungen	—	—
Baugeschäft Th. & Ed. Wagner, Strassburg	—	[illegible]
Baumwollindustrie Germania, Epe	114	[illegible]
" Gronau	155	[illegible]
" Rote Erde, Stamm-Aktien	40	—
" " Vorz.-Aktien	75	—
" G. Schründer, A.-G., Greven	85	—
" Speyer Stamm-Aktien	80	—
" " Vorz.-Aktien	79	—
" Uerdingen	76	75
" und Weberei, Fürth	—	180
Bavaria-Brauerei, Altona	[illegible]	122
Bayer. Aktienbrauerei, Aschaffenburg	[illegible]	20
" Brauereigesellschaft, Kaiserslautern	[illegible]	95
" Braunkohlen-Industrie	[illegible]	50
" Elektrizitäts-Werke München	[illegible]	78
Bendorfer Volksbank	[illegible]	20
Benz & Co., Mannheim	[illegible]9	197
Bergwerks-Akt.-Ges. La Houve	[illegible]28	125
Berliner Terrain & Bau A.-G.	[illegible]0	18
Bernburger Portland-Cementfabrik	85	—
Bieber Gebr., A.-G., Duisburg	80	—
Bierbrauerei Glauchau	100	96
Bierbrauereigesellschaft Hüttenkreuz, Ettlingen	80	—
Bierbrauerei zum Sternen, Graf, Gottmadingen	115	113
Billeter & Klunz A.-G., Aschersleben	108	108
Billing & Zoller Stamm-Akt.	90	85
" Vorzgs.-Akt.	102	—
Bitterfelder Louisengrube	—	265
Bleicherei, Färberei u. Appretur-Anst., Stuttg.	110	107
Bochumer Bergbrauerei	50	40
Böhmisches Brauhaus Insterburg	50	45
Bonner Aktienbrauerei	85	80
Brauerei vorm. Armbruster & Co., Offenbg.	92	87
" A.-G., Diedenhofen-Nieder-Jeutz	—	138
" " Streib-Rastatt, Stamm-Aktien	16	—
" " Vorzgs-Aktien	65	—
" " Thale (Harz)	47	—
" Eglau, Durlach	100	—
" Geismann, Akt.-Ges., Fürth	105	98
" Löwenbräu, Zweibrücken	29	—
" Gebr. Lutz, Saarburg i. L.	94	—
" Tivoli, Crefeld	—	98
" Zinn A.-G., Berka a. d. Wer.	97	—
" Zähringer Löwen, Schwetzingen V.-A.	42	—
Brauereigesellsch. vorm. Fr. Reitter, Lörrach V.-A.	105	101
" St.-A.	96	94
" vorm. Meyer & Söhne, Riegel	—	175
" vorm. Moninger, Karlsruhe	—	138
" Gg. Neff, Heidelberg	30	—
Braunschweiger Maschinenbau-Anst. Vorz.-Akt.	86	84
Bremer Gummiwerk „Roland"	62	59
Bremer Lebensversicherungs-Bank, Bremen	—	M. 600
Bremerhütte A.-G., Kirchen a. d. Sieg	131	129
British Glanzstoff Manufacturing Comp.	174	169
Brückenbau Flender, Benrath	77	72
Brüggener A.-G. für Thonwarenindustrie	151	148
Bürgerbräu, Ludwigshafen	—	270
" St. Johann	90	—
Bürgerliches Brauhaus Bonn	95	—
" " Dortmund	90	80
" " Duisburg	110	105
" " Freiberg S., Stamm-Akt.	70	65
" " Vorzgs.-Akt.	105	102
" " Hannover Priorit.-Aktien	138	136
" " Herne	150	145
" " Ravensburg	89	—
" " Stendal	—	133
Burgeff & Co., Champagnerfabrik	—	300
Bosse A. & Co. Akt.-Ges., Berlin	105	99
Calmon Asbest zus. gel. Aktien	63	60
Carbidwerke Lechbruck, Augsburg	83	79
Carolabad Vorzgs-Aktien	83	77
Casseler Hafer-Kakao-Fabrik	117	114
Cellulosefabrik Hof	170	160
Central-Verkaufs-Comptoir in Hintermauerungssteinen Berlin	45	42
Chamotte- und Klinkerfabrik Vallbassen	B	—
Champagnerflaschenfabrik Beimer, Vorz.-Akt.	60	—
Chemische Fabrik Rhenania, Aachen	365	355
Chemische Produktenfabrik Türk	M. 3250	M. 3175
Chemische Werke Reisholz	B	—
Clarenberg Akt.-Ges., Frechen	320	310
Clever Creditbank	127	123
Colmarer Färberei u. Appretur Akt.-Ges., Colmar	75	70
Concordiahütte vorm. Gebr. Lossen Vorzgs.-Akt.	70	—
Consol. chem. Fabrik Altenburg Lit. A	74	—
" Lit. B	46	—
" Vorzugs-Aktien	99	—
Creditbank Duisburg	180	175
Crimmitschauer Maschinenfabrik	90	—
Dampfkesselfabrik vorm. Rodberg	52	47
Dampfschiffsrhederei Hamburg	95	93
Dampfziegelei Kaiserwörth Ludwigshafen	48	—
Daserwäsche Berlin	60	—
Deninger Lederfabrik Eschbach	110	105
Dessauer Strassenbahn A.-G. Dessau	—	51
Deutsche Celluloid-Fabrik, Leipzig Plagwitz	—	230
" Edelstein Gesellschaft vorm. Herm. Wild	54	46
" Erdöl (junge Aktien)	240	238
" Last-Automobilfabrik, Ratingen	90	85
" Maschinenfabrik A.-G., Duisburg	106	104
" Steinindustrie A.-G. vorm. Schleicher	100	—
" Steinwerke C. Vetter Vorz.-Akt.	45	—
" " Stamm-Akt.	9	4
Deutsch-Französische Cognac-Brennerei vorm. Gebr. Macholl	86	85
Deutsch-Oesterr. Dampfsch.-Ges. Hamburg	70	—
Diskircher Brauereigesellschaft	—	74
Dinnendahl A.-G. Kunstwerkstätte	61	57
Dippe Maschinenfabrik, Schladen	77	73
Disconto-Bank Berlin	—	41
„Doornkaat" Brennerei und Brauerei	83	78
Dorstener Eisengiesserei u. Maschinenfabrik	—	245
Dortmunder Hansabrauerei	—	200

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Dörflingersche Achsfabriken, Mannheim	112	—
Dülkener Baumwollspinnerei	61	58
Dürener Bank	113	110
" Volksbank A.-G. alte Aktien	165	150
Dürfeld Carl, Chemnitz	72	67
Düsseldorfer Bau...	68	65
" Tho...ren-Fabrik	—	106
Eisengiesserei Landau Gbr. Bauss A.-G., Landau	115	109
Eisenhütte Westfalia, Bochum	262	257
Eisenwerk Kaiserslautern	162	157
Eisenwerk Nürnberg vorm. J. Tafel & Co.	156	148
Eisleber Dampfmühle, A.-G., Eisleben	105	100
" Disconto-Gesellschaft	189	187
Elswerke Hertz	108	102
Elberfelder Papierfabrik Vorz.-Akt.	18	16
Elektrische Überlandzentrale Oberhausen	123	—
Elsässische Gesellschaft für Jutespinnerei, Bischweiler Stamm-Aktien	—	80
" Gesellsch. f. Jutespinnerei, Prior.-Akt.	—	132
" Tabak- und Ziegelfabrik	37	—
" Tabakmanufaktur, Strassburg	149	143
" Werkzeugfabrik, Zornhoff	101	98
Elsbach & Co., Herford	169	166
Emmericher Creditbank	103	98
Emscherhütte, Duisburg	B	—
Englische Wollenwaren Manufactur, Grünberg	43	—
Engel-Brauerei, Heidelberg	81	78
Engel ..., A.-G. Mülhausen, Stamm-Aktien	43	—
" Vorzugs-Aktien	73	—
Erste ver. Graphitbergbau 50% Einzahlung	95	90
Deutsche Ramie-Gesellsch., Emmendingen	—	375
Elsäss. mechan. Käferei, Frohinsholz	103	100
Erlanger Aktien-Brauerei, Vorzugs-Aktien	77	—
Oesterreichische Glanzstofffabrik	252	247
... Hermann & Alfred, A.-G., Chemnitz	131	128
...ger Brauereigesellschaft	50	45
...sement Herzog, Logelbach	—	34
...issements Vogel A.-G., Kayserberg	50	40
Eupener Bierbrauerei-Gesellschaft, Eupen	56	51
Europa Rückversicherungsgesellschaft, Berlin	M. 570	M. 540
Fabrik feiner Fleischwaren Sauermann, Kulmbach	100	—
" für Gummifäden Kurth, Offenbach	—	175
" ...etall. Gitterträger, Düsseldorf vollg. Akt.	70	—
Färberei Büschgens Akt.-Ges., Crefeld	—	78
" Glauchau	135	130
Fahr Gebr., Akt.-Ges., Pirmasens	—	68
Falzziegelei Alpirsbach in Alpirsbach	86	80
Fehr & Wolff, Akt.-Ges., Habelschwerdt	125	—
Feldschlösschen Brauerei, Weimar	105	100
Feuerversicherungsgesellschaft Rhein und Mosel, A.-G., Strassburg i. Els.	M. 355	M. 320
" Schornreute-Ravensburg	182	157
Flink, Eisen- und Broncegiesserei, Mannheim	50	—
Frankenthaler Brauhaus	156	152
" Volksbank	141	138
Frankfurter Immobilien-Gesellschaft, Hansahaus	30	—
" Palmengarten	M. 640	M. 610
„Freia" Bremen-Hannoversche Lebensvers.-Akt.	M. 590	M. 540
Friedrich Heinrich Steinkohlenbergwerk	106	103
Gasanstalt Kaiserslautern	—	276
Gasapparat und Gusswerk, Mainz	38	35
Gas- u. Elektrizitäts-Werke, Forbach i. L.	155	151
" St. Avold	132	128
Gas-, Wasser- u. Elektrizitätsw., Mörchingen A.-G.	102	98
Gautinger Immobilien-Gesellschaft, München	88	85
Gebr. Adt, Forbach	140	130
" Schöndorff, Düsseldorf	163	—
" Vetter A.-G., Ziegelwerke, Pforzheim	70	65
Geestemünder Bank, Geestemünde	140	137
Germania-Brauerei Hersel bei Bonn	93	—
" Mülheim	28	—
Germania-Linoleumwerke Bietigheim	120	115
Getreidekommission A.-G., Düsseldorf	138	—
Giesserei Sugg & Co., Akt.-Ges. in München	48	43
Glashütte St. Ingbert	110	100
Görlitzer Aktien-Brauerei	M. 930	M. 900
Grevener Baumwollspinnerei	—	145
Gronauer Bankverein ter Horst, Ledeboer	120	115
Großmann C., Eisen- und Stahlwerk A.-G., Wald	110	100
Hafen- und Lagerhaus Akt.-Ges., Aken	112	103
Hagener Gussstahl Vorzugs-Aktien	17	13
Hagener Textilindustrie Gebr. Elbers	83	79
Halle'sche Malzfabrik, Halle a. S.	160	155
Hamburg-Mannheimer Versich.-Gesell., Hamburg	—	M. 570
Hannoversche Kaliwerke Stamm-Aktien	47	44
Hansa Automobil A.-G., Varel	108	104
Hansa-Brauerei, Lübeck	92	88
Hansa-Haus Akt.-Ges., Mannheim	87	—
Harburger Mühlenbetrieb, Harburg zus. gel. Akt.	148	144
Hartweizengries Lambrecht zus. Stamm-Akt.	50	—
" zus. Vorzgs.-Akt.	72	—
Heilbronner Baugesellschaft	108	101
" Gewerbekasse Akt.-Ges.	115	110
Heimstätten Akt.-Ges., Berlin	150	140
Heinicke Emil, A.-G., Berlin	95	—
Heldburg, Aktien-Gesellschaft für Bergbau	36	35
Helvetia Conservenfabrik, Grossgerau	107	101
Herforder Diskontobank	94	88
Herrenmühle vorm. Genz, Heidelberg	72	—
Hildesheimer Aktienbrauerei	82	79
Hochfrequenzmaschinen A.-G. für drahtlose Telegraphie	161	159
Hochofenwerk Lübeck	104	102
Hofbrauhaus Coburg	310	300
Hofbräuhaus Saarbrücken	85	—
Hofer Brauerei, Deininger Kronenbräu	81	78
Hohenlohesche Nährmittelfabrik, Akt.-Ges.	117	112
Hohenzollernhütte Emden Vorzugs-Aktien	33	31
Hohner, Matth.	187	183
Holthaus Maschinen-Fabrik, Akt.-Ges., Dinklage	110	105
Holzstoff- und Papierfabriken, Waaungen	43	—
Hotel Kaiserhof, Wiesbaden	—	23
Hotel u. Kurhaus St. Blasien	145	—
Hüttenwerk u. Eisengiesserei, Michelstadt	—	G
Immobilien-Akt.-Ges. Noris, Nürnberg	60	53
Innstadtbrauerei, Passau	105	98
Inselbrauerei, Lindau i. B.	30	20
Julius Sichel & Co., Mainz	112	110
Justus Kaliwerke	73	71
Kabelwerke Duisburg	296	290
" Rheydt, Akt.-Ges.	162	160
Kaffeehandels A.-G., Bremen	132	125
Kaiser-Friedrich-Quelle, Offenbach, Vorzugs-Akt.	245	—
Kaiserhof Berlin Vorzugs-Aktien	53	50
Kaiserslauterer Guss- und Armaturwerk	—	154
Kaliwerke St. Theresa Akt.-G., Mülhausen i. Els.	M. 1425	M. 1350
Kalkwerk Blickweiler, Akt.-Ges., Blickweiler	—	80
" v. Hein & Stenger, Aschaffenburg	85	—
Kammgarnspinnerei Bietigheim Stamm-Aktien	29	26
" " Vorzugs-Aktien	94	91
" vorm. Schwartz & Cie., Mülhausen	150	148
Kapuzinerbräu, Kulmbach Vorzugs-Aktien	72	—
Karlsruher Brauereigesellsch. vorm. K. Schrempp	—	151
Kayserberger Talbahn, Kolmar	—	39
Kieler Creditbank	115	111
Kinematogr. u. Filmverleih A.-G., Strassburg	22	20
Kloster & C. Laupus, Brauerei	95	—
Knorr C. H., Aktien-Gesellsch., Heilbronn	233	—
Kochelbrauerei A.-G., München Stamm-Aktien	B	—
" Vorzugs-Aktien	65	55
Koechlin, Schmidt & Co.	76	70
Kohlensäure-Industrie, Eyach	91	—
Kohlhof-Hotel, Heidelberg	44	—
Kollnauer Baumwollspinnerei und Weberei	218	208
Kölner Werkzeugmaschinen Vorzugs-Akt.	60	—
" Stamm-Akt.	11	—
Königsbacher Brauerei, Koblenz	119	—
Kraftfahrzeug A.-G., Berlin	50	—
Krefelder Baumwollspinnerei	—	90
" Seidenfärberei zus. gel. Aktien	112	—
" Teppichfabrik	132	128
Kreis-Hypoth.-Bank, Lörrach	147	144
Kreis Altenaer Schmalspur-Eisenbahn Lit. B	67	60
" Jülicher Zuckerfabrik, Ameln zus. Akt.	—	100
" Ruhrorter Strassenbahn	145	137
Kreuznacher Glashütte	—	455
Krügershall	95	94
Kühnle, Kopp & Kausch A.-G., Frankenthal	—	138
Küstener Gewerkschaft	—	63
Kulmbacher Spinnerei, Kulmbach	—	G
Kunnyl & Co.	M. 600	—
Kunstmühle Aichach	45	40
" Kinck, Godramstein	90	84
Lanrer Brauhaus	102	—
" Strassenbahn	30	—
Landeshuter Mühlenwerke Vorzugs-Aktien	35	—

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Landgräfl. Hessische conc. Landesbank	136	132
Landshuter Kunstmühle C. A. Meyer Nachf.	—	90
Landw. Maschinenfab. Zimmermann, Halle V.-A.	85	—
Lapp A.-G., Tiefbohr zus. gel. Vorz.-Akt.	37	33
Leipziger Baufabrik, A.-G. vorm. Wenck	43	—
" Schnellpressenfabrik Vorzugs-Aktien	—	85
" Spitzenfabrik Barth & Co.	120	—
" Trikotagenfabrik	108	104
Lengericher Portland-Cement und Kalkwerke	78	75
Lenne, Elektr. u. Industrie-Werke, Werdohl	92	88
Linoleumfabrik Maximiliansau	88	83
Lokomotiv-Fabrik Krauss & Co., München	152	145
Lothringer Bau-Gesellschaft A.-G., Metz	15	—
" Brauerei A.-G., Devant-les-Ponts	193	185
" Lederwerke St. Julien	90	—
" Ziegelwerke A.-G., Metz	48	—
Louisenwerke Tonindustrie A.-G., Voigtstedt	210	202
Löwenbrauerei Heilbronn incl. Genuss-Schein	56	—
" vorm. Busch, Annweiler	77	—
Mainzer Verlagsanstalt	117	115
Malzfabrik Eisleben	122	—
" Niederpedlitz	—	G
" Schweinfurt	—	187
Marmorindustrie Kiefer, Kiefersfelden	98	92
Maschinenbau-Gesellschaft, Heilbronn	—	116
Maschinenfabrik J. E. Christoph, Niesky	70	—
" Esslingen	—	86
" Esterer in Alt-Oetting	69	64
" Fahr, Gottmadingen	157	150
" Geislingen zus. gel. Aktien	55	—
" Venuleth & Ellenberger, Darmstadt Vorz.-Akt.	100	—
" vorm. Hartmann, Offenbach	100	—
" Wagner, Köthen	22	—
" Wery A.-G., Zweibrücken	—	—
Mathildenhütte, Aktien	121	118
Mayer & Co., Commanditgesellschaft, Metz	129	124
Mechanische Baumwollspinnerei Kempten	171	167
" Bindfadenfabrik, Oberachern	213	—
" " Schretzheim	—	G
" Leinensp. u. Weberei, Memmingen	65	60
" Netz-Fabrik und Weberei, Itzehoe	186	182
" Weberei Ravensberg, Schildesche	133	129
" Weberei Zell	106	96
" Zwirnerei, Heilbronn vorm. Ackermann	480	450
Meisenheim-Schmeisbacher Mälzerei	80	—
Menden & Schwerte, Eisenwerk	60	57
Mérot frères, Bierbrauerei	115	110
Metall-Industrie Richter, Pforzheim	207	203
Metall- und Lackierwarenfabrik, Ludwigsburg	127	125
Metropoltheater Berlin	79	75
Metzeler & Co., München	41	36
Metzer Brauerei	65	—
Meyer Rud. A.-G. für Maschinen und Bergbau Mülheim-Ruhr	30	—
Mittelbad. Brauereigesellschaft z. Greifen, A.-G.	38	—
Mitteldeutsche Hartsteinindustrie	120	—
" Treuhandgesellschaft	B	—
Mosbacher Aktienbrauerei vormals Hübner	83	—
Motorenfabrik Darmstadt Vorzugs-Aktien	42	—
Mühlburger Brauerei, (Seldeneck)	96	93
Mühlenthaler Spinnerei	85	78
Mühlenthaler's Buch- u. Kunstdruckerei Akt.-Ges., München	79	73
Müller Reinhard Akt.-Ges., Gutach	102	—
Murgtal-Brauerei v. Degler, Gaggenau	78	70
Neckar-Dampfschiffahrts-Gesellsch., Heilbronn	83	73
Neckarsulmer Fahrzeugwerke	106	103
„Neptun" Versicherungs-Gesellschaft, Frankfurt	M. 1200	M. 1120
Neuburger Kieselweiss	30	—
Neue Spinnerei, Colmar	—	175
" Photographische Gesellschaft, Vorz.-Akt.	72	68
" " Stamm-Akt.	21	18
" Tuchmanufaktur, Bischweiler	—	134
Neusser Lagerhaus-Gesellschaft	95	90
" Papier- und Pergamentfabrik	—	168
Niederr. Dampfschleppschiff., Düsseldorf	92	88
Niederrhein. Flachsspinnerei, Dülken	115	110
Norddeutsche Bau A.-G., Bütow	85	—
" Versicherungs-Gesellsch., Hamburg	M. 2125	M. 2025
Nordhausener Aktienbrauerei	108	104
Nordhausen-Wernigerode E.-B. Akt., Lit. B	32	29
Nürnberger Lagerhaus-Gesellsch., Nürnberg	—	94
" Lebensversicherungsbank	M. 430	M. 400
Nürnberg-Süd, Terrain-Aktien-Gesellschaft	46	43
Oberfränkische Bank	51	46
Oberkasseler Bierbrauerei-Gesellschaft	—	247
Oberrheinische Elektrizitätswerke, Wiesloch	—	35
Oesterr. Petroleumindustrie „Opiag"	K. 2400	K. 2350
Offenburger Spinnerei	70	65
Oldenburger Glashütte	120	123
Optische Anstalt C. P. Goerz, Friedenau	260	255
Ostertag-Werke, Aalen	76	—
Ostgalizische Petroleum A. G. „Ostgalizia"	224	220
Ottweiler Bierbrauerei, von Carl Simon	92	85
Papierfabrik Baienfurt in Württemberg	—	167
" Hegge	92	—
Papyrolinwerk und Couvertfabrik, Konstanz	105	100
Papyrus A.-G., Mannheim	73	70
Penig Maschinen	24	20
Perthes Fr. A., Akt.-Ges., Gotha Vorzugs-Akt.	105	—
Petuelsche Terraingesellsch. München-Riesenfeld	32	28
Pfälzische Chamotte- und Thonwerke	—	115
" Malzfabrik Mannheim	—	115
" Textilindustrie Otterberg	74	—
Pforzheimer Bankverein	—	120
Plauener Bank	117	112
Pohlig, Seilbahnen, Köln-Zollstock	95	93
Portland-Cementfabrik Drachenburg	82	—
" " Rombach	96	85
" Cementwerk, Berka a. Ilm	62	—
Porzellanfabrik L. & A. Müller, Schönwald	—	112
" Stadtlengsfeld zus. gel. Aktien	72	65
" Zeh, Scherzer & Co., Rehau	—	G
Press- und Walzwerk, Reisholz	30	25
Prestowerke A.-G., Chemnitz	60	55
Preussische Rückversicherungs-A.-G., Berlin	M. 370	M. 340
Rappoldsweiler Strassenbahn A.-G.	—	164
Ratzeburger Aktienbrauerei	—	129
Regensburger Brauhaus vorm. Zahn Verz.-Akt.	107	89
Rheinau-Terraingesellschaft	—	124
Rheinische Automobil-Ges., A.-G., Mannheim	—	—
Rheinische Akt.-Ges. für Papierfabrikat. Neuss	54	46
" Glashütte Akt.-Ges., Köln zus. gel. A.	70	—
" Lederwerke, Saarbrücken	120	110
" Linoleumwerke Bedburg	117	115
" Metallwarenfabrik, Genussschein	M. 270	M. 250
Rhein- und Seeschiffahrt-Akt.-Ges., Cöln	92	86
Rheinisch-Westf. Elektrizitäts-Werk, Essen	148	145
" " Kupferwerke, Olpe	145	141
" " Schachtbaugesellschaft	105	103
Rheinmühlenwerke, Mannheim	122	—
Rodi & Wienenberger, Bijouterie, Pforzheim	111	108
Rommel, Weiss & Co., Mülheim	72	67
Ronnenberg Alkaliwerke, Hannover	87	84
Rosley Mühlen-Akt.-Ges., Duisburg	—	150
Rottweiler Pfauenbrauerei	—	21
Ruhrwerke, Akt.-Ges., Arnsberg	148	145
Saar- und Mosel-Bergwerksges.	—	154
Saccharin-Fabrik Akt.-Ges., vorm. Fahlberg, List & Co. in Salbke-Westerhusen	100	96
Sächsische Tüllfabrik A.-G., Kappel	150	145
Sägewerk, Sommersbach-Isny, Verz.-Akt.	—	35
Saline Ludwigshall, Wimpfen	180	170
Salpeterwerke Güldenmeister	—	174
Salzwerke Heilbronn	210	—
Sangerhauser Fellenfabrik	60	—
Schaeffer & Cie., Pfastatt	M. 2650	—
Scheidhauer & Giessing A.-G., Duisburg	240	235
Schillerwerk Godesberg A.-G., Godesberg	66	—
Schleipen & Erkens Akt.-Ges., Jülich	185	180
Schleppschiffahrt auf dem Neckar, Heilbronn	—	101
Schlossbräu Tutzing	108	—
Schloss-Hotel und Hotel Bellevue, Heidelberg	30	—
Schrepel & Kutschbach, Hartmannsdorf	122	117
Schreyer'sche Bierbrauerei A.-G., Hasserode	110	105
Schuchmann-Brauerei, Böckingen	42	38
See- und Kanalschiffahrt, W. Hemsoth	42	40
Sektkellerei Kupferberg & Co.	170	165
" J. Oppmann, Würzburg	86	80
" Wachenheim, A.-G.	124	—
Sickingerbräu Landstuhl	48	—
Sigmundshall	146	143

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Sinalco-A.-G., Franz Hartmann, Detmold	202	195
Spinnerei Deutschland, Gronau	178	173
" Neuhof, Hof i. Bayern	—	168
" Schmölder	108	105
" und Weberei, Kottern	115	108
" " Weingarten	89	85
Sprengstoff-Fabrik Hoppecke, Düsseldorf St.-Akt.	130	—
Süddeutsche Baumwollindustrie, Kuchen	120	—
" Jute-Industrie, Mannheim	119	117
" Kabelwerke Mannheim, Genuss-Sch.	M. 160	M. 140
" Rückversich.-Akt.-Ges., München	M. 530	M. 555
" Terrain-Akt.-Ges., München	B	—
" Wasserwerke, Frankfurt a. M.	60	57
St. Avolder Brauerei	87	83
Stahlwerke Becker	147	145
Stahlwerk Mannheim	120	115
Steiners Paradiesbettenfabrik	135	132
Steinförde Kaliwerke	30	28
Strassb. Münsterbräu A.-G. „Strassb.-Schiltigheim"	99	94
Strassburger Strassenbahn Stamm-Aktien	—	150
" Vorzugs-Aktien	—	174
Stuttgarter Bäckermühle, Esslingen	134	—
" Gewerbekasse	143	140
" Immobilien- und Bau-Geschäft	158	—
" Mit- und Rückversich.-Gesellschaft	M. 860	M. 820
" Pfandleihanstalt	—	106
Sudenburger Maschinenfbr. u. Eisengiesserei V.-A.	B	—
Tapetenindustrie A.-G. Vorzugs-Aktien	69	—
Terrain-Gesellschaft Gräfelfing	B	—
" Baugesellschaft Südende, Karlsruhe	80	75
Tettinger Falzziegelei u. Verblendsteinfabrik	60	—
Thüringer Bleiweissfabrik, Königsee	—	87
Tonwarenfabrik Schwandorf	105	—
Trockenplattenfabrik Schleussner	170	160
Tüllfabrik Mehlteuer	40	—
Uhrenfabrik Furtwängler Söhne, Furtwangen	74	67
" Villingen	—	—
Ulmer Brauereigesellschaft Stamm-Aktien	20	—
" Vorzugs-Aktien	56	—
Unionbrauerei Düsseldorf	23	—
" Karlsruhe	64	60
" Hamburg	40	—
Union Projection A.-G., Frankfurt a. M.	204	—
Verein für chemische Industrie, Mainz	365	355
Ver. Brauereien Waldshuter Löwenbräu und Säckinger Trompeterbräu A.-G. Waldshut	35	—
" chem. Fabriken Ottensen-Brandenburg	52	49
" Deckenfabrik Calw	137	133
" Eisenacher Brauereien	101	98
" Farbwerke W. Urban & Cie., Kassel	100	—
" Filzfabriken Giengen	—	125
" Freiburger Ziegelwerke	87	—
" Grossalmeroder Thonwerke	—	175
" Kunstmühlen Landshut, vorm. Krämer	—	G
" Kunstseidenfabriken Kelsterbach, zusg. Akt.	118	115
" Lothr. Licht- und Wasserwerke „Forbach"	154	151
" Schwarzfarben- u. Chem. Werke, Niederwalluf	210	200
Vereinigte Dampfziegeleien Ingolstadt	—	6
Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk	25	15
Vereinsbank Kiel	100	97
Vereinsbrauerei Höhscheid	47	44
Vogtländisches Elektrizitätswerk, Bergen	103	104
Volthom, Seil- und Kabelwerke, Frankfurt a. M.	131	129
Waggonfabrik Rastatt	85	80
" Uerdingen	143	141
Wallandtsche Druckerei, Aschaffenburg	130	120
Waldhof Bahn-Gesellschaft	—	101
Warps Spinnerei und Stärkerei	95	90
Weber & Ott, Fürth	205	195
Weissenhof-Akt.-Ges., Stuttgart	85	78
Welter, Elektr.- und Hebewerkzeuge	103	98
Weseler Bank	148	144
Wesermühlen A.-G.	77	71
Wesermühle Hameln	75	72
Westdeutsche Eisenbahngesellschaft Vorz.-Akt.	62	58
Westd. Jutespinnerei u. Weberei Beuel G.-Sch.	—	M. 125
" Vereinsbank, Münster	85	80
" Versicherungsbank	M. 1400	M. 1350
Westdeutscher Bankverein, Hagen	75	70
Westdeutsches Eisenwerk Kray	152	148
Westfälische Metall-Industrie, Lippstadt	176	173
Weyersberg, Kirschbaum & Co., A.-G.	107	105
Wilhelm Heinrichswerke, Düsseldorf	108	104
Wittener Walzmühle	53	48
Wolfram-Lampen Vorzugs-Aktien	44	40
" zus. gel. B	35	30
Württemberger Baumwollspinnerei und Weberei, Esslingen	—	43
" Kattun-Manufaktur, Heidenheim	255	250
" Leinen-Industrie, Blaubeuren	102	100
" Metallwarenfabrik, Geislingen	392	379
" Portland-Cementfabrik, Lauffen	109	—
Ziegelwerke Ludwigsburg Ganzenmüller	91	87
Zoologischer Garten, Berlin	M. 1125	M. 1075
" " Frankfurt	M. 48	M. 25
Zschockewerke Kaiserslautern	—	80
Zuckerfabrik Bauerwitz	92	—
" Gross-Gerau	145	—
" Heilbronn	158	150
" Kl. Wanzleben	257	250
" Kujavien	288	283
" Nauen	235	230
" Stuttgart	—	201
" Tuczno	290	285
Zwirnerei Erstein	99	—
Kolonialwerte:		
Afrikanische Compagnie	48	40
Bödicker Carl & Co.	120	110
Bremer Kol.-Hand.-Ges. vorm. F. Oloff & Co.	110	—
British Central Africa Co.	sh 7/6	sh 6/6
Centralafrikanische Bergwerks-Ges.	60	48
Comp. frçse. des Phosphates de l'Océanie	Fr. 700	Fr. 608
Deutsche Kautschuk Aktiengesellschaft	114	107
Deutsche Kamerun-Gesellschaft	106	100
Deutsche Togogesellschaft	106	100
Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika	570	550
Deutsche Agaven-Ges. Vorzugs-Anteile	230	210
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft	159	156
Deutsche Handels- und Plantagen-Ges. der Südseeinseln	163	157
Deutsche Handels- und Plantagen-Ges. der Südseeinseln Genußscheine	M. 1425	M. 1325
Deutsche Samoa-Gesellschaft	35	28
Deutsche Südsee-Phosphat Akt.-Ges.	168	164
Deutsche Salpeterwerke Fölsch & Martin vollgez.	180	—
Forestal Land, Timber & Railway Co. Pref. Shares	sh 39/0	sh 38/0
Forsaith, G. m. b. H.	—	170
Gesellschaft Südkamerun Anteile	112	107
Gibeon Schürf & Handels Gesellschaft	48	44
Hernsheim & Co.	109	104
Jaluit-Gesellschaft Aktien	220	210
do. Genußscheine	M. 1750	M. 1700
Kamerun Kautschuk Co.	60	50
Kautschuk Pflanzung Meanja	90	85
Kaoko Land & Minen-Gesellschaft	28	24
Kolmanskop Diamond Mines	M. 31	M. 29
Kaffee-Plantage Sakarre	60	55
Kironda Goldminen-Gesellschaft	118	115
Moliwe Pflanzungs-Gesellschaft	99	96
Neu-Guinea Co. Stamm-Anteile	—	75
do. Vorzugs-Anteile	124	121
Otavi Minen & Eisenbahn Gesellschaft Gen.-Scheine	M. 95	M. 94
Ostafrika Compagnie	183	177
Ostafrikanische Pflanzungs-Akt.-Ges.	82	77
Pomona Diamanten-Gesellschaft	715	705
Pacific Phosphate Co. Stamm-Aktien	£ 4½	£ 4¼
" " neue Stamm-Aktien 10 sh einb.	£ 2½	£ 2¼
" " Vorzugs-Aktien	sh 26/6	sh 24/6
South African Territories	sh 5/6	sh 5/0
South West Africa Co. engl. Stücke	sh 21/6	sh 21/0
Sisal-Agaven Gesellschaft	426	395
Sloman & Co. Salpeterwerke	335	—
Samoa Kautschuk Co. Stammaktien, Bauzinsen tragende Stücke	7	—
Samoa Kautschuk Co. Vorzugs-Aktien	25	20
South East Africa Co. (1910)	sh 0/9	sh 0/3
Usambara Kaffeebau-Ges. Stammanteile	40	—
" " Vorzugs-Anteile	70	—
Vereinigte Diamantminen Lüderitzbucht St.-Akt.	83	78
" " Vorz.-Akt.	—	100
Westafrikanische Pflanzungs-Ges. Bibundi	112	108
Westafrikanische Pflanzungs-Ges. Victoria	340	320
Weiss de Meillon Diamantminen Akt.-Ges.	95	—
Westdeutsche Handels- und Plantagen-Ges.	150	130

Nachdruck und sonstige widerrechtliche Benutzung verboten.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse franco Stückzinsen. — Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir ebenfalls Käufer und Verkäufer und bitten eventuell um Offerte bezw. Gebote.

Bei allen Geschäften in Aktien ohne Börsenpreis sind wir niemals Commissionäre, sondern stets Selbstkäufer resp. Selbstverkäufer.

Bei allen Geschäften in amtlich nicht notierten Werten finden die vom Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes hierfür festgesetzten Usancen Anwendung.

Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.

MARCHIVUM

Frankl & Kirchner
Tel. 214 P 7, 24 Tel. 6014
Elektromotoren für Industrie und Gewerbe.
33920

Verloren
Schw. Seid. gehäkelte Tasche mit Inhalt. Abzg. g. Bel. im städt. Fundbur. 33613

Zugelaufen
Wolfshund zugelaufen. Abzuholen bei Lehmann, L 15, 9, 4. Stock. 33634

S 2, 7 Bettfedern-Reinigung S 2, 7
J. Hauschik Wwe.
Erste fachmännische, größte leistungsfähigste Anstalt mit Dampf und elektrischem Kraftbetrieb. Aufträge werden kostenlos abgeholt und zurückgebracht
33041

Institut für Schönheitspflege!
Frau Mina Krüger P 5, 6-7 I.
Aerztlich geprüfte Spezialistin.
Beseitigung sämtlich. Teintfehler, wie Leberflecken, Warzen, Gesichtshaare, unreinen Teint, Falten.
Combinierte Massage für Gesicht und Körper — Manicure. 32142
Haarpflege nach System Prof. Dr. Lassar.
Sprechstunden 10—12 und 2—5 U.

Keine Ziehungsverlegung!
Nur 1 M. das Los. Ziehung bestimmt 11. u. 13. Oktbr.
Hauptgewinne in bar auszahlbar mit
45000
20000 M.
Eisenacher Lose à 1 M. Porto und Liste 20 ₰ extra empfiehlt Generaldebit:
Eberhard Fetzer Karlsruhe/B. Ostendstr. 4
sowie alle Verkaufsstellen des Landes.
33815

Damenhüte!
Billigst! Billigst!
Eleg. Sammet-Hüte 6.00
das Neueste der Saison Mk. 50.-, 35.-, 25.-, 20.-, 10.-.
Filz- u. Velour. Hüte 4.75
schön garn. m. Band od. Federnwippen . . Mk. 10.75, 8.-, 6.-,
Puppchen-Hüte 2.75
das Neueste f. junge Mädchen
Umarbeiten getragener Hüte schnell u. billigst!
Aufmerksamste Bedienung!
Gust. Frühauf
Spezial-Putzgeschäft
E 2, 16 Planken E 2, 16

In Straußfedern, Garnituren, Platten
Reihern und Fantasie-Gestecken
finden Sie jetzt große Auswahl.
N 2, 9 Kunststraße. Hugo Zimmern N 2, 9 Kunststraße.
33012
Große Ausstellung in 5 Schaufenstern!

Zuschneide-Freikurse
Worrings-Damen-Bekleidungs-Akademie.
Zuschneide- und Lehranstalt 1. Ranges. Erstklassige Direktricen u. Kurse z. Meisterprüfung. Lehrbuch, 440 Zeichn. Jubiläums-Pracht-Ausgabe.
Mannheim: D 2, 14, 1 Trep.
Beginn: Dienstag, 14. Oktober.
Anläßlich unseres 25jährigen Geschäftsjubiläums, gegründet 1888 Frankfurt a. M., geben wir die ersten Kurse
Unterricht umsonst, vollständig honorarfrei.
Kurs- und Unterrichtsstunden nach Wahl, täglich ob. drei- mal wöchentlich, vormittags, nachmittags od. abends. Kursdauer: 5 Wochen.
Lehrmaterial etc. für den vollständigen Kurs ausreichend ist mit Mk. 16.—, oder mit Lehrbuch Mk. 25.— anzuschaffen.
Unterricht nach unserem eigenen, unübertroffenen, weltbekannten, für jedermann leichtfaßlichen Körpermaß-System Worrings. Prämiiert von der Fachjury in Hauptmodestädten Paris, London, Berlin, mit höchsten Auszeichnungen: Ehrenkreuz, Ehrenpreise, 5 goldenen Medaillen
Aus dem letzten Halbjahr annähernd
200 Original-Dankschreiben
aus Fach-, Bürger- und ersten Gesellschaftskreisen. Schülerinnen lernen das Aufzeichnen aller Schnitte nach Maß für jede Figur. Ferner Zuschneiden, Garnieren, Aufstecken an Büsten, Nähen, Anprobieren. Stoffe sind selbst mitzubringen. — Mündliche Auskunft, Prospekt, Lehrpläne gratis und franko. — 9—12½, 2—7 Uhr.

Kalasiris
für die elegante Damenwelt
Bester hygienischer
Korsett-Ersatz
zugleich unelastische um die Hüften festsitzend. Leibbinde
Ueberall der Körperform sich anschmiegend, ohne Einschnürung der Taille. Gibt Leib und Rücken vorzüglichen Halt.
Alleinverkauf: 30
Reformhaus
Albers & Cie.
P 7, 18 Mannheim Heidelbergerstr.
Damen-Bedienung. — — Anprobier-Räume I. Etage.
Grösste Auswahl in Reform-Korsetts.

Dr. Knoke's
Handels-Lehranstalt
P 4, 2 MERKUR P 4, 2
Telephon 5070. Telephon 5070.
Einzige Handels-Lehranstalt am Platze
dessen Inhaber abgeschlossene Handels-Hochschul- u. Universitätsbildung besitzt, Diplom-Handelslehrer und Doktor der Staatswissenschaften ist.
Staatlich genehmigte Lehranstalt. 33030
Gründliche Ausbildung in allen Handelsfächern u. Sprachen.
Anmeldungen werden täglich entgegen genommen.

Eine Vernunftheirat.

(Der tapfere Kamerad.)

Roman von Erica Grupe-Lörcher.

(Nachdruck verboten.)

66 Fortsetzung.

— „Sie wissen, ich bin schon eine ganze Reihe von Jahren in Manila, vielleicht am längsten von Ihnen Allen. Da habe ich mit Genugtuung wahrnehmen und verfolgen können, wie die großen Erfolge von 1870 bis hier um den halben Erdball ihre Wellen trugen. Wie der siegreiche Krieg nicht nur Deutschland selbst, sondern auch das Deutschtum im Ausland emporhob. — Und das war gut. — Der deutsche Michel war es nicht gewohnt, außerhalb seiner Grenzen eine Rolle zu behaupten. Er trug bisher ein gesticktes Wams von zweiunddreißig Einzelstaaten und hätte es selbst als Vermessenheit betrachtet, neben Albion, neben Frankreich auch einen Platz an der Sonne zu behaupten.

Das Deutschtum ist im Ausland ein Faktor geworden, denn eine große, mächtige, wachsende und arbeitende Macht steht hinter uns —"

Im ersten Teil seiner Rede hatte er anscheinend seine besondere Freude über die Anwesenheit der Marineoffiziere ausgesprochen, denn als er schloß, erwiderte der Kommandeur der „Hertha" noch in einigen Worten. Er sprach davon, wie es für sie immer ein besonders liebes Ereignis sei: im Ausland in einem deutschen Hause Einkehr halten zu können. Er sprach davon, wie er heute so gerne der Aufforderung nachgekommen wäre, einem jungen deutschen Staatsbürger fern von der Heimat die Taufe spenden zu dürfen. Und daß er überzeugt sei, daß der Knabe auch hier in deutscher Tradition und in deutschem Sinne aufwachsen würde —

Der Kommandeur hielt jetzt plötzlich inne. Sein Blick hatte Dolores gestreift und es fiel ihm ein, daß die Mutter des Knaben ja eine Spanierin war. Daß also eine Erziehung in ausschließlich deutschem Sinne kaum zu erwarten sein dürfte —

Nach einigen Augenblicken vollendete er seinen Satz mit einigen indifferenten Worten und fügte zum Schluß einige gute Wünsche für die Eltern bei, die zugleich als Verabschiedung klangen.

Iven hatte die momentane Verlegenheit des Kommandeurs verstanden. Auch sein Blick war zu Dolores hinüber gelenkt worden. Und sie wirkte in diesem Augenblick allerdings nichts weniger als eine deutsche Mutter.

Trotzdem die Unterhaltung der Herren ziemlich laut geführt worden war, interessierte sie sich nicht im geringsten für die Reden. Sie saß in einem mit chinesischer Seidenstickerei bespanntem Sessel weit zurückgelehnt, die seidene Mantille bei der Hitze von den Schultern zurückgeschlagen, und rauchte Zigaretten. Iven hatte sie unzählige Male gebeten, in einem größeren Kreise vor anderen nicht zu rauchen. Es galt in den Kreisen der deutschen Damen nicht für ladylike. Seit jenem Abend im Bambushaus jedoch pflegte Dolores prinzipiell keine Wünsche ihres Gatten mehr zu berücksichtigen.

Sie rauchte sehr geschickt mit der Linken, während sie mit der Rechten den Fächer in einer Grazie bewegte, die nur einer Spanierin durch jahrelangen Gebrauch zu eigen wurde.

Neben ihr saß der Marine-Oberassistenzarzt. Bei seinem Eintritt vorhin hatte Dolores ihn mit einer leisen Geste sogleich zu sich gewinkt. Ihr bisheriger Ausdruck von vorübergehender blasierter Langeweile war sofort gewichen. Er gefiel ihr von den andern Marineoffizieren sogleich am besten. Die andern Herren waren ihr zu förmlich, zu offiziell. Bei Tisch sah sie, daß Dr. Becker sehr heiter sich mit Inge unterhielt. Das ärgerte sie. Der hübsche junge deutsche Offizier sollte sich ihr widmen.

Sie neigte sich ihm über die Sessellehne zu und fragte, ob sie ihn am anderen Tage konsultieren könne. Es amüsierte sie, daß er im ersten Augenblick überrascht zu sein schien und daß er es ehrlich bedauerte, als er antwortete: die „Hertha" lichte bereits am nächsten Morgen zur Rückfahrt nach Deutschland die Anker.

„Schade", sagte sie sehr leise vor sich hin und schnippte mit dem kleinen ringbeladenen Finger auf der Zigarette: „ich hätte konsultiert gern einen deutschen Arzt. In Manila keine guten Aerzte!"

Er rückte ihr um eine Kleinigkeit näher und sprach von seinem Plan: in kurzer Zeit zurückzukehren und sich in Manila niederzulassen. Seine Aeußerung weckte ihre einstige Lebhaftigkeit wie ein Funken. Soviel ihr an Ausdrucksmitteln in deutscher Sprache zu Gebote stand, begrüßte sie sein Vorhaben als sehr aussichtsreich.

Und sie merkte garnicht, daß er eigentlich ein wenig zerstreut war, während er ihr zuhörte, oder zuweilen mit einem deutschen Worte nachhalf, wenn sie nach einem Ausdruck suchte. Er spann im Stillen an seinem Plan weiter. Zu Dolores Dobermann würde er gleich eine Patientin bekommen, die ihm nicht nur einen ausgedehnten Bekanntenkreis zuführen konnte, sondern durch allerlei eingebildete Leiden als Patientin bequem hinzuhalten war. So würde er Gelegenheit haben, Iven oft zu sehen. So lange, bis seine Praxis fest genug saß, um sie heimführen zu können —.

Als er einst Inges Zuneigung, ihre Ergebenheit besessen, hatte er ohne besonderen Schmerz seiner Mutter nachgeben und sich von Inge zurückziehen können. Erst als sie ihm zuvorkam und sich bei seinem Zögern gänzlich von ihm löste, begann sie ihm Achtung einzuflößen. Zu spät begann er, ihren Wert richtig einzuschätzen. Das Unvermutete seiner heutigen Begegnung mit Inge hatte tief in ihm geschürft. Und daß sie ihm so sicher, aber bei aller Liebenswürdigkeit so reserviert gegenüber blieb, stachelte seinen Wunsch auf: nun sie doch noch heimzuführen. Er zweifelte keinen Augenblick daran, daß Inge mit beiden Händen zugreifen würde, wenn er hier als deutscher Arzt sich niederließ. —

Während er neben Dolores saß, suchten seine Blicke durch die offenstehenden Türen nach Inge. Sie war nirgends zu sehen, während die alte Frau Dobermann den Salon schon vor einiger Zeit wieder betreten hatte. Er wurde unruhig, denn der Vorgesetzte schickte sich an, aufzubrechen. Und nun fühlte Kurt Becker, daß Inge für ihn der Inhalt dieses Hauses, der Inhalt dieses Abends gewesen war.

Iven versuchte noch mit einigen Worten seine Gäste zurückzuhalten. Aber es war ihm jetzt nicht unlieb, daß der Kommandeur darauf bestand, sich nun empfehlen zu wollen. Der Augenblick, der vorhin offenbart hatte, daß Dolores weder in ihrem Auftreten noch in ihrer Gesinnung in dieses deutsche Milieu paßte, hinterließ in ihm einen verletzenden Stachel. Er fühlte, daß es seiner Mutter ebenso ging. Ihre Blicke waren sich unwillkürlich begegnet, als sie Dolores gestreift hatten. An dem Ausdruck ihres Gesichtes sah er genau, daß seine Mutter eine peinliche Regung unterdrückte.

Und neben der wachsenden Abneigung gegen Dolores stieg eine Erbitterung in ihm gegen seine Mutter auf, gegen seine Mutter, welche die Schuld an seiner Verbindung trug.

Nach kurzer Zeit hatten die Kutscher angespannt und die Equipagen rollten auf dem Weg vor dem Rondell der Gartenanfahrt heran. Beim Aufbruch der Gäste erschien auch Inge wieder im Saal. Kurt Becker blieb absichtlich hinter den Anderen zurück, um sich als Letzter von Inge zu verabschieden.

Sehr ruhig blieb sie ihm gegenüber stehen, während die Gäste draußen auf der kleinen Freitreppe von Tante Ulrike und Dolores und Iven nochmals verabschiedeten. Immer ruhiger wurde sie, als sie fühlte, daß Kurt Becker nur mühsam seine Erregung bemeisterte.

„Ich werde wiederkommen, Inge!" sagte er sehr hastig, und als er sah, daß sie bei der vertraulichen Anrede von ihm den Kopf mit einem abweisenden Blick hob, fuhr er fort: „erlassen Sie mir die förmliche Anrede, wo Sie meinem Herzen so nahestehen. Gerade unser unvermutetes Begegnen heut hat mir bewiesen, daß ich Sie —"

Im selben Augenblick hörte er seinen Vorgesetzten draußen seinen Namen rufen. Die Herren hatten bereits die Equipagen bestiegen. Steffens, der nach Dr. Becker sehen wollte, war mit seiner Elastizität die kleine Freitreppe in drei Sätzen hinaufgesprungen und erreichte gerade die Tür des Empfangszimmers, als der junge Marinearzt sich über Inges Hand neigte. Und er hörte den Arzt sehr deutlich sagen:

„Ich werde wiederkommen!"

Inge konnte den Sinn seiner Worte nicht verstehen. Sie wußte, daß die „Hertha" am nächsten Morgen den Hafen von Manila verlassen sollte. Wann würde sie wiederkommen? In seiner Stimme hatte ein verheißungsvoller Klang gelegen. Er würde wiederkommen? Ob er von ihr dann ein Entgegenkommen erwartete, ein Vernarben alter Wunden? Ein Vergeben, und die Hoffnung auf ein doch noch gemeinsames Glück?

(Fortsetzung folgt.)

Mannheimer Eigenhaus G. m. b. H.
erbaut
Landhäuser und Villen
in allen Stadtteilen.
Günstige Bedingungen. — Finanzierung durch die Gesellschaft. — Solideste Bauweise unter weitgehendster Garantie u. Ausschluß jeder Nachforderung.
Bureau E 3, 15 Teleph.

Breitestr. B 1.

Pelze

jeder Art und Preislage

Guido Pfeifer

Tel. 1396

Hof-Pelzhandlung

Jackets, Mäntel, Echarpes, Muffen, Hüte.

Auswahlsendungen. Modernisieren.

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM.

Mittwoch, den 8. Oktober 1913

8. Vorstellung im Abonnement C

Neu einstudiert:

Maurer und Schlosser

Oper in 3 Akten von Scribe. — Musik von Auber.
Regie: Eugen Gebrath. — Dirigent: Erwin Kalb.

Personen:

Leon de Merinville	Friedrich Bartling
Irma, eine Griechin	Clara Lissner
Baptiste, Schlosser	Karl Mang
Roger, Maurer	Max Felmy
Henriette, seine Frau, Baptiste's Schwester	Else Tuschkan
Madame Bertrand, ihre Nachbarin	Betty Koller
Zobeide, Irma's Freundin	Therese Weidmann
Ilsbeck } Sklaven im Gefolge	Walter Pieau
Rica } eines türk. Gesandten	Fritz von der Heydt
Ein Wirt	Karl Böller
Ein Kellner	August Krebs

Türkische Sklaven, Handwerker und Bewohner der Vorstadt St. Antoine in Paris. Der Ort der Handlung ist die Vorstadt St. Antoine in Paris.

Kassenöffn. 7 Uhr Anf. 7½ Uhr Ende ¾10 Uhr

Das Personal ist angewiesen, während der Ouvertüre Niemanden den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten

Pause nach dem 2. Akte.

Mittel-Preise.

Im Großh. Hoftheater.
Donnerstag, 9. Oktober 1913. Keine Vorstellung.

Neues Theater im Rosengarten
Donnerstag, 9. Oktober
Slezak-Konzert (Im Nibelungensaal).
Anfang 8 Uhr.

Vornehme 30637

Geschenke
Hugo Schön
Kunsthandlung. O 2, 9, Kunststrasse.

Mignon
Café und Konditorei
Tel. 2674. Carl Erle D 5, 5.
Sonntags wieder geöffnet.

Weinrestaurant „Badenia"
C 4, 10 Tel. 320 C 4, 10
Morgen Donnerstag
Schlachtfest
28687 Oskar Schindler.

Durch hervorragend gelungene Platten kommt dieser bedeutende Künstler zu jedem Grammophonbesitzer ins eigene Heim.

Slezak
in Mannheim

Einz. Spezial-Vertrieb echter Grammophone
L. Spiegel & Sohn
Hoflieferanten
E 2, 1. — Planken.

32880

Erstes wissenschaftliches Institut
für kosmetische Hautpflege
von
Geschw. Steinwand
vorm. Petersen, P 5, 13.

Verbesserungen von Gesichts- und Körperformen, Nasenkorrekturen und Profilverbesserungen, jede Falte des Gesichts, hängende Mundwinkel, Krähenfüsse, welken Hals, werden innerhalb einer Stunde dauernd beseitigt und zwar durch 31257

ärztliche Behandlung

Vollständig scientifische Garantie. Konsultationen frei.

Apollo Theater

Täglich 8 Uhr:
Robert Steidl

Lene Land u. Robert Steidl in ihrem Duett:
Das Hörrohr.

Lene Land
dazu die übrigen Oktober-Attraktionen.

Beginn täglich direkt nach Schluss der Vorstellung
Trocadero-Cabaret

Im Restaurant D'Alsace
Künstler-Konzerte

Entzückend

rosig zart u. blendendweiss wird die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten
Lilienmilch-Seife „Südstern"
v. prachtvollem Wohlgeruch von Bergmann & Co., Berlin. 50 Pfg. p. Stck. Hof-Drog. Ludwig & Schütthelm, P. Lämmler, Drog., Neckarau, Springmann's Drog. Breitestrasse, Adler-Apoth., H 7, 1, Kronen-Apoth. a. Tattersall Schwan-Apoth., E 3, 14, Nähe Börse, Stern-Apoth., T 3, 1, H. Heilig, Apoth., Käfertal. 31429

Kaufmännischer Verein
Mannheim (E. V.)
Donnerstag, 16. Okt. 1913, abends 8½ Uhr
im Saale des Bernhardushofes

Vortrag
des Herrn Professor Dr. Gotthold Henning, Leipzig
„Weshalb u. wie soll man Musik hören?"
(Von Bach über Beethoven, Mozart, Schubert, Schumann, Chopin zu Liszt)
— Mit Vorträgen am Klavier —
(Konzertflügel: Julius Blüthner, Leipzig.)

Mitglieder und Inhaberinnen von Damenkarten können reservierte Plätze à Mk. 0.50 erhalten.

Karten für reservierte Plätze sind nur auf unserem Bureau C 1, 10/11 erhältlich. 52

Tageskarten à M. 1.— für nichtreservierte Plätze sind zu haben: In unserem Bureau, bei K. F. Heckel, im Verkehrs-Verein, bei Brockhoff & Schwalbe, A. Donecker, sowie bei Eduard Theile in Ludwigshafen a. Rh.

Die verehrlichen Damen werden höfl. ersucht, die Hüte abzunehmen.

Die Karten sind am Saaleingang vorzuzeigen. Die Tageskarten sind abzugeben.

Die Saaltüren werden pünkt 8½ Uhr geschlossen. Ohne Karte hat niemand Zutritt.

Der Vorstand.

Militärverein (E. V.) Mannheim

Samstag, den 11. Oktober, abends 9 Uhr findet im oberen Saale des Rodensteiner Q 2, 16

Familienabend
mit Lichtbilder-Vortrag

statt. Nach der Begrüßungsansprache werden ernste und heitere Scenen aus dem Soldatenleben im Bilde durch den 2. Vorsitzenden Herrn Professor Eichler vorgeführt. Die Gesangsabteilung unter Leitung des Herrn Musikdirektors Peilsler und die Kapelle Seezer tragen ausserdem zur Verschönerung des Abends bei. Hierauf

TANZ.

Alle Kameraden mit ihren Angehörigen, die Reservisten und die Freunde unserer Vereinssache sind herzlichst eingeladen.

85947 Der Vorstand.

Frau Ehrler
Mannheim, S 6, 37,
Spezialistin für Haarentfernung.
Gesichtshaare, Warzen u. dergl.
Entfernt unter Garantie des Niewiederkommens ohne Narben durch Elektrolyse, System Dr. Classen.
— Aerztliche Empfehlungen, viele Dankschreiben. —
Erstes u. ältestes Institut am Platze.
12-jährige Praxis in Mannheim.
30653

Kopfläuse
mit Brut, vernichtet radikal Rademachers Goldgeist. Patentamtl. geschützt Nr. 75196. Geruchl. farblos. Reinigt d. Kopfhaut v. Schuppen, befördert d. Haarwuchs, verhütet Zuzug v. Parasiten. Wichtig für Schulkinder. Tausende v. Anerkennungen. Fl. à M 1.— u. 1.50 in den Drogerien und Apotheken.
Zu haben: Carl August Becker Nachf., C 3, 9, Friedr. Becker, G 2, 2; J. Bongartz, D 3, 1; Ludw. Büchler, L 10, 6; Th. v. Eichstedt, N 4, Kunststr.; Herm. Geyer Mittelstr.; Herb. Hartenbach, Bellenstr. 62; Th. Hensler, Jungbuschstr. 22; Ernst Hupperts, Schwetzingerstr. 56; Edm. Meurin, F 1, 8; Heinr. Merkle, Gontardplatz 2; Moltkedrogerie, B 6, 7a; Conr. Sachse, Mittelstr. 59; Gg. Schmidt, Seckenheimerstr. 8; Jean Schmidt, Mannh.-Waldhof; Ludwig & Schütthelm, O 4, 3 u. Filiale Friedrichsplatz 19; Springmanns Drogerie, P 1, 6; Sternen-Drogerie, Marktplatz, E 1, 6
13745

Hüte
werden schön und billig garniert. 85729
Luisenring 54, 5. Stock.

Mannheimer Fecht-Klub.
Gegr. 1884.
Klub-Fechtlehrer: dipl. Fechtmeister A. Angelini.
Die **Fecht-Uebungen** finden jetzt an den **Mittwoch- u. Freitag-Abenden** von 8—10 Uhr statt. — Fechtboden: **Prinz Wilhelmstr. 20.**
Anfragen an den **Vorstand, R 7 33,** erbeten.
85139

Bürgerl. Brauhaus „Zum Habereckl"
Q 4, 11

Ausschank von vorzüglichem **„Bockbier"** sowie **„Hell-Gold"** direkt vom Lagerfass.
Küche täglich wechselnde Spezialitäten abends 6 Uhr ab **Souper nach Wahl**
Feuerio-Stübchen ist den werten Familien täglich geöffnet. 31030
Morgen Donnerstag: Schlachtfest.
Telephon 1423. **Jos. Fecher,** Restaur.

Zum Storchen
K 1, 4 Täglich Gastspiel **K 1, 4**
des bestrenomm. Musik- u. Possen-Ensembles
Banzer & Mack
Lachen ohne Ende Lachen ohne Ende
Es ladet freundlichst ein **Lemmer.**

Hotel-Restaurant Weinberg
Ludwigshafen a. Rh.
Oggersheimerstr. 7/9, am Marktpl.
durch Um- und Neubau bedeutend vergrössert,
seit 1. September **wieder eröffnet.**
Großes Bier-Restaurant
Münchener Hofbräu u. Ludwigshafener Bürgerbräu hell und dunkel.
Separates Weinrestaurant.
Vorzügl. offene u. Flaschenweine.
Fest-Saal.
Christian Schlossers Nachf.
Tel. 178. Hermann Grethen. 14424

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch mache ich Ihnen die ergebene Mitteilung, dass ich zu meinem **Herrenmassgeschäft** noch die feine 23956

Damen-Schneiderei

eingeführt habe.

Für diesen neuen Zweig, habe ich mir als Mitarbeiter einen langjährigen, tüchtigen Fachmann gesichert und wird für tadellosen Sitz, elegante Façon, sowie Güte des Materials jede Garantie geleistet.

Ich bitte um recht geneigten Zuspruch für diese neue Branche meines Geschäftes und danke Ihnen für das mir bisher gewährte Vertrauen.

Hochachtungsvoll **Heinrich Grünhut**
Mannheim G 7, 22, (Jungbuschstr.).

Otto Hornung
Echte Schweizerstickereien
P 5, 1. Mannheim
30755

Titl. Damen mache ich die ergebene Mitteilung, dass ich am 15. Oktober eine

Näh- und Zuschneide-Schule

für Damen besserer Stände eröffne.
Gründliche und praktische Ausbildung unter meiner persönlichen Leitung.
Anmeldungen nimmt entgegen 32766

Dina Rumpf-Hofmann
O 5, 7. Telephon 2660. O 5, 7.

Von der Reise zurück
Dr. Gumperz 14438
Spezialarzt f. Ohren, Nasen und Halskrankheiten
Tel. 6636 M 7, 10

Unübertroffen

für skrophulöse, blutarme, schwächliche Kinder und Erwachsene ist eine Kur mit meinem glänzend bewährten

Lahusen's „Jodella"-Lebertran

Der beste, wirksamste und beliebteste Lebertran. Leicht zu nehmen und zu vertragen. Weisen Sie Nachahmungen zurück.
— **Preis Mk. 2.30 und 4.60.** —
Alleiniger Fabrikant:
Apotheker **Wilh. Lahusen** in **Bremen.** — Immer frisch zu haben in allen Apotheken.
General-Depots in Mannheim: **Stern-Apotheke, T 3, 1, Engel-Apotheke, Mittelstr. 1, Mohren-Apotheke, O 3, 5, Pelikan-Apotheke, G 1, 3, Friedrichs-Apotheke, Ecke Lameystr. und Prinz Wilhelmstr. 27.** 29037

M. Kaiser & Geisler
O 7, 11 Heidelbergerstr. O 7, 11
Telephon 3597.

Wir empfehlen
Deutsche Fabrikate
und liefern daraus gefertigte
Sacco-Anzüge à Mk. **80.—**

Prima Stoffe, feine Massarbeit.
Garantie für tadellosen Sitz.

33014

Handelshochschule Mannheim.

Im Vorlesungsplan für das Wintersemester 1913/14 sind eine Reihe von Vorlesungen und Uebungen aufgenommen, deren Besuch besonders für Hospitanten und Hörer empfehlenswert ist. Es mögen besonders erwähnt sein:

Die Lehre vom Kontokorrent, Allgemeine Handelslehre, Politische Arithmetik mit Uebungen, Allgemeine und besondere Versicherungslehre, Versicherungswissenschaftliches Praktikum, Allgemeine Volkswirtschaftslehre, Die Börse, +) Besprechung schwebender volkswirtschaftlicher Fragen (unentgeltlich), +) Sozialpolitik, Gewerbehygiene mit besonderer Berücksichtigung der gewerblichen Gifte, +) Besprechung sozialpolitischer Tagesfragen, Gemeindefinanzen und öffentliches Schuldenwesen, Volkswirtschaftliche Uebungen für Fortgeschrittene, Ausgewählte Kapitel aus der praktischen Volkswirtschaftslehre, Genossenschaftswesen, Einführung in die Rechtswissenschaft, Wechselrecht (im Hinblick auf die Neuordnung) und Scheckrecht, +) Staatsrecht, Gewerbeordnung, +) Bürgerkunde, Grundzüge des bürgerlichen Gesetzbuches, Grundzüge des Handels-, Wechsel- und Scheckrechts, Praktische Uebungen für Fortgeschrittene aus dem Gebiete des Handelsrechts, des Wechsel- und Scheckrechts und des Bank- und Börsenrechts, Weltverkehr und Weltwirtschaft, Spezielle Verkehrslehre der Eisenbahnen, +) Europäische Binnenschiffahrt, Postscheck und Ueberweisungsverkehr, Postsparkassenwesen, +) Die deutschen Kolonien mit Lichtbildern, Uebungen zur allgemeinen Länderkunde, +) Warenkunde — mit Lichtbildern —, +) Paris sous la monarchie constitutionelle et le seconde empire (unentgeltlich), +) Soziale Strömungen und Theorien, +) Die geistigen und soziologischen Strömungen in der deutschen Literatur, Sprachkurse für Hospitanten im Französischen, Englischen, Italienischen und Spanischen für Anfänger und Fortgeschrittene und in der Handelskorrespondenz.

Das Semester beginnt am 21. Oktober. — Die mit einem +) versehenen Vorlesungen stehen dem größeren Publikum ohne den Nachweis einer bestimmten Vorbildung offen (Hörer). — Ein Verzeichnis sämtlicher angekündigter Vorlesungen und Uebungen kann durch das Sekretariat bezogen werden; außerdem durch die Handelskammer, das Verkehrsbureau, verschiedener hiesigen Buchhandlungen und durch die größeren kaufmännischen Vereine. Die Anmeldung als Hospitant geschieht im Sekretariat Lit. A 4, 1 (von 9—1 und 3—7 Uhr) durch Ausfüllung eines Anmeldebogens. Die Hörerkarten können ohne weiteres bei der Stadtkasse gelöst werden. Den Hospitanten und Hörern ist außerdem innerhalb der ersten 2 Wochen nach Beginn des Semesters im Gebäude A 4, 1 von nachmittags 5—½6 Uhr Gelegenheit gegeben zur Anmeldung und zur Zahlung der Gebühren. Die Gebühren betragen für Hospitanten und Hörer für die Semesterwochenstunde einheitlich 3 ℳ.

Schließlich sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Teilnahme an der ersten Stunde des Semesters unentgeltlich ist, um den Besuchern Gelegenheit zu geben, sich vor dem endgültigen Lösen einer Karte einen Eindruck von dem Dargebotenen zu verschaffen.

Mannheim, den 1. Oktober 1913.
Der Rektor:
Clauser.

Die Städt. Sparkasse Mannheim
verzinst tagweise alle Einlagen zu 2080
4%

Bringe den geehrten Damen zum 32657
Kopfwaschen
meinen eleg. eingerichteten
Damensalon
bei Bedarf in empfehlende Erinnerung
Valentin Fath
Damen- und Herrenfriseur
L 15, 9, Bismarckstrasse
Telephon 4871.

Gesellschaftsräume u. Nebenzimmer
noch für einige Tage in der Woche frei, geeignet für Vereine sowie zur Abhaltung von Hochzeiten und Festlichkeiten.
Restaurant zur Oper, C 3, 21/22.

Gebrüder Kappes
liefern sämtliche Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Briketts, deutsche und englische Anthrazit
sowie Buchen- und Forlenscheitholz
in nur bester Qualität zu billigsten Tagespreisen.
Luisenring 56 Tel. 852 Luisenring 56

29

Bekanntmachung.

Montag, den 13. Oktober d. J. tritt der **Winterfahrplan der städtischen Straßenbahn Mannheim—Ludwigshafen** in Kraft.

Die ersten und letzten Wagen auf den einzelnen Linien verkehren hiernach wie folgt.

Linie 1. Hauptbahnhof—Planken—Ring—Hauptbahnhof—Lindenhof-Waldpark.

Fahrzeit 32 Minuten.

Linie 2. Lindenhof-Waldpark—Hauptbahnhof—Ring—Planken—Hauptbahnhof.

Fahrzeit 32 Minuten.

	Erster Wagen		Vorletzter Wagen		Letzter Wagen	
	an Wochentagen	an Sonntagen	an Wochentagen	an Sonntagen	an Wochentagen	an Sonntagen
Hauptbhf. über Planken—Ring zum Hauptbhf.	5^{30}	6^{00}	12^{00}	12^{00}	12^{10}	12^{10}
Hauptbhf. über Ring—Planken zum Hauptbhf.	5^{33}	6^{03}	12^{03}	12^{03}	12^{13}	12^{13}
Hauptbahnhof nach Lindenhof-Waldpark	6^{00}	6^{05}	10^{05}	10^{05}	10^{15}	10^{25}
Lindenhof-Waldpark nach Hauptbahnhof	6^{15}	6^{15}	10^{20}	10^{40}	10^{30}	10^{46}
Hauptbhf. üb. Planken—Ring zur Wagenhalle			12^{30}	12^{30}	12^{40}	12^{40}
Hauptbahnhof über Ring zur Wagenhalle			12^{33}	12^{33}	12^{43}	12^{43}

Linie 3. Diffenéstraße—Elektrizitätswerk—Friedrichsbrücke—Anilinfabrik—Friesenheim.

Fahrzeit 52 Minuten.

	Erster Wagen		Vorletzter Wagen		Letzter Wagen	
	an Wochentagen	an Sonntagen	an Wochentagen	an Sonntagen	an Wochentagen	an Sonntagen
Friedrichsbrücke nach Diffenéstraße	5^{28}	5^{28}	11^{28}	11^{38}	12^{08}	12^{08}
Diffenéstraße nach Friedrichsbrücke	5^{48}	5^{58}	11^{50}	11^{50}	12^{20}	12^{20}
Friedrichsbrücke nach Anilinfabrik	5^{08}	5^{06}	11^{40}	11^{40}	11^{55}	11^{55}
Anilinfabrik nach Friedrichsbrücke	5^{31}	5^{35}	12^{16}	12^{16}	12^{23}	12^{23}
Friedrichsbrücke nach Friesenheim	5^{06}	5^{08}	11^{05}	11^{05}	11^{35}	11^{35}
Friesenheim nach Friedrichsbrücke	5^{48}	5^{48}	11^{48}	11^{48}	12^{07}	12^{07}

Letzte Wagen vom Paradeplatz nach Hauptbahnhof Ludwigshafen—Anilinfabrik—Friesenheim und umgekehrt.

11^{10}	11^{40}	12^{00}	12^{30}	ab	Paradeplatz	an	12^{31}	12^{53}	12^{46}	*
11^{28}	12^{00}	12^{15}	12^{45}	"	Hauptbahnhof Ludwigshafen	"	12^{16}	12^{34}	12^{31}	12^{45}
11^{33}	12^{06}	12^{38}		"	Anilinfabrik	"	12^{09}	12^{26}	12^{23}	
12^{03}				an	Friesenheim	ab		12^{07}		

* Vom Hauptbahnhof Ludwigshafen zur Wagenhalle in Mannheim.

Letzte Wagen ab Paradeplatz nach Diffenéstraße und umgekehrt.

					Zur Wagenhalle	
11^{30}	12^{00}	ab	Paradeplatz	an		
11^{43}	12^{13}	"	Elektrizitätswerk	"	11^{57}	12^{27}
11^{53}	12^{20}	"	Diffenéstraße	"	11^{50}	12^{20}

Linie 4/9.

Mundenheim—Paradeplatz—Hauptbahnhof Mannheim—Hauptbahnhof Ludwigshafen—Gellertstraße und zurück.

Fahrzeit:
Mundenheim—Paradeplatz 19 Min.
Hauptbahnhof Mannheim—Hauptbahnhof Ludwigshafen 15 Min.

	Erster Wagen		Vorletzter Wagen		Letzter Wagen	
	an Wochentagen	an Sonntagen	an Wochentagen	an Sonntagen	an Wochentagen	an Sonntagen
H'bhf. Mannheim nach H'bhf. Ludwigshafen	5^{13}	5^{13}	11^{13}	11^{13}	11^{23}	11^{23}
H'bhf. Ludwigshafen nach H'bhf. Mannheim	5^{29}	5^{29}	11^{09}	11^{29}	11^{19}	11^{39}
" " " Gellertstraße	5^{37}	5^{37}	10^{47}	10^{47}	10^{57}	10^{57}
Gellertstraße nach Hauptbahnhof Mannheim	5^{50}	5^{50}	11^{06}	11^{06}	11^{10}	11^{10}
Paradeplatz nach Schützenstraße	5^{43}	5^{43}	11^{03}	11^{03}	11^{13}	11^{13}
Schützenstraße nach Paradeplatz	5^{54}	5^{54}	11^{14}	11^{14}	11^{24}	11^{24}
Paradeplatz nach Mundenheim	6^{13}	7^{13}	10^{33}	8^{43}	10^{53}	8^{53}
Mundenheim nach Paradeplatz	6^{25}	7^{35}	10^{55}	9^{05}	11^{15}	9^{15}

Linie 5. Waldhof—Humboldtstraße—Breitestraße—Lindenhof-Waldpark.

Fahrzeit 30 Minuten.

	Erster Wagen		Vorletzter Wagen		Letzter Wagen	
	an Wochentagen	an Sonntagen	an Wochentagen	an Sonntagen	an Wochentagen	an Sonntagen
Friedrichsbrücke nach Lindenhof-Waldpark	5^{48}	6^{08}	11^{06}	11^{16}	11^{27}	11^{37}
Lindenhof-Waldpark nach Friedrichsbrücke	6^{08}	6^{28}	11^{43}	11^{43}	12^{13}	12^{13}
Friedrichsbrücke nach Waldhof	5^{18}	5^{38}	11^{33}	11^{33}	12^{08}	12^{03}
Waldhof nach Friedrichsbrücke	5^{35}	5^{55}	11^{52}	11^{52}	12^{18}	12^{18}
Lindenhof-Waldpark nach Waldhof	6^{05}	6^{25}	11^{15}	11^{15}	11^{45}	11^{47}
Waldhof nach Lindenhof-Waldpark	5^{33}	5^{53}	10^{45}	10^{55}	11^{13}	11^{13}

Außerdem noch Lindenhof-Waldpark ab 11^{43} nachts über Hauptbahnhof—Wasserturm zum Paradeplatz.

Letzte Wagen ab Paradeplatz nach Lindenhof-Waldpark und umgekehrt.

Paradeplatz . . . . ab 11^{30} und 12^{00} Uhr nachts,
Lindenhof-Waldpark ab 12^{13} Uhr nachts über Breitestraße zur Wagenhalle.

Letzte Wagen nach Waldhof und umgekehrt.

Paradeplatz ab 11^{30} und 12^{00} Uhr nachts. Waldhof ab 11^{53} und 12^{18} Uhr nachts.

Linie 6. Neuostheim—Schlachthof—Schloß—Jungbuschstraße Kammerschleuse bezw. Diffenéstraße.

Fahrzeit 37 Minuten.

	Erster Wagen		Vorletzter Wagen		Letzter Wagen	
	an Wochentagen	an Sonntagen	an Wochentagen	an Sonntagen	an Wochentagen	an Sonntagen
Schlachthof nach Hafenstraße	6^{03}	6^{27}	10^{17}	10^{37}	10^{37}	10^{37}
Hafenstraße nach Schlachthof	8^{56}	6^{53}	10^{40}	10^{40}	10^{50}	10^{50}
Jungbuschstraße nach Diffenéstraße	5^{23}	—	6^{38}	—	6^{50}	—
Diffenéstraße nach Jungbuschstraße	5^{50}	—	6^{43}	—	6^{53}	—
Diffenéstraße nach Schlachthof	5^{52}	—	6^{48}	—	6^{58}	—
Schlachthof nach Diffenéstraße	6^{17}	—	6^{07}	—	6^{17}	—
Schlachthof nach Kammerschleuse *)	6^{28}	7^{27}	7^{23}	7^{23}	7^{33}	7^{17}
Kammerschleuse nach Schlachthof **)	5^{50}	8^{10}	7^{38}	7^{40}	8^{03}	7^{50}
Schlachth. üb. Schloß-Breitestr. z. Wagenhalle	—	—	10^{47}	10^{37}	10^{57}	11^{27}
Tattersall nach Neuostheim	6^{13}	6^{40}	10^{53}	10^{53}	12^{07}	12^{07}
Neuostheim nach Tattersall	6^{10}	7^{00}	11^{10}	11^{20}	12^{11}	12^{21}

Erster Wagen ab Friedrichsbrücke über Luisenring zur Diffenéstraße an Wochentagen 5^{23} morgens. — Erster Wagen ab Friedrichsbrücke über Luisenring zur Kammerschleuse an Wochentagen 5^{30} Uhr morgens.

*) Ab Schlachthof abends 7^{03}, 7^{33} und 8^{03} Uhr nur bis Elektrizitätswerk.

**) Ab Elektrizitätswerk abends 8^{20} Uhr bis Schlachthof.

Der Verkehr zwischen Schlachthof bezw. Jungbuschstraße und Diffenéstraße findet nur Wochentags während der verkehrsstarken Zeit morgens, mittags und abends statt.

Letzte Wagen zum Schlachthof bezw. Neuostheim.

An Wochentagen und Sonntagen.

Paradeplatz ab 11^{30} Uhr nachts zum Schlachthof,
" " 12^{00} " " " " und Neuostheim.

Linie 7. Rheinluſt—Planken—Tattersall—Neckarau—Rheinau.

Fahrzeiten: Rheinluſt—Neckarau . . . . . 30 Minuten
Rheinluſt—Rheinau . . . . . 43 "

	Erster Wagen		Vorletzter Wagen		Letzter Wagen	
	an Wochentagen	an Sonntagen	an Wochentagen	an Sonntagen	an Wochentagen	an Sonntagen
Tattersall nach Rheinau	4^{58}	5^{43}	11^{36}	11^{28}	12^{08}	12^{08}
Rheinau nach Tattersall	5^{28}	6^{13}	12^{06}	12^{08}	12^{38}	12^{36}
Tattersall nach Neckarau Kdm.	5^{28}	5^{48}	11^{38}	11^{38}	12^{08}	12^{08}
Neckarau Kdm. nach Tattersall	5^{51}	6^{18}	11^{54}	11^{54}	12^{34}	12^{34}
Rheinluſt nach Rheinau	6^{03}	6^{50}	11^{25}*	11^{20}*	11^{55}*	11^{55}*
Rheinau nach Rheinluſt	5^{42}	6^{22}	10^{53}*	10^{28}*	11^{53}*	10^{53}*
Rheinluſt nach Neckarau Kdm.	6^{07}	7^{05}	11^{35}*	11^{25}*	11^{55}*	11^{55}*
Neckarau Kdm. nach Rheinluſt	5^{41}	6^{18}	10^{46}*	11^{21}*	10^{46}*	11^{41}*
Rheinluſt nach Rheintor	6^{07}	6^{50}	10^{30}	10^{35}	10^{30}	10^{40}
Rheintor nach Rheinluſt	6^{50}	6^{42}	10^{12}	10^{27}	10^{22}	10^{33}

* Nach bezw. von der Rheinstraße.

Letzte Wagen ab Paradeplatz nach Neckarau Kdm.—Rheinau und umgekehrt.

An Wochentagen und Sonntagen:

Paradeplatz ab 11^{30} nach Neckarau Kdm., dort ab 11^{54} üb. Tattersall, Friedrichsbr. z. Wagenhalle
" " 11^{30} " Rheinau, " " 12^{08} " " " " "
" " 12^{00} " Neckarau Kdm., " " 12^{24} " " " " "
" " 12^{00} " Rheinau, " " 12^{38} " " " "

Linie 8. Luitpoldhafen—Hauptbahnhof Ludwigshafen.

Fahrzeit 11 Minuten.

	Erster Wagen	Vorletzter Wagen	Letzter Wagen
	an allen Tagen	an allen Tagen	an allen Tagen
Luitpoldhafen nach Hauptbahnhof	5^{30}	11^{00}	11^{22}
Hauptbahnhof nach Luitpoldhafen	5^{42}	11^{15}	11^{35}*

*) An der Kaiser-Wilhelmstraße im Anschluß an den von Mannheim kommenden Spätwagen (11^{30} Uhr ab Paradeplatz).

Anmerkung: Die Wagen haben an der Schützenstraße jeweils Anschluß an Linie 4/9.

Linie 10. Käferthal—Friedrichsbrücke—Breitestraße—Gontardplatz Friedrichsring—Viehhofstr. (bezw. Sonntags Hauptbahnhof)—Friedrichsbrücke—Käferthal.

Fahrzeit in jeder Richtung 28 Minuten.

	Erster Wagen		Vorletzter Wagen		Letzter Wagen	
	an Wochentagen	an Sonntagen	an Wochentagen	an Sonntagen	an Wochentagen	an Sonntagen
Friedrichsbrücke nach Käferthal	5^{10}	6^{11}	11^{23}	11^{23}	12^{02}	12^{03}
Käferthal nach Friedrichsbrücke	5^{27}	6^{29}	11^{30}	11^{30}	12^{28}	12^{36}
Käferthal über Breitestraße—Gontardplatz	5^{58}	9^{15}	9^{28}	9^{29}	10^{08}	10^{08}
Käferthal über Friedrichsring—Viehhofstraße (bezw. Sonntags zum Hauptbahnhof)	6^{44}	9^{24}	7^{24}	10^{24}	7^{24}	10^{34}
Gontardplatz über Breitestraße—Käferthal	6^{24}	9^{34}	10^{24}	10^{34}	10^{44}	10^{44}
Viehhofstraße über Friedrichsring—Käferthal bezw. Sonntags ab Hauptbahnhof	6^{19}	9^{53}	7^{58}	10^{53}	8^{09}	11^{03}

Zwischen Viehhofstraße und Käferthal bezw. umgekehrt verkehren die Wagen nur Werktags zu verkehrsreichen Zeiten morgens, mittags und abends.

Letzte Wagen ab Paradeplatz nach Käferthal und umgekehrt.

Paradeplatz ab 11^{30} Uhr und 12^{00} Uhr nachts
Käferthal ab 11^{30} Uhr und 12^{29} Uhr nachts zur Wagenhalle.

Linie 11. Mannheim (Colliniſtraße)—Ludwigshafen (Ludwigsplatz)—Rotes Kreuz—Oggersheim bezw. Bad Dürkheim.

Fahrzeit: Colliniſtraße—Ludwigsplatz 18 Minuten, Ludwigsplatz—Oggersheim 20 Minuten, Oggersheim-Bad Dürkheim 40 Minuten.

	Erster Wagen		Vorletzter Wagen		Letzter Wagen	
	an Wochentagen	an Sonntagen	an Wochentagen	an Sonntagen	an Wochentagen	an Sonntagen
Colliniſtraße nach Oggersheim	5^{01}	6^{01}	10^{41}	11^{01}	11^{32}	11^{31}
Oggersheim nach Colliniſtraße	5^{16}	6^{16}	10^{35}	11^{46}	12^{16}	12^{18}
Ludwigsplatz Oggersheim	5^{19}	5^{49}	10^{49}	11^{18}	11^{30}	11^{47}
Ludwigsplatz Rotes Kreuz	5^{18}	5^{58}	11^{08}	11^{19}	11^{30}	11^{49}
Oggersheim Ludwigsplatz	5^{15}	6^{15}	11^{15}	11^{43}	12^{15}	12^{15}
Rotes Kreuz Ludwigsplatz	5^{33}	6^{35}	11^{25}	11^{33}	12^{25}	12^{15}
Oggersheim nach Bad Dürkheim*	5^{39}	6^{39}	10^{29}	11^{29}	12^{18}	12^{09}
Bad Dürkheim nach Oggersheim*	4^{53}	5^{33}	9^{33}	11^{03}	11^{30}	11^{58}

* Siehe noch besonderen Fahrplan der Rhein-Haardtbahn.

Linie 12. Friedrichsbrücke—Diffenébrücke—Kammerschleuse.

	Erster Wagen	Vorletzter Wagen	Letzter Wagen
Friedrichsbrücke—Kammerschleuse	5^{23}	7^{21}	7^{41}
Kammerschleuse—Friedrichsbrücke	5^{48}	7^{58}	8^{08}

Die Linie verkehrt nur an Wochentagen.

Linie 13. Kaiser-Wilhelmstraße—Mundenheim—Rheingönheim.

Fahrzeit 23 Minuten.

	Erster Wagen		Vorletzter Wagen		Letzter Wagen	
	an Wochentagen	an Sonntagen	an Wochentagen	an Sonntagen	an Wochentagen	an Sonntagen
Kaiser-Wilhelmstraße nach Mundenheim	5^{03}	5^{48}	11^{28}	11^{33}	11^{43}*	11^{43}*
Mundenheim nach Rheingönheim	5^{16}	6^{01}	11^{38}	11^{39}	11^{36}	11^{58}
Rheingönheim nach Mundenheim	5^{30}	6^{12}	11^{50}	11^{56}	12^{08}	12^{08}
Mundenheim nach Kaiser-Wilhelmstraße	5^{40}	6^{25}	12^{05}	12^{00}	12^{13}	12^{18}

Außerdem ab Kaiser-Wilhelmstraße 12^{43} Uhr nach Luitpoldhafen im Anschluß an den Spätwagen ab Paradeplatz 12^{00} Uhr.

* Im Anschluß an den von Mannheim kommenden Spätwagen (11^{30} Uhr ab Paradeplatz).

Anmerkung: Siehe auch Linie 4/9.

Mannheim, im Oktober 1913.

Städtisches Straßenbahnamt.

Stellen finden

Existenz oder Nebenberuf! Wer Massage erlernen will, melde sich L 12, 4, 3. Etage „Naturheilverband".

Für den Ausbau von größeren Ueberlandzentralen benötigen wir zum sofortigen Eintritt: **einige tüchtige Ingenieure als Bauleiter** mit mehrjähriger Praxis im Bau v. Hochspannungsfernleitungen und Transformatorenstationen. Es wird nur auf gewissenhafte u. energische Herren reflektiert, die gewandt in dem Verkehr mit dem Publikum u. Behörden sind. Ferner suchen wir für unsere Abteilung Freileitungsbau **mehr. Ingenieure** mit Erfahrung in der einschlägigen Projektierung und Erledigung der Korrespondenz. 10679 Bewerbungsschreiben m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sind unt. Beifügung eines Lichtbildes zu richten an die Rheinische Schuckert-Gesellschaft A.-G. Abteilung T. B. Ia. Mannheim.

Kolporteure auf Provision für guten Weihnachtsartikel für auswärts gesucht. Offert. unt. Nr. 85884 an die Exp. d. Bl.

Redegewandte **Akquisiteure** (für Neuheit) gegen feste Bezüge sof. ges. Zu melden vorm. 8—10 Uhr 10528 B 5, 19.

Zum sofortigen Eintritt lediger, fleißiger u. nüchterner **Milchkutscher** gesucht, der auch eine Kaution von etwa Mk. 200.— stellen kann. Offerten u. Nr. 85886 an die Exped.

Junger **Café-Kellner** gesucht. 85915 Café Bristol, D 2, 4.

Buchhalterinnen Kontoristinnen Stenotypistinnen Verkäuferinnen Lehrmädchen die Stellung suchen, sowie Firmeninhaber, wenden sich am besten an die für Mitglieder kostenlose **Stellenvermittlung des Kaufm. Vereins weibl. Angestellt. E.V.** Mannheim, B 1, 9. Grösste Stellenvermittl. f. Mannheim u. Umgebung. Den Mitglied. stehen außerdem zur Verfügung: Stellenlosenversicherung, Unterrichtskurse, Vorträge, Unterhaltungsabende, Bibliothek, Auskunftserteilung. 85048

Ein jüng. Maschinenschreiber(Stenograph) erwünscht auf ein Anwaltsbüro sofort gesucht. Offerten unt. Nr. 23560 an die Exped. ds. Blattes.

Schulentlass. Mädchen für kleinen Haushalt tagsüber gesucht. 23548 D 7, 25, parterre.

Jüng. will. Mädchen für Haushalt tagsüb. gesucht. Werderstr. 12, Bügler.

Placierungs-Institut Bock-Nebinger Mannheim, P 3, 13. Nur bess. weibliches Personal für In- u. Ausland. 81912 Gewerbsmäßiger Stellenvermittler Carl Färber.

Ordentl. Mädchen 20—24 Jahr a., das gut bürgerl. koch. kann sof. z. kl. ält. Fam. ges. 85885 O 5, 14, 2. Stock, rechts.

Ordentl., fleiß. Mädchen per sofort oder später gesucht. 23452 Zu erf. S 6, 9 parterre.

Saubere Monatsfrau ges. Rheinhäuserstr. 8, 2. St. 23560

Anständiges, fleißiges **Mädchen** tagsüber für Hausarbeit gesucht. 85981 L. 14, 6, 3. Stock.

Ein ganz vorzügliches
Brennmaterial

Die beliebteste Briket-Marke der Hausfrauen!

— Billig, absolut sauber und bequem —
Sparsam im Gebrauch!
Kein Geruch! Kein Ruß!
Alle diese und noch viele andere Vorteile und Annehmlichkeiten vereinigen in sich
die rheinischen 82105
Union-Brikets!
Die Union-Brikets sind überall schnell beliebt geworden. Die Hausfrauen, die dieses vorteilhafte und angenehme Brennmaterial einmal gehabt haben, werden es nie mehr entbehren wollen.
Kohlen, Koks, Anthrazit zu billigsten Tagespreisen
liefert die Firma
Heinrich Glock
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Kohlen- und Briket-Großhandlung
Telephon 1155.1157 Hafenstraße 13–15.

DIE REKLAME
IHRE KUNST UND WISSENSCHAFT

... mit wieviel Liebe und tiefgründigem Eindringen in den Stoff das Buch gearbeitet ist. Denn eine Ausstellung, die der deutschen graphischen Kunst ein glänzendes Zeugnis ausstellt. Ich glaube Ihnen schon heute zu diesem Werk gratulieren zu sollen. *Dr. Bernhard Harms, Professor der Staatswissenschaften, Universität Kiel.*

Sie haben damit wirklich etwas geschaffen, was in der Reklameliteratur noch nicht da war und können wir Ihnen zu dem Gelingen nur gratulieren. *Hannoverscher Anzeiger*

... Das Werk ist unbedingt von ganz hervorragender Bedeutung und freue ich mich, Ihnen meine vollste Anerkennung aussprechen zu können. *Eugen Marcus, Haffweiler, Berlin.*

Wir wollen das interessante Werk, in dem eine Reihe geistreicher Gedanken niedergelegt sind, gerne unserer Bibliothek einverleiben. *Maggi G. m. b. H., Berlin*

Der Herausgeber Paul Ruben hat sein hervorragendes Fachwissen in einer Reihe von Artikeln niedergelegt, und man liest diese Arbeiten mit der Befriedigung. ... *Papier-Zeitung, Wien*

... so lautet der Titel eines vor kurzem erschienenen, von Paul Ruben redigierten Werkes, das *größte Sensation* in der ganzen Welt hervorgerufen hat. *Generalanzeiger für Neumünster*

PRESSE
HANDEL
GEWERBE
INDUSTRIE

bestätigen, daß dieses Buch ein ganz hervorragendes Werk ist, das jeder Gebildete besitzen muß, der sich in irgend einer Form mit Reklame beschäftigt. Selten hat ein Buch eine so einmütige, geradezu begeisterte Beurteilung in maßgebenden Kreisen gefunden, wie dieses Werk.

Die Ausstattung ist eine solch hervorragende, daß ein ähnlich prachtvolles Werk auf diesem Gebiete überhaupt noch nicht erschienen ist. .... reich an praktischen Gedanken .... wahrhaftige Lehrmeister der geschmackvollen und geistreichen Reklame. *Ung. kaufm. Fachblatt, Budapest*

... daß mir dasselbe außerordentlich wertvolle Anregungen gegeben hat, und daß die Lektüre für den, der wirklichen Interesse an Reklame hat, ein Vergnügen ist. *Steinway & Sons*

Ich bestätige Ihnen gern, daß das prachtvolle Werk meine volle Anerkennung gefunden hat. *J. A. Henckels, Zwillingswerk Solingen*

Ich zweifle nicht, daß mit diesem Werk der Gesamtheit ein wertvoller, nicht bloß wirtschaftlich, sondern auch sozialpolitisch und ideal wertvoller Dienst geleistet ist. *Prof. D. Dr. jur. et med. Nold, Universität Berlin.*

Das vorliegende Buch kann als ein Standardwerk der Reklame-Kunst und -Wissenschaft mit Fug und Recht angesprochen werden, das in seiner Art einzig dasteht. *Der Confectionair*

Das Werk ist der erfahrene Ratgeber für die gesamte Industrie in Reklamefragen, behandelt es doch das ganze weitverzweigte und schwierige Gebiet mit einer Gründlichkeit, die bei dem gesunden Urteil des Verfassers der Wirkung auf jeden Leser sicher ist. *Thüringer Schlauchweberei Waltershausen*

Ein Prachtband in Leinen. Vornehmste Ausstattung. XI u. 360 Seiten Text, über 200 Illustrationen, ca. 150 Kunstdrucke, ca. 100 farbige mustergültige Lithographien
Preis 15 Mark
Durch alle Buchhandlungen oder direkt vom
VERLAG FÜR SOZIALPOLITIK
G. M. B. H. • BERLIN W 57
83013

Persil

das selbsttätige
Waschmittel

Nicht selbst waschen!
Das besorgt viel schneller, besser und billiger Persil. — Nur einmaliges etwa viertelstündiges Kochen und die schmutzigste Wäsche ist
im Nu blendendweiss
frisch und duftig wie auf dem Rasen gebleicht.
Ueberall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Auch Fabrikanten der altbewährten
Henkel's Bleich-Soda

Damenbart
lästige Haare an Händen und Armen werden leicht, schmerzlos u. gefahrlos in einig. Minuten entfernt mit
Rino-
Depilatorium
Dieses Enthaarungspulver wird einfach mit Wasser angefeuchtet und einige Minuten aufgelegt. 3144
Greift die Haut nicht an.
Flacon Mk 1.25.
Nur echt mit Firma:
[illegible]
Kronen-Apotheke am Tattersall.
[illegible]
Marktplatz, H 1, 6.

Lästige Haare
samt Wurzel
entfernt man sicher mit
„Subito".
Preis M. 3.50 u. M. 5.—
bei
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie, O 4, 3.
Telephon 252 und 4070.
Fil.: Friedrichspl. 10,
Teleph. 4968.

Rolläden, Jalusien
repariert, sowie Neulieferung werd. durch zuverl. Monteur gut u. bill. ausgeführt. Ludwig Fischer, Rolladengeschäft, Neckarau Hangstr. 2. Teleph. 4267
83758

Das Wunder.

Novelle von Kurt Küchler.

Wir gingen still, der alte Lehrer und ich, durch die Dämmerung des herbstlich kühlen Abends. Ueberm Dorf war der Himmel noch in roter und die hohen Eschen, die runden Obstbäume, das schlanke Türmchen der Kirche und die steilen Dächer der Höfe wie klar umleuchtete, tiefdunkelblaue Silhouetten.

Auf einer kleinen Höhe des Weges blieb der alte Lehrer stehen und faßte meinen Arm. Weit hinter uns lag das mattsilberne Band des Stroms, der seinen grauen Nebel in die Luft schickte. Vor uns war das breite Land voll Hecken und Wiesen, mit seinen vereinzelten Eichen, die wie Riesen aus der Vorzeit, mächtig und verknorrt, in den Himmel wuchsen. Im Knick pfiff eine letzte Schwarzdrossel. Aus dem träumenden Dorf kam verloren ein Hundegebell.

„Empfinden Sie diese wundervolle Stille?" fragte der alte Lehrer langsam. „Ist's nicht, als wäre Ihr Körper und Ihre Seele ganz erfüllt davon?"

Er stand ein wenig gebückt, den Kopf mit dem dünnen weißen Haar etwas vorgebeugt. Seine Augen träumten ins Land, darüber grau und blau der Abend hing.

Ohne eine Antwort abzuwarten, sprach er leise weiter.

„Das ist das Wundersame dieser Abende, mein lieber Freund, daß sie uns eine Feierlichkeit geben, in der wir meinen, alle Schwere des Lebens und alle Unruhe der Seele sei nie gewesen."

Da ich still blieb, meinte er lächelnd:

„Sie können das nicht so recht begreifen. Sie schauen ja noch in die Natur mit dem hellen Egoismus der Jugend. Sie ist Ihnen ja noch die Geliebte, von der Sie heiße Freuden fordern dürfen. Mir ist sie mehr: eine liebe Freundin. Ich will nur noch Stille von ihr. Sie soll alles Leid zur Ruhe singen."

Er schwieg plötzlich und sah mich erschrocken an, als habe er gegen seinen Willen seine Seele vor mir geöffnet. Er blickte hastig nach der Uhr.

„Kommen Sie: es wird dunkel und kühl. Und meine Alte wartet mit dem Abendbrot auf uns."

— — — — — — — —

Nach dem Abendbrot saßen wir, der Alte, seine Frau und ich, auf der breiten Truhe in der Wohnstube. Seit drei Tagen wohnte ich, wunderschön geborgen, bei diesen guten und stillen Leuten. Die Frau war ein zartes, freundliches Wesen, mit weißem, sorgfältig gescheiteltem Haar und einem feinen, blassen, alten Gesicht, aus dem ein paar Augen von merkwürdig tiefem Glanz herausschauten. Sie war immer ein wenig scheu, sprach nie von sich, immer nur mit rührender Sorge von mir oder von der herben Schönheit ihrer Heimat.

Die Uhr unterm Glaskasten schlug zehn. Zehn hell klingende Tropfen liefen eilig hintereinander her. Wir hatten lange schweigend gesessen. Eben wollte ich den beiden alten Leuten gute Nacht wünschen, da geschah etwas Seltsames.

Aus aller Schweigsamkeit heraus stand die Frau plötzlich auf und blickte mit seltsam strahlenden Augen zum Fenster, das ganz weiß und schimmernd war vom hellen Mond.

Ich fühlte die Hand des Alten auf meiner Schulter und spürte das Zittern, das durch seinen Arm und durch seinen Körper lief. Er drückte mich auf die Truhe zurück und bat mich durch Zeichen, still zu bleiben. Er selber war in heftigster Erregung. Seine dünnen Lippen bebten und mit angestrengter Aufmerksamkeit beobachtete er, sich mühsam an der Kante des Tisches haltend, die Bewegungen seiner Frau.

„Das Wunder! — Das Wunder!" flüsterte er kaum hörbar.

Die alte Frau hatte die Arme weit vorgestreckt, das schmale Gesicht war fieberhaft gerötet und in ihren Augen brannte eine starke Glut. Durch den zarten Körper ging eine heftige Erschütterung. Die Lippen bewegten sich in einer lautlosen Sprache, die Augen waren weit offen, als sähen sie in eine Vision von mächtiger Unmittelbarkeit. Von Sekunde zu Sekunde änderte sich der Gesichtsausdruck der alten Frau. Aus schwerem Entsetzen und heißem Schmerz wurde allmählich eine selige Ueberraschung, ein stilles Glück und ein erlösendes Weinen, bis sie in einen Stuhl sank und in ein tiefes Träumen kam.

Da löste sich auch die Spannung im Gesicht des alten Lehrers. Er atmete tief auf und sagte leise:

„Nun ist es wieder vorüber — — das Wunder!"

Es war still im Zimmer. Nur die Uhr zerteilte rastlos mit seinem, raschen Schlag die Zeit. Die Beiden wußten nicht mehr, daß noch ein dritter im Zimmer war.

Nach einer Weile ging der Lehrer zu seiner Frau, kniete hin und legte seinen Kopf in ihren Schoß. Sie strich mit der blassen, alten Hand unablässig über sein dünnes Haar und sagte ganz heimlich:

„Wilhelm — ich habe sie wieder gesehen — so hell — — und so selig — ach, Wilhelm — das Wunder!"

Da ging ich leise weg, zog draußen die Schuhe aus, damit die Treppe nicht unter meinen Füßen knarrte, und schlich in meine Kammer, um das wehmütige Glück, das da unten so seltsame Weisen sang, nicht zu stören.

— — — — — — — —

Am andern Abend saßen wir, der Alte und ich, in der Laube von dichtem Pfeifenkraut hinter dem Hause. Den Tag über war die Alte noch schweigsamer gewesen als sonst. Nur ab und zu war ein scheuer Blick zu mir gekommen.

Der Mond tropfte durch das Blättergerank, lag in runden weißen Flecken auf dem Tisch und versilberte die Astern und Gladiolen draußen auf den Beeten. Wir sprachen nicht, und ich wagte nicht zu fragen, obwohl mich die seltsame Ekstase der Frau fort und fort beschäftigte. Bald wurde die Stille lastend. Da fing ich an, von etwas Gleichgültigem zu sprechen, vom Wetter — ich weiß nicht mehr von was. Da unterbrach er mich rasch:

„Wissen Sie — ich glaube, ich muß Ihnen doch sagen, was das ist mit meiner Frau — und mir. Sehen Sie, meine Frau, ja, wie soll ich Ihnen das sagen? — Sie sollen doch nicht denken — —" Er deutete auf seine Stirn. „Nein, gewiß nicht! Es ist doch etwas Seltsames in ihr, etwas Frommes — — ja, wahrhaftig, etwas Frommes. Etwas vielleicht, was anderen Menschen verrückt erscheinen mag. Aber es ist sicherlich etwas tiefes, das uns die Güte des Himmels glauben lehrt, die zu uns kommt nach aller Sünde."

Und nun begann der Alte zu erzählen. Er sprach langsam, jedes Wort wägend, überzeugt von der göttlichen Allmacht und der ewigen Liebe, die mit schönen blauen Augen hinter dem Wunderbaren stand und die Arme ausbreitete. Ich will die Dinge erzählen, wie sie sich in meiner Erinnerung zusammengefügt haben und wie sie mir für immer darin haften werden.

(Schluß folgt.)

Tel. 1055 **Beissbarth & Hoffmann A.-G., Mannheim-Rheinau** Tel. 1055
Einzige Fabrik am Platze für Holz- und Stahlblech-Rolladen, Jalousien, Marquisen und Rollschutzwände.
Reparaturen an Rolladen und Jalousien prompt und billig durch nur geschulte Monteure. 82990

Bekanntmachung.

Vom 15. Oktober ds. Js. ab erhalten die Bestimmungen über den Giroverkehr mit der Reichsbank folgende Fassung:

Bestimmungen über den Giroverkehr mit der Reichsbank*)

1. Anträge auf Eröffnung eines Kontos sind an diejenige Reichsbankanstalt zu richten, zu deren Bezirk der Antragsteller seinem Wohnsitze nach gehört. 33053
2. Wird der Antrag genehmigt, so erhält der Antragsteller außer den nötigen Formularen ein Kontogegenbuch, in das seitens der Reichsbank alle von ihm oder für ihn bar oder durch Verrechnung eingehenden Gelder eingetragen werden; andere Bescheinigungen werden nicht erteilt. Der Kontoinhaber kann indessen bei Bareinzahlungen auf sein eigenes Konto auf Wunsch eine Interimsquittung erhalten, falls die Eintragung in das Kontogegenbuch sich nicht sofort ermöglichen läßt. Die hierfür bestimmten Formulare sind vom Kontoinhaber ausgefüllt vorzulegen.
3. Bare Einzahlungen, angekaufte Wechsel und erteilte Lombarddarlehen, ferner Wechsel und Schecks, die bei der das Konto führenden Reichsbankanstalt zahlbar und gehörig gedeckt sind, werden dem Girokonto sofort gutgeschrieben.
4. Ueber sein Guthaben kann der Kontoinhaber in beliebigen Teilbeträgen jederzeit verfügen, aber, abgesehen von den Bestimmungen unter Nr. 8, nur durch Schecks auf Formularen, die ihm die Reichsbank geliefert hat.
5. Die weißen Schecks sind zu Barabhebungen bestimmt. Falls sie indessen den quer über die Vorderseite geschriebenen oder gedruckten Vermerk „Nur zur Verrechnung“ tragen, können sie nur zu Verrechnungen mit der Reichsbank oder einem Girokontoinhaber benutzt werden.
   Zu Uebertragungen auf Konten an demselben oder an einem anderen Bankplatze sind die roten Scheckformulare bestimmt. Sie müssen auf den Namen ausgestellt werden und sind nicht übertragbar.**)
   Das Guthaben haftet der Reichsbank für ihre Forderungen aus allen Geschäftszweigen. Sie darf dagegen auch solche Forderungen aufrechnen, die noch nicht fällig sind.
6. Alle die Ausführung eines Giroauftrages betreffenden Ansprüche der Kontoinhaber gegen die Reichsbank verjähren in zwei Jahren. Die Verjährung beginnt mit dem Schlusse des Jahres, in dem der Auftrag der Reichsbank zugegangen ist.
7. Die Scheckformulare werden jedem Kontoinhaber nach Bedarf in Heften von mindestens 50 Stück gegen Quittung von der Reichsbank geliefert. Er ist verpflichtet, die Formulare sorgfältig aufzubewahren, und trägt alle Folgen und Nachteile, die aus dem Verluste oder sonstigem Abhandenkommen dieser Formulare entstehen, wenn er nicht die sein Konto führende Bankanstalt so rechtzeitig von dem Abhandenkommen schriftlich benachrichtigt hat, daß die Zahlung an einen Unberechtigten verhindert werden kann.
   In gleicher Weise ist der Kontoinhaber der Reichsbank verantwortlich, wenn er die in den Scheckformularen offen gelassenen Stellen nicht so ausfüllt, daß eine Fälschung unmöglich ist, oder wenn er von der auf der rechten Seite der weißen Schecks befindlichen Zahlenreihe nicht diejenigen Zahlen vor der Ausgabe abtrennt, welche den Betrag des Schecks übersteigen. Schecks, die geschriebene Zusätze zwischen den vorgedruckten Zeilen enthalten, werden zurückgewiesen.
   Verdorbene Scheckformulare sind, mit dem Firmastempel oder dem Namen des Kontoinhabers versehen, an die Reichsbank zurückzuliefern.
8. Wechsel, aus denen ein Kontoinhaber zu einer Zahlung verpflichtet ist, sind bei der Reichsbank oder einem anderen Bankhause, das mit der Reichsbank ausweislich des bei ihr aufgelegten Verzeichnisses in täglicher Abrechnung steht, zahlbar zu machen und rechtzeitig zu avisieren. Im Besitze der Reichsbank befindliche Wechsel, die weder bei ihr noch einem der in diesem Verzeichnisse genannten Bankhäuser zahlbar gemacht oder nicht rechtzeitig avisiert sind, müssen bar bezahlt werden.
   Eingelöste Papiere werden dem Kontoinhaber gegen Empfangsbescheinigung ausgeliefert.
   Durch die Reichsbank zur Einziehung gelangende Verrechnungsschecks, deren Bezogene ein Girokonto besitzen, aber nicht einer der bei der Reichsbank bestehenden Abrechnungsstellen als Mitglieder angehören, sind unter Verwendung roter Schecks an die Reichsbank zu begleichen.
9. Verfügt der Kontoinhaber über mehr, als sein Guthaben beträgt, so lehnt die Reichsbank nicht nur die Zahlung ab, sondern behält sich auch vor, den Verkehr mit ihm sofort gänzlich abzubrechen. Verfügt er über sein ganzes Guthaben, so drückt er damit die Absicht aus, sein Konto zu schließen. Bei Schließung des Kontos sind sämtliche unbenutzt gebliebenen Scheckformulare an die Reichsbank zurückzuliefern.
10. Die Girogelder werden nicht verzinst.
11. Die Kontogegenbücher sind möglichst oft, aber jedenfalls am 4. jedes Monats (mit Ausnahme des 4. Januar) und am 28. Dezember, abgeschlossen einzureichen.
12. Die Reichsbank erwartet, daß die Kontoinhaber von den ihnen vorstehend unter Nr. 8 eingeräumten Befugnissen regelmäßig Gebrauch machen und ein der Mühewaltung entsprechendes Giroguthaben halten werden. Sie behält sich das Recht vor, den Vertrag ohne weiteres durch schriftliche Benachrichtigung aufzuheben, wenn dieser Erwartung nicht entsprochen wird, oder wenn sie aus anderen Gründen die Aufhebung für angemessen erachtet.
    Außerdem können die vorstehenden Bestimmungen nach 14 Tage vorhergegangener öffentlicher Ankündigung in den nach § 30 des Reichsbankstatuts bestimmten Blättern jederzeit abgeändert werden.
13. Vor Eröffnung des Kontos hat sich der Kontoinhaber mit diesen Bestimmungen durch Vollziehung des unten vorgedruckten Vermerks einverstanden zu erklären. Die Unterschriften der übrigen Personen, welche als Geschäftsteilhaber oder sonst zur Zeichnung des Namens oder der Firma des Kontoinhabers berechtigt sind, müssen bei der Reichsbank niedergelegt werden. Für Prokuristen oder Bevollmächtigte sind außerdem besondere Vollmachten nach den bei der Reichsbank eingeführten Formularen niederzulegen. Alle der Reichsbank mitgeteilten Unterschriften und Vollmachten bleiben so lange gültig, bis der das Konto führenden Bankanstalt schriftlich von dem Erlöschen Anzeige gemacht worden ist.

Gemäß Nr. 12 Absatz 2 der Bestimmungen bringen wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Berlin, den 3. Oktober 1913.

Reichsbank-Direktorium:
v. Glasenapp. Kauffmann. Budczies.

*) Für den Giroverkehr mit der Reichsbankhauptstelle in Hamburg sind besondere, im einzelnen abweichende Bestimmungen erlassen.

**) Werden die für Uebertragungen auf einen anderen Bankplatz bestimmten roten Schecks in der Zeit von 4 bis 4½ Uhr nachmittags eingeliefert, so ist für jede Ueberweisung eine Gebühr von 50 Pfg., bei Einlieferung nach 4½ bis 5 Uhr eine solche von 1 ℳ zu entrichten.

Für jede zurückgezogene Ueberweisung wird eine Gebühr von 1 Mark erhoben.

Brikets
sowie alle Sorten Brennmaterialien in erstklassiger Qualität zu billigsten Tagespreisen
Wilhelm Meuthen Nachf.
Inhaber: **Heinrich Glock**
Komptoir: **J 7, 19.** Telephon: 1815.
Bitte genau auf die Firma zu achten. 21710

Am 9. Oktober 1913, vormittags 10 Uhr wird im Bahnhof Mannheim-Neckarstadt der Preuß.-Hess. Staatsbahn 1 Wagen **Weißkalk**, 5500 kg. öffentlich an den Meistbietenden geg. sofortige Barzahlung verkauft werden.
Mannheim-Neckarstadt, den 8. Oktober 1913.
Die Güterabfertigung: Poth. 33048

Geldverkehr

500 Mark
diskret nur von reellem Selbstgeb. von selbständig. Geschäftsinh. gesucht. Zins u. Rückzahlg. nach Uebereinkommen. Off. unt. R. 3491 an D. Frenz, Mannheim. 590

Mk. 500 000
für 2. Hypotheken oder Industriehypotheken auszuleihen. Zins 5%, jedoch nur mit Ia. Bankbürgschaft. Angebote erbittet **Leo Breidenbach**, Rosengartenstraße 30. Telephon 5134. Hypotheken und Finanzirungen. 85707

Ankauf

Gebr. Klavier
zu mieten evt. zu kaufen gesucht. Offert. an Bal. Scholl, Restaur. z. Sport, Gr. Wallstadtstr. 62. 85974

Kaufe gebr. Möbel aller Art zu höchsten Preise. Klinger S 3, 6b p. 85877

Verkauf

Gutgeh. **Bäckerei** z. verm. evtl. z. verk. Offert. unter Bäckerei Nr. 29676b a. die Expedition ds. Blattes.

Teilzahlung!
Einzelne
Möbel
Kleiderschränke
Spiegelschränke
Vertikos, Trumeaux
Sofas — Betten
Eisen-Bettstellen
etc. etc.
Komplette
Küchen, Schlafzimm.
Bad. Möbel- u. Betten-Ind.
Hermann Graff, Mannheim
Schwetz.-Str. 34/40
Ecke Heh. Lanzstr. 36
Gegen bar!

2 Fahrräder m. Freil. f. schön (g. Marke) spottb. abz. Seckenh'str. 58 pt. Ihrig.

Günstiger Kauf für Brautleute!
Hochherrschaftlich. **Speisezimmer** m. groß. Büfett m. durchgehd. Seitenschränke kompl. nur **Mk. 750.—**.
Hochfeines **Schlaf-Zimmer** kompl. nur **Mk. 650.—**.
Selten schönes **Herren-Zimmer** in schöner Räucherbeize, nur **Mk. 650.—**, alles garant. nur erstklass. Ausführung, sowie schön. **Pitch-pine-Küche**, groß. Perser Teppich u. versch. Vorlagen einige Oelgemälde und prachtv. Schlafzimmerbild, Klubsessel, alles sehr bill. zu verkaufen. 85978
Weidmann, L 13, 24, am Bahnhof.

Gebr. irischer Ofen bill. zu verkaufen. 29673
Rennershofstr. 5.

Nähmaschine
versenkbar m. Kugellagern billig zu verk. 23703
K 4, 4, II.

Zu vermieten

Kostenfrei erhalten **Mieter Wohnungen**
in allen Größen und Preislagen vermitt. durch 84595
Julius Löb
Immobilien-Büro
Gr. Merzelstraße 11
Tel. 163 Nähe Bahnh.

Friedrich Karlstr. 1
Villa, 2. Etage, 6—9 Zim., Zentralh., Elektr. p. April 14 z. vm. L 4, 9 II. 1.

Große Merzelstr. 41
Sch. 3 Zimmerwohnungen per 1. Nov. zu verm. 29697

Eichelsheimerstr. 1
2 St., 2 Zimmer u. Küche sofort oder später z. verm. Näh. 5. St. 43260

Läden

B 5, 15,
(Nähe d. Kurfürstenschule) **Laden** m. Einr. u. Wohn. f. z. v. Näh. 2. St. 43289

R 4, 24
Ein Laden mit Einrichtung, sowie 1 Zimmer sofort zu verm. 43291

Möbl. Zimmer

B 6, 22a part. Groß., schön. möbl. Zim. a. Hrn. o. Dam. sof. z. v. 23698.

M 1, 2a 3 Tr. gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Schreibt. an solid. Herrn sof. zu verm. 43294

Collinistr. 22 IV. Möbl. Balk.-Z. fr. Aussicht, bill. zu verm. 23694

Rheinhäuserstr. 48 4. St. möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. an Servierfrl. zu vm. 23704

Unterricht

Klavier-Unterricht
für Kinder und Vorgeschrittene
Helene u. Antonie Lindner-Derichs
Friedrichsplatz 11, Rückgebäude, part.
Feinste Referenzen. Mässiges Honorar. 10594

Französ. engl. u. ital.
Uebersetzungen von kaufm. Korrespondenzen erledigt gewissenhaft
A. Martin N 2, 22. St.

Guter
Klavier-Unterricht
wird erteilt von
Karl Thiel, F 7, 20
2. Stock. 23702

Bureau

Bureau!
Leer. Zimmer in guter Geschäftslage per sofort od. spät. zu verm. 43298
Näh. P 1, 7a, 2 Trep.

2 Zimmerwohnung
als Büroräume sehr preiswert zu verm. 43278
L. Fischer-Riegel, E 1, 3-4.

Hausfrauen
was ist
Diversol?
? ? ? ? ? 14473

Durch den unerbittlichen Tod wurde uns unser lieber

Erich Adolf Hartog

im Alter von 5½ Jahren entrissen. 33040

Wir bitten um stilles Beileid.

Mannheim, den 7. Oktober 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kondolenzbesuche und Blumenspenden dankend abgelehnt.

Stellen finden

Gesucht
für unseren Straßburger Lagerhausbetrieb ein mit der Führung eines modernen Getreidelagerhauses durchaus vertrauter
Lagermeister.
Reflektiert wird nur auf 1. Kraft mit prima Zeugnissen. Ausführliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche sind direkt an unseren Geschäftsführer, Herrn Hermann Hecht, Mannheim, zu richten. Strengste Diskretion wird zugesichert. 33035
Rhenania, Speditions-Ges. m. b. H. vorm. Leon Weiß, Mannheim.

Für die Buchbinderei unserer Tiefdruck-Anlage mehrere tücht.
Mädchen gesucht
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
G. m. b. H., E 6, 2.

Fräulein
nicht unter 20 Jahren, perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, mit schöner Handschrift für Büro verbunden mit Laden per 1. November 1913 evtl. später gesucht.
Etwas Erfahrung in der leichteren Buchführung, Kasse pp. erwünscht. Leichte Auffassungsgabe und selbständig. Arbeiten Bedingung.
Kurz gefaßte Offerten mit Angabe des Alters u. der Gehaltsansprüche unt. Nr. 85964 an die Expedition ds. Blattes.

Ein tüchtiger
Lager-Aufseher
der im Waggon-Versand erfahren u. in schriftl. Arbeiten geübt ist, zum baldig. Eintritt ges. Offert. unt. Nr. 85965 an die Exped. ds. Bl.

Für unsere neu eingerichtete
Eier-Abteilung
suchen wir per sof. perfekte
Eierleuchter
die sich durch langjährige Zeugnisse ausweis. können.
Schade & Füllgrabe
Frankfurt a. M.
Hanauerlandstr. 169/173.

Suche für sofort oder 15. Oktober tüchtiges, gut empfohlenes
Mädchen
das besser bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. 85960
O 3, 1 1 Treppe hoch.

Sauberes, fleißiges
Mädchen
das kochen kann, zur Führung eines kleinen Haushalts per sofort gesucht. 85954
J. Mayfarth, Mannheim-Neckarau, Kaiser Wilhelmstr. 12.

Perfekte
Stenotypistin
per 1. Novbr. gesucht. Bewerberinnen, welche Adler-Maschinen schon bedient haben, werden bevorzugt. Offert. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erb. u. Nr. 85975 an die Expedition ds. Blattes.

Engroshaus
sucht zum baldigen Eintritt für den Fakturistenposten, ein
Fräulein
mit hübscher Handschrift. Schriftl. Offerten unter Nr. 23710 an die Expedit.

Wir suchen eine tüchtige, redegewandte 23705
Verkäuferin
in dauernde Stellung. Nur solche, die in besseren Geschäften waren, wollen sich melden. Branchekenntnisse nicht erfordert. Näh. Gebrüder Kunkel, F 1, 2.

Perfekte, selbständige
Rockarbeiterinnen
gesucht. 85972
Wertheimer-Dreyfuß
Hoflieferant,
P 7, 17, Heidelbergerstraße.

Tücht. Schlosser und Dreher
als Vorarbeiter
gesucht. Off. unt. P. 4956 an D. Frenz, Mannheim.

Fabrikkontor in Mainz sucht
Stenotypistin
zu sofortigem Eintritt. Offerten unter Nr. 859.. an die Exped. ds. Bl.

Ein anständiges Dienstmädchen für Wirtschaft auch für Sonntags zum Servieren ges. Zu erfr. Katharinenstr. 83, Neckarau zum Hirsch.

Stellen suchen

Verkäuferin
d. Textil- u. Wäschebranche sucht, gestützt auf langjährige Erfahrung u. beste Zeugnisse Vertrauensposten oder Filiale per 1. Dezember od. später. Off. u. Nr. 85958 a. d. Exp. d. Bl.

Ein anständiges, fleißiges
Mädchen
das etwas kochen kann, am liebsten als Alleinmädchen, sucht Stelle bis 1. Nov. Näh. Metzgerei G 7, 41. 23698.

Suche für mein. Freundin a. Heidelberg Stelle i. bess. Haus a. Alleinmädch. Selb. ist i. Koch., Näh., Bügeln bewand. Gefl. Off. erb. u. Stefanienprom. 3, 2. St. Fräulein L. Kühn. 23695

18

Mein Detailgeschäft in Mannheim befindet sich jetzt in
N 3, 11 Kunststraße
im Hause der Firma Hill & Müller
Eugen Kentner
Bandfabrik Stuttgart.

Unterricht

Sprachen-Institut Mackay
D 1, 3, am Paradeplatz
Tel. 4483.
Englisch
Französisch
Italienisch
Spanisch
Holländisch
Russisch etc.
Grammatik, Konversation
Handels-Korrespondenz
Uebersetzungs-Bureau.
Lehrer betr. Nation.
78982

Klavierunterricht
Konserv. gebild. Lehrerin nimmt noch einige Schüler an, bei gründl. Ausbildg. Preis per Std. 1.50 M. Off. u. Nr. 85846 a. d. Exp. d. Bl.

Violinspiel!
Unterricht nur an fleißige und begabte Schüler erteilt 79067
C. Schultz,
Seckenheimerstr. 112, II.

Absolventin d. Höheren Mädchenschule erteilt Nachhilfe, p. Stunde 1 M. Off. u. Nr. 23780 a. d. Exp.

Student ert. gründl. Nachhilfeunterricht à 1.50. Off. u. Z. 23808 an die Exped.

Gründlichen
Klavierunterricht
erteilt E. Peter, L 8, 1
langjährige Schülerin von Frau Konzertmeister Schuster. 85394

Ecole française
P 3, 4 84783
Grammaire-Littérature
Conversation-Correspondan.
Jeden Mittwoch
Cercle français.

Abiturienten-Kurse. — Vorbereitung zum **Einjähr.-Examen**
Nachhilfe u. Aufgaben-überwachung für alle Lehranstalten.
Prosp. der staatl. konz. Progym. u. Realschul
Institut Schwarz
(gegründet 1878) M 3, 10.
Sexta-Prima
14175

Handels-Schule Vinc. Stock
Gegründet 1899
Staatl. genehmigte Lehranstalt
Mannheim **P 1. 3.** Telephon No. 1792
Ludwigshafen Telephon No. 909
Kaiser Wilhelmstrasse 25.

Unterricht
in allen Fächern
der Handels- und Kontor-Wissenschaft.
Über 120
Schreibmaschinen
Rechenmaschinen und andere Büromaschinen.
I. Institut am Platze
Prospekte kostenlos.

Staatlich geprüfte Sprachlehrerin
Spanierin
erteilt spanischen, französischen und engl. Unterricht. Uebersetzungen. Nachhilfe für Schüler.
Maria Vidal, P 3, 1, 4. Stock. 23295

Vermischtes

JUWELEN
feine Brillantringe, Anhänger, Broschen, Nadeln hält apartes Lager und fertigt in eigenem praktisch eingerichtetem Betrieb alle in das Fach einschlagende Arbeiten mit und ohne Zugabe von Edelsteinen. Aufmerksame und reelle Bedienung. 84529

R. APEL O 7, 15 (Laden) Heidelbergerstr.
Ankauf Tel. 3548 Verkauf

Landaufenthalt! 241
Kränkliche od. erholungsbedürftige Kinder finden im schönen Murgtal gute Aufnahme und Pflege, monatlich 50 Mk. Real- u. Töchterschule vorhanden.
Emil Stocker
Scheuern b. Gernsbach.

Zeugnisse
in Maschinenschrift vervielfält. billig 83392
E. Weis
Bismarckpl. 19, Tel. 4053.

Schreibarbeiten
jed. Art werden bei rascher pünktlicher Ausführung u. billigster Berechnung übernommen durch Valentin Hunger, M 3, 2. 84043

Salon
für feinen Haar- und Bartschnitt
Spezialität: Spitzbartschneiden.
Anfertigung sämtl. Haararbeiten. 78144
Friedr. Frank P 5, 4, neben Durlacher Hof.

Im Aufpolieren, Wichsen, Umfärben von Möbeln, sowie allen vorkommenden Schreinerarbeiten, Einrahmen von Bildern u. Spiegeln empfiehlt sich bei saub. Ausführung 75961
Joh. Fink, M 2, 4.
Postkarte genügt.

Sophie Schwarz
Damenschneiderin
H 4, 16/18.
Anfertigung feiner Kostüme und Kleider, schick und elegant, sowie auch Spitzenstoffe a. Lager.
Spezialität:
Massanfertigung
für korpulente Damen.
Preise billigst.
74912

Möbel-Einrichtungen
auch einzelne Möbel liefert erste Firma zu günstigsten Bedingung. an reelle Leute unter strengster Diskretion auf Teilzahlung. Offerten unt. 85525 an die Expedit.

Frell's
vollfetter
Limburger-Käse
40–45% Fett in Trockenmasse, ist unübertrefflich nur
P 2, 6.

Allerbilligste Quelle; Teilzahlungen. Spiegel & Sohn Hau... 14 ...ratpl. Ecke.
75810

Parket-Pitschpine und Linoleumböden
reinigt prompt u. billigst
J. Hailler, T 2, 8, Teleph. 4812.

Solide Herren
erhalten bei einer Anzahlung und monatlichen Teilzahlungen
Anzüge
nach Maß.
Garantie für Ia. Stoffe u. vorzügliche Paßform zu zivilen Preisen.
— Ia. Referenzen. —
Anfr. unt. Schneidermeister 85770 an die Expedition d. Bl.

Glas-Aquarien
Fisch-Futter
sow. sämtl. Bedarfsartikel.
Aquarien-Liebhaber
kauft man gut und billig nicht auswärts
sondern i. d. Hofdrogerie
Ludwig & Schütthelm
O 4, 3: Telephon 252 u. 4070
Fachmännischer Rat bereitwilligst. 8127

Marianne Sachs
Schneidermeisterin
Lange Rötterstr. 1
(a. Weinheimer Bahnh.)
Anfertigung aller Arten
Kostüme
Schick u. elegant
78280

Alle Sorten
Kartoffel
für den Winterbedarf zum Tagespreis frei ins Haus geliefert. 85827
von Schilling'sche Verwaltung, E 3, 13.

Tücht. Schneiderin
hat Tage frei (2 M.) 23558
Wespinstraße 10, Laden.

Aufbewahrung
von Möbeln, Koffern und ganzen Einrichtungen übernimmt mit voller Garantie und mässig. Preisen.
Bartmann, J 2, 22
Tel. 4245.

Schreibmaschinen
neu und gebraucht.
Farbbänder Kohlepapier
sowie aller Zubehör.
Reparatur-Werkstätte
für alle Systeme.
August Graab, E 5, 12
Telephon 5244.
General-Vertreter der
Torpedo-Schreibmaschine.
[84272]

Piano gebr. bill. Teilz. Demmer, L'hafen 11400

Fahrräder, Krankenwag. und Selbstfahrer zu Kauf u. Miete bei 83315 K. Assmann, Große Wallstadtstraße 14.

Privat-Wöchnerinnenheim
J 7, 27.

Kind wird von guter Familie mit nur ein. größeren Kinde in liebev. Pflege genommen. 23550 L'hafen, Falkenstr. 9, 3. St.

Heirat

Heirats- u. Privat-Spezial-Auskünfte
über Familien u. einzelne Personen, bezügl. Vermögen, Ruf, Charakter, Vorleben usw. streng diskret an allen Orten der Erde. 86293
Welt-Auskunftei Krüger
Mannheim, E 5, 1
gegenüber der Börse.

Heiratsgesuch.
Leiter eines industr. Unternehmens im rheinisch-westf. Industriebez., Witwer ohne Kind, mit einem Einkommen von M. 6000, angenehmem Aeußern, schlanke Figur, freidenk., sucht zwecks Wiederverheiratung die Bekanntschaft einer geb. ev. Dame mindestens 24 Jahre alt (event. auch Witwe ohne Kind) vermögend, aus durchaus guter Familie zu machen.
Ernstgemeinte nicht anonyme Angebote von Eltern oder Vormündern mit näheren Angaben u. Beifügung des neuesten Bildes an die Expedition dieses Blattes unter T. S. 85873 erbet. Nicht Convenierendes sofort zurück. Diskretion ehrenwörtlich zugesichert und verlangt.

Witwer, 52 J., 3 große Kinder, mit gut. Auskommen, wünscht sich mit Fräulein nicht unter 40 Jahren, Witwe o. Kinder nicht ausgeschlossen,
zu verheiraten.
Off. u. Nr. 23472 a. d. Exp.

Geldverkehr

I. Hypotheke.
M. 15000 per sofort M. 16000 p. 1. Jan. 1914 auf 1. Hypotheke auszuleihen. Näheres
F 6, 4/5. 2275

I. Hypotheken
auf Ia. Wohn- u. Geschäftshäuser in Mannheim, sowie auf landwirtschaftl. Objekte im Großh. Baden zu günstig. Bedingungen abzugeben. 84593
Auch sind stets tadellos in Stand gehaltene, verkäufl. Güter, bei niedriger Anzahlung, nachzuweisen.
B. Eckes. Ladenburg.

Hypotheke 2318
per Anfang Oktober d. J.
6—8000 Mk.
auf 1. Hypotheke auszuleihen. Näh. F 6, 4/5.

Ankauf

Getr. Kleider
Schuhe, Stiefel kauft
84117 Brym, G 4, 13.

Getr. Kleider
Schuhe, Möbel kauft
Goldberg, T 2, 9.
83518

Getragene
Kleider
Schuhe, Möbel, Zahngebisse kauft 85209
H 3, 7.
Kleidergeschäft.

Leere Flaschen kauft 85870 L. Herzmann, E 2, 12.

Getr. Kleider
Schuhe, Möbel kauft
L. Herzmann, E 2, 12, Tel. 4296. 85869

Eine Postkarte
oder Telephonruf 4814
komme ich und bezahle
die höchste Preise
für getr. Kleider
Schuhe, Möbel, Zahngebisse etc.
Goldberg jr., Mittelstr. 77.
81588

Einstampfpapiere
Bücher, Akten etc. unter Garantie des Einstampfens. Altes Eisen und Metalle, sowie Lumpen und Neutuchabfälle kauft
H. Lautenschläger
F 6 Nr. 11. 82446

Gold, Silber, Platin, Pfandscheine, Möbel
kauft zu hohen Preisen.
Haas, N 4, 3. 81806

Zahle hohe Preise f. Möbel, Speicher- u. Kellersachen. M. Neu, Riedfeldstr. 27. 85526

Einstampfpapier
aller Art, unter Garantie d. Einstampfens, Lumpen, Neutuchabl., altes Eisen, Metalle u. Gummiabfälle, Wein- und Champagnerflaschen kauft Wilhelm Zimmermann, Q 4 Nr. 6, Telephon 5261. 85571

Getragene Kleider
Schuhe, Möbel zahlt die ersten Preise 84710
Kissin, T 1, 10 Tel. 2706.

Der größte Zahler
für getr. Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Hosen, Schuhe u. Stiefel, Möbel, Bettfedern, Wäsche. Um zahle. gefl. Bestellungen bitte d. Postk. od. Tel. 7048. Auf Wunsch komme auch außerhalb. Goldberg. Schwetzingerstr. 149. 82726

Verkauf

Pianino
fast neu, ausserordentlich billig zu verk.
Offerten unter Nr. 85780 an die Exped.

Ein zurückgesetztes
Mahagoni-Schlafzimmer
mit 3tür. Spiegelschrank, prima Fabrikat, sehr preiswert abzugeb.; auf Wunsch Zahlungserleichterung. 85582
Weißberger, P 3, 11.

Spiegelschrank nur 57 M. Schreibt. 28 M. Waschk. mit Marm. 55 M., Bettst. Diwan, Bert. all. neu. Tattersallstr. 8 p. 85913

Gute Chaiselongue
mit prachtvollem Bezug,
schöner Klub-Sessel
echt Rindleder auf Roßhaar, einige 85843
prachtvolle Oelgemälde
sehr billig zu verkaufen.
Weidmann, L 13, 24
am Bahnhof.

Pol. Bettstelle m. Draht- und Wollmatratze 70 M., Waschkommode m. Spiegel 75 M., Chaiselongue 28 M., Diwan 42 M. S 6, 33, Wirtschaft. 85924

Günstige Gelegenheit! 2 polierte Bettstellen samt Röste mit Wollmatratzen, ein 2tür. Spiegelschrank, 1 pitschpine Küche, 1 Plüsch-Diwan, ein 2tür. pol. Schrank spottbillig abzugeben. D 1, 12, 3. St.

Eleg. weiß. Kinderwagen gebr., preisw. abzugeb. U 6, 21, 2 Trep. 23585

Gelegenheitskauf.
1 kompl. Eichen-Schlafzimmer, massiv m. Patentröste, Mk. 350.—, 1 Pitschpine-Küche, 2 tür. poliert. Spiegelschrank 58 Mark, vollst. pol. u. lack. Betten. 1 u. 2 tür. pol. u. lack. Vertikow, Waschkom. u. marmor. Spiegelaufsatz. 1 Chaiselongue, 1 Diwan 1 Küchenschrank, 1 Diwan mit Umbau, 1 Büfett billig zu verkaufen.
Prinz Wilhelmstr. 17 (Hof).

Diwan m. Umbau pol. u. lad. eich. Betten, 1 u. 2t. Schr., Waschkomm. m. Marmorpl. Schlafz., lack. Komm., Tische, Stühle, Büfett, Nähm., Fahrr., Chaisel. bill. S 2, 6. 23565

Wegen Umzug
pol. Schrank, Bett, Vertiko u. versch. bill. z. verk. Bertrand, H 3, 21. 23555

Bülow-Pianinos
aus renom. Hofpianofabrik, kurze Zeit vermietet gewesen, prachtvoller Ton, in Nußbaum, schwarz, Eiche, sind mit Garantieschein für Mk. 400, 450 500 abzugeben. Neue Pianos von M. 425 an. Gebrauchte Pianos von M. 300 an. — Prachtkatalog frei. 81689
Fr. Siering
C 7, 8, part. Kein Laden.

Gelegenheitskauf.
Auffallend billig, nur Qualitätsware.
Speisezimmer, eich. gew., Büfett, Credenz, Umbau, Tisch, 6 Stühle . 555 M.
Schlafzimmer, hell nußb., 375 M.
Schlafzim., mahag., 395 M.
Schlafzimmer, imit., 200 M.
Küchen-Einrichtung 98 M.
Vertiko, Spiegelschr., fert. Betten, einz. pol. Bettstell., Büfett, Waschkommoden, Matratzen u. Diwan.
Franko Lieferung.
Möbelhaus Carl Kuch
C 4, 14. C 7, 13.
(Kein Laden).

Der richtige Augenblick
zur
Selbstanfertigung

Auf unserer grossen Etage
liegen aus
Enorme Posten
Mantel- und Kostüm-Stoffe
Weit unter Preis.

Schwere einfarbige **Mantel-Stoffe** in den neuesten Farben, ca. 130 cm breit, elegante weiche reinwollene Qualität . . . . . Der grosse Mode-Artikel!	Jeder Meter	**3.90** Mk.
140 cm breite **Ulster-Stoffe** mit angewebtem Futter in neuen Melangefarben, sehr geeignet für Knaben-Paletots . . . . . Extra billig!	Jeder Meter	**2.95** Mk.
Elegante neue **Kostüm-Stoffe** ca. 130 cm breit, in den neuesten Geweben und Farben, darunter ganz teuere Stoffarten . . . . Grosser Gelegenheitskauf!	Jeder Meter	**2.65** Mk.
Neue flauschartige **Ulster-Stoffe** mit angewebtem Futter, weiches molliges Gewebe in den neuesten Farben mit angewebtem Futter . Enorm billig!	Jeder Meter	**4.90** Mk.

Einmaliges Angebot
Grosse Posten Fabrik-Coupons **eleg. Herrenstoffe** Jeder Meter **5.90** Mk.
in den neusten Farbtönen, erstkl. Fabrikate, darunter Qualität., welche bis 11.00 Mk. per Meter verkauft wurden . . . . . .

Modernes Etagengeschäft
Samson & Co.
Nur I. Etage **D 1, 1** Helle, grosse Geschäftsräume **D 1, 1** Nur I. Etage
vis-à-vis dem Kaufhaus Paradeplatz.
Grösstes Unternehmen in dieser Art.
Riesen-Auswahl zu billigsten Preisen.
Der billige Verkauf
in **Samt und Seide** dauert fort.

Abbruch D 1, 13
Da Abbruchstelle innerhalb 14 Tagen geräumt sein muß, verkaufe um jeden annehmbaren Preis ab Mittwoch, 8. ds. Mts. alte Ziegeln, Bauholz, Oefen, Herde, Fenster, Türen, Fußbodenbretter Brennholz und Latten etc. Näheres Abbruchstelle
Heinrich Gräff I.
Telephon 1958.

Abbruch-Material
Bauholz i. a. Dimensionen, Fenster, Läden, Bretter, Bruchsteine, Backsteine, 2 Aufzugsmaschinen usw. zu verkaufen. 85876
Ecke Heinrich Lanz- und Rheinhäuserstr. Tel. 7259.

2 Plüsch-garnituren
sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen.
Q 5, 4. 2558

Piano sehr gut erhalten, für Mk. 300 zu verkauf. C. Hauk, C 2, 19. 23216

Fahrradgeschäft
m. Rep.-Werkst. i. konkurrenzl. Stadtteil ist u. günst. Beding. zu verk. Off. u. Nr. 85892 a. d. Exp. d. Bl.

Kassenschrank
gebraucht, gut erhalten, z. verk. Off. u. „Kassenschrank" Nr. 85815 a. d. E.

Neue, äußerst klangvolle und sehr solid gebaute
Pianos
in elegant. Ausstattungen verkauft sehr billig mit Garantie [83316
Carl Hauk
Klavierbauer
C 2, 19. Tel. 4503
Stimmungen u. Reparaturen sehr sorgfältig bei mäßigen Preisen.

Bade-Einrichtungen
Badewannen, neu u. gebr. billig zu verkaufen.
81913 Q 7, 23.

Kassenschränke
neu und gebraucht, verkauft, tauscht und kauft
D. Aberle, G 3, 19.
81874

1 Büfett, nußb. poliert, u. Pianino bill. zu verk. 85527 Sohn, G 2, 19

1 Piano oder Tafelklavier.
Off. unt. S. L. 3 postlag. 23626

Diwan mit Umbau, pol. Buffet 40 M., Vertiko, Diwan, 38 M., pol. und lad. Schränke u. Betten, Spiegel u. Bücherschrank, Schreibtisch, Kücheneinrichtung, Nähmasch. Tische, Stühle, Bilder, Spiegel billig zu verkaufen.
S 6, 7, Hof. 23859

Laden-Einrichtungen
Regale sowie Theken
neu u. gebraucht, verkauft, tauscht und kauft. 81271
Aberle, G 3, 19.

Zu verkaufen!
Dän. Doggen-Hunde
Prachtexemplare. 85818
Parkring 47.

Deutsche Dogge
2 Jahre alt, prämiiert, sehr gutmütig und anhänglich ist m. Stammb. weg. Abreise zu verkauf. Daselbst sind 2 pyramidenform. 2—4 m hohe Taxus baccata z. verk. Näh. i. d. Exped. d. Bl.
85804

Kinder-Sport- u. Liegewagen, g. erh., z. vk. Walther, Sandhoferstr. 10, 2. St.

Die Herrin des Nils

Das gewaltigste Filmdrama
Grandioser als „Quo vadis"

Union-Theater P 6, 23/24

Täglich 3 Vorstellungen: präzise 4, 6 u. 9 Uhr. Großes Orchester!

Vermischtes

Fräulein empf. s. i. Weißn. u. Ausb. d. Wäsche Tag 1.75 Mk. Off. u. Nr. 29658 an die Exped. d. Bl.

Erstklassige 29092 **Damenschneiderin** empfiehlt sich u. Garantie in u. außer dem Hause f. elegante u. chice Damengarderobe. U 4, 2. IV.

Morgen früh **auf der Freibank Rindfleisch** zu 40 Pfg. 2477 Schlachthofverwaltung.

Heirat

Ehrensache Selbstinserat. **Höherer Staatsbeamter** 40 J., sucht sehr vermög. Lebensgefährtin. Offert. u. Nr. 29667 an die Exped.

Heirat. Gebild. Fräulein 26 J., hübsche, schlanke Erscheinung, tücht. im Haushalt und besitzt ein Vermögen von ca. M. 12000, wünscht mit solid. Herrn in entsprechendem Alter in sich. Lebensstellung zw. Heirat bekannt zu werden. Off. unt. Nr. 29670 a. d. Exp.

Verkauf

Waschmaschine eis. Kinderbett, Uniform und Frauenkleider zu verkaufen. 29656 Friedrichsring 28, 4. St.

Kompl. Schlafzimmer, 1 Schreibtisch, 1 Büffet, Stühle, Tische, komplette Kücheneinrichtung, Badewanne, Konversationslex. sofort wegen Wegzug zu verkaufen. 29671 Zu erfragen in der Expedition ds. Bl.

Schöne mod. Ladeneinrichtg., Glasschr., Theken zc. bill. zu verk. P 5, 13a. 29669

Spiegelschrank 56 M., pol. Bett, Schrank, Waschkommode, Tisch, Schreibtisch u. versch. bill. z. verk. 29681 T 2, 3, part. Hof.

Piano Gelegenheits-Preis. Seckenh.-Str. 35, III.

Für Auto-Besitzer! Amerik. Verdeck, fast neu, Vergaser u. Windschutzscheibe von Benz billig abzugeben. 29679 B 1, 6, 2. St.

Liegenschaften

Eckhaus Seckenheimerstr. 9 (Werderstr. 2) vorzügl. Geschäftslage mod. Laden z. B. l. Umbau p. 1. Nov. z. v.

Weinheim a. d. Bergstraße Kleines Wohnhaus mit großem, hellem Werkstatts- od. Lagerraum, Schuppen, Scheueranteil u. Garten ist preiswert (17 000 M.) mit günstigen Zahlungsbedingungen sofort oder später zu verkaufen. Auskunft erteilt der Besitzer unter D 1913 postlagernd Weinheim. 85726

Wohnhaus im Villen-Stil einstöck. mit Kniestock, Balkon, Garten nächst Mannheim. Stat. d. Staats- u. Elektr. Bahn preisw. zu verkaufen. Off. unt. Nr. 29000 an die Exp. ds. Bl.

Alteingef. gutgehende **Gärtnerei** mit prima Kundschaft in einem Vororte Mannheims zu verk. Näh. bei Gg. Röser, Seckenheim. 85851

Stellen finden

Tücht. eing. Akquisiteur in Drucksachen sucht eine leistf. Firma gegen Fixum u. Provision zu vertreten. Off. u. Nr. 29640 an die Exp.

Verbands-Abdeckerei Ladenburg. In unserer Anstalt sind die Stellen des **Verwalters** möglichst erfahrener Maschinist und des **Abdeckers** zu besetzen. Bewerber wollen ihre selbstgeschriebene Gesuche bis 15. d. Mts. bei dem Unterzeichneten einreichen. Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Ladenburg, 6. Okt. 1913. **Michael Blaeß.**

Von großer Maschinenfabrik zum Eintritt per 1. November ds. Js. jüngerer **Bureaubeamter** ca. 20 Jahre, mit guter Handschrift, für Bestellungs-Fakturenwesen und leichtere Korrespondenz gesucht. 14499 Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. A. 277 F. M. an die Exped. ds. Bl.

Garantiert sich. Existenz! Spezialgeschäft d. Lebensmittelbr. ist umständeh. billig sofort od. später zu verkaufen. Off. u. F. J. Nr. 29672 an die Expedition dieses Blattes.

Provisionsreisende für die Nahrungsmittel- und chem.-techn. Branche bei hoher Provision gesucht. Off. u. Nr. 85949 an die Exp. d. Bl.

Sichere Existenz! bietet sich durch Uebernahme eines gutgehenden **Wäsche und Ausstattungsgeschäftes** mit prima Kundschaft, das ich krankheitsh. aufgebe. Auch für 2 Damen sehr geeignet. Off. u. Nr. 85335 a. d. Expedition ds. Bl.

Eins. kinderl. Fräulein zur selbst. Pflege von 2 Kind. ges. Etwas Nähen u. Handarbeit erwünscht. Angeb. unt. Pflege Nr. 29676a a. d. Exped. d. Bl.

Tüchtige Flickerin gesucht. 85940 Näh. Elisabethstr. 9, part.

Tüchtige saubere **Monatsfrau** für vormittags od. schulentlassenes Mädchen tagsüber gesucht. 29658 Frau Lehn, Parkring 25a.

Lehrmädchen

Lehrmädchen und Arbeiterinnen zum Kleidermachen sof. gesucht. Schwetzingerstr. 42. 85951

Für Weiß- u. Wollw. u. ev. Putz- (Det.-Gesch.) ein aufgewecktes **Lehrmädchen** bei grdl. Ausbild. p. sof. od. spät. ges. Näh. Jungbuschstr. 17. 85915

Lehrlings-Gesuche

Friseurlehrling gesucht. 29433 Otto Weber, T 6, 8.

Buchdrucker-Lehrling verlangt. 29657 Buchdruckerei T 3, 20

Lehrling mit guter Schulbildung, einjähr. Berechtigung nicht unbed. erf., p. sofort f. m. Drogerie bei monatl. Vergütung gesucht. 85948 W. Grunert, Merkur-Drogerie, Lampertheim.

Stellen suchen

Junger Mann, 18 J., m. g. Zeugn. sucht Stelle als Schreib- od. Büro-Gehilfe. Off. u. Nr. 29628 an die Exp.

Bess. Mädchen 22 J., sucht Stelle a. Alleinmädchen in gut. Hause. Zu erfrag. Kleinfeldstr. 19, im Laden. 29457

Perf. selbst. **Köchin** m. g. Z. f. Stelle d. Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Lina Florschütz, O 4, 12. 29691

Wirtschaften

Tücht. kautionsfähige Wirtsleute gesucht für die Wirtschaft „zum Bahnhof" in Neckarau. Offerten erbeten an die **Bürgerbrauerei Weinheim.**

Wirtschaft, mit geeign. Flaschenbiergeschäft zu vk. Off. an Gramlich, Waldparkstraße 41. 69770

Wirtschaft m. Metzgerei. Gut. Geschäft krankheitshalber sof. zu verkaufen. Off. u. Nr. 29986 an die Expedition ds. Blattes.

Mietgesuche

Gesucht per sofort 3 Zimmer-Wohnung ev. mit Bad möglichst im Zentrum oder dess. Stadtviertel. Off. und Nr. 85988 an die Exped. d. Bl.

Schöne große **2 Zim.-Wohng.** mit Küche wird von ruhig. jungen Leuten p. 15. November gesucht. 29610 Pr. u. G. Sehn. P 4, 8.

Junger gebild. Kaufmann sucht für sofort od. 1. Nov. **gut möbl. Zimmer** in Oststadt. Off. m. Preisangabe unt. Nr. 29666 an die Expedition.

Bankbeamter sucht frdl. möbl. Zimmer, sep. Eing. erwünscht. Off. unt. Nr. 29662 an die Expedition.

Kontoristin f. p. 1. Nov. möbl. saub. sonn. Zim. m. Pens., wo zugl. ihr Nähr. Mädch. in lieben. gut. Pflege gen. wird. Off. m. Preis u. Nr. 29683 an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten

Photograph. Atelier O 4, 5 per 1. März 1914 **zu vermieten.** Gustav Philipp Wachenheim am Strohmarkt. 22900

Weinheim a. d. B. **Geräumige Lokalitäten** frühere Wirtschaft mit Saalanbau, Nebenbau (Wohnung u. Stallung) u. Hof sind für sonstige Zwecke ab 1. Januar zu vermieten. Sehr geeignet als Lager, Büro oder Fabrik. Nähere Auskunft erteilt 43317 **Julius Friedrich,** Weinheim.

Läden

D 2, 10 schön. Laden m. Wohng. p. 1. April 1914 zu verm. Näh. Luisenring 20, 4. St. r., od. Tel. 379. 43382

Läden Magazine Büros stets in grosser Auswahl vorgemerkt. Immobilien-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595.

Friseurladen in dem Hause Riedfeldstraße 103, auch für ein anderes Geschäft geeignet, mit 1 Zimmer und Küche per sofort zu verm. 43193 Näheres Hausverwalter Nimpelmann, daselbst.

B 5, 4 Die Geschäftslokale der Firma Bouquet & Ehlers, bestehend in 8 Räumen für Bureau, Magazin und Werkstätte sind auf Januar 1914 anderweitig zu vm. Näheres 2. Stock. 43267

C 4, 8 Bureau p. sofort. Näh. 2. St. 43418

C 7, 8 4 Parterrezim. für Büro zu vermieten. 29698

Heidelbergerstr. 1 Tr. 2 Zimmer als Büro zu vermieten. 42571 Näh. b. Leins, O 6, 9.

Schönes Büro in bester Lage zu vm. P 4, 13, Strohmarkt. 43946

Bureau

C 4, 5, parterre Bureau event. mit Lagerraum per 1. Novemb. oder später zu verm. Näheres Anwaltsbureau das.

Magazine

F 4, 17 im Seitenbau schöne helle Parterre-Räume 80 □m, Souterrain 58 □m, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, per sof. od. später. Näheres bei Wibler, Tapeten, E 2, 4/5. 40039

H 7, 21, Luisenring großes Magazin mit Büro evtl. Stallung auch geteilt per sofort od. später zu verm. 40095

Lenaustr. 9 S. Magazin od. Werkstätte ev. m. Souterrain, gr. Hof, Toreinf. sof. zu vm. 29908

Stallung

Verschiedene schöne **Stallungen** zu vermieten. Bureau Augartenstr. 69, Tel. 1315. 43262

Keller

Keller am Luisenring 65a bequem zur Lagerung, zu vermieten. Näh. N 6, 6, 4. Stock. 43193

Werkstätte

Schöne große Geschäftsräume für Werkstätten oder kleineren Fabrikbetrieb per 1. Januar 1914 od. später zu vermieten. Elektr., Gas Wasser, großer Hof, Toreinfahrt, großer gewölbter Keller. 43269 Näheres U 6, 3, Büro oder Telephon 1812.

Helle und geräumige **Werkstätte** zu verm. Näh. bei Josef Lang, Werftstr. 15. 43270

Zu vermieten

Mieter erhalten 78452 **kostenfrei** in jed. Größe u. Preislage **Wohnungen** vermittelt durch Immobil.-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595 Abteil.: Vermietungen.

Grund- und Hausbesitzer-Verein eingetr. Verein, Mannheim. Wohnungen werden unentgeltl. nachgewies., Büro M 4, 7. Bürostunden tägl. 10—12 u. 3—6 Uhr. 9871

B 2, 14 2. St., 3 große helle Zim. als Wohnung od. Bureau preisw. z. v. Zu erfr. p. 42939

B 6, 22a freundl. Mansardenwohn., 2 Zim., Küche u. Zubeh. sofort z. verm. Näh. part., bei Kilisch. 43265

D 2, 13 1 Tr., 1 großes Zim. u. Küche sof. zu vermieten. 29417

E 5, 5 3. Stock, 5 Zim., Küche, Speisekammer, Badezimmer und Zubehör sofort zu vermieten. 43251 Näheres 2. Stock.

E 5, 12 Schön. 2 Zimm.-Wohn. p. 1. Nov. z. v. Näh. Laden. 43284

G 3, 11, Sth. 1 Tr., 2 Z. u. Mans. z. v. Näh. 3. St. l. 29899

G 6, 17 schöne 2 Zim. u. Küche an ruhige Fam. zu v. Näh. 4. St. r. 29687

G 7, 45 Sackgasse, zwei Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vm. Näh. G 7, 11 Bureau part. 43152

J 7, 15 4. St. 2 Zimm. u. Küche z. vm. Näh. H 7, 28, Comptoir.

L 13, 1 1 Tr. 2 groß. Zim. sep. E. z. als Büro geeig. z. vm. Zu erfr. pt. 43305

M 7, 2 1 Tr. schöne 7 Zimmerwohn. m. Bad, Garderobe u. Zub., elektr. Licht pr. 1. Okt. zu v. Näh. das. part. 43252

M 2, 15b 2. Stock, schöne 6-Zimmer-Wohnung, auch für Büro geeignet, am 1. Oktober zu vermieten. 43295

Eckhaus N 7, 1 (gegenüb. d. Laur'sch. Gärt.) 3 Treppen hoch elegante 5 Zimmerwohnung z. vermieten. 43182 Näh. dortselbst u. Augustaanlage 9, Bureau.

Q 7, 28, schöne freundl. abgeschl. Wohn., 5 Zim. m. allem Zubeh. per Jan. 1914, zu vermieten. 43231 Zu erfragen im Laden.

U 6, 12a 2 Zimmer u. Küche a. ruh. kinderlose Leute zu verm. Anzusehen v. 10 bis 4 Uhr Näh. 3. Stock. 29045

Bismarckstr. L 14, 19 Schöne, geräumige 7 Zim.-Wohnung mit Bad, Speisekammer u. Zubeh., 1 Tr. h. p. 1. Okt. zu vm. Näh. bei Walther & v. Neckom

Otto Beckstraße 10 Richard Wagnerstr. 30 gegenüb. d. Pestalozzischule ist schöne 4 Zimmerwohn. mit Fremden- u. Mädchenz. u. reich. Zub. zu verm. Auskunft Tel. 1326 od. bei C. F. Decher im Hause. 43246

Burgstr. 13 3. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. November a. c. zu verm. 43267 Näh. Eichbaumbrauerei.

Obere Clignetstr. 7 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer, Küche und Mansarde pr. 1. Oktober preisw. z. vm. Näh. 3. Stock. Tel. 2553. 42515

Eichelsheimerstr. 3 direkt am Schloßgarten, schöne 3 Zimmerwohnung sof. oder später zu verm.

Käfertalerstraße 91 3 Zim., Bad, Magdkammer, Küche, 2 Tr., zu verm. Elektr. Haltestelle Brauereien. Teleph. 1130. 43042

Luisenring 5 2 Zimmer und Küche, 1 Zimmer u. Küche, sowie ein 80 □m Vereinslokal z. v. 29826

Gr. Merzelstr. 29, 2 Zim. und Küche per 1. Okt. zu vermieten. 22871

Luisenring 11 Elegante 7 Zimmer-Wohnung. 43184

Luisenring Nr. 35 IV. Stock neu hergerichtete **7 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör sofort zu vm. Näh. III. Stock. 43263

Langstr. 10 (neu herger.) part. 3 Zim., Küche, 2. St. 6 Zim. u. Küche, 2 große [illegible] sof. z. v. 29651 Näh. K 1, 11, 2. St.

Prinz Wilhelmstr. 19 3. Stock, hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 11 Zimmer, 2 große Badezimmer, Garderobe, Küche, 2 Speisekammern, 3 Aborte, 2 Magdkammern, mit Zentralheizung, Warmwasser, Vakuum pr. sofort oder später, Preis inkl. Heizung, Warmwasser 2c. 5500.— zu vm. 40666 Näheres Bureau. Hths. 2. Stock.

Rheindammstr. 31 4 Zimmer, Badez. u. Küche an kl. Familie sofort zu vermieten. 42949 Näheres 1 Treppe hoch.

Rheinhäuserstr. 44a 2 Zimmer und Küche auf die Straße gehend, per 1. November zu vermiet. Näheres Laden. 43268

Rheinaustr. 11 2 Tr. r. gr. leeres Zimmer z. vm 29411

Tattersallstr. 64 2 Tr. ev. 3 Tr. eleg. ger. 5-Zim.-Wohnung m. Bad, Erker, Balk., Veranda u. Zubeh., elektr. Licht sof. o. spät. zu vm. Ausk. daselbst. 43234

Verschaffeltstr. 22—24 4 Zimmer, Küche, Bad, Mans. u. Waschk. 1 Tr. h. sof. zu verm. Näh. 4. Stock lks. oder im Bad. 43228

2 Zimmer, Küche u. Zubehör (Gaupen) 20 Mk. zu vermieten. 43277 Näheres L 4, 5, 2. Stock.

Waldhofstraße 13a schöne 3-Zimmerwohn. m. Erker und Küchenbalkon, 2. Stock bis 1. Oktober zu vermieten. 43024

Wespinstraße 8 3. St. Etagewohnung, 6 Zimmer, Küche, Kammer, Bad, elektr. Licht, 2 Wandschränke, warm Wasserapparat, Erker, Balkon u. reichl. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. 2. St.

Gr. Wallstadtstraße 27 2 Zim. u. Küche mit oder ohne Werkst. od. Lagerraum per 1. Nov. zu vm. 29067 Näh. 2. Stock.

2 schöne **Zimmer u. Küche** zu vermieten. 29343 Weilstraße 24, Seitenbau.

Wohnung od. Lagerraum 2 Zim. u. Küche zu verm. Rheinhäuserstr. 22, Hths. 29178

Entresol, 3 große Räume, sehr hell auf 1. Januar oder später zu vermieten. 43216 Kühne u. Aulbach, Q 1, 3, Breitestraße.

Feudenheim Hauptstr. 114a Mod. Wohng., 3 Zim., Küche, Diele, Bad sof. zu verm. Näh. H 7, 25 Telephon 6626. 43161

Feudenheim. Einfamilien-Wohnhaus (Villa) in schönster Lage, 6 Zimmer, Küche, Bad nebst reichl. Zubehör u. Garten sofort zu verm. event. zu verkauf. Näh. bei Georg Karch, Wirt zum Stern, Hauptstraße. 85952

Möbl. Zimmer

A 2, 3 part. eleg. möbl. Zimmer bei kinderlosen Leuten zu vermieten. 43243

B 5, 1 2 gut möbl. Parterrezim., Wohn- und Schlafzimmer. 29453

B 6, 21 Hochparterre, großes Salon- u. Schlafzimmer unmöbl. a. Herrn p. 1. Nov. z. v. 29426

C 4, 10 2 Trepp. Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 29685

D 1, 3 2 Tr., am Paradeplatz, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an bess. Herrn per sof. zu v. 43285

D 7, 17 1 Tr., möbl. Z. m. Schreibtisch zu verm. 29845

E 5, 5 möbliert. Zimmer an bess. Herrn z. sofort zu verm. 42928

E 7, 2 part., möbl. Zim. m. Pens. sof. z. v. 29557

F 4, 17 1 Tr., gt. möbl. Z. z. 1. XI. zu v. 29685

G 2, 6, Marktplatz 2 Trepp. gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 29321

H 3, 8a 2. St. ein möbl. sep. Zimmer m. Gas zu vermiet. 29561

Luisenring, H 7, 22, pt. frdl. möbl. Zim. Mk. 20 m. Kaffee sof. z. vm.

J 7, 15 Ring 2. St. schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 29647

J 7, 29 schön möbl. Part.-Zim. sof. zu vrm. 589

K 1, 10 Breitestr. 2 Tr. ein gut möbl. Zimmer m. vorzügl. Pension zu vermieten. 29840

K 2, 12 2 Tr., Nähe Neckarbr., eleg. möbl. Speise- u. Schlafzim. ev. m. Pens. u. Klavier u. 1 schön. Schlafz. p. sof. zu vm. 43285

L 2, 12 3. St. gr. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 29689

L 12, 3 2 Treppen, schön möbl. Zimmer sofort zu vermiet. 43088

L 12, 7 2. Etg., sch. möbl. Zimmer m. Pension, elekt. Licht sofort zu vermieten. 43290

M 2, 1 2 Trepp., Nähe Schloß, schön möbl. Zimmer zu vm.

M 2, 18 3 Trp. … möbl. Zimmer sofort zu verm.

O 7, 24 2 Tr. r. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm.

Q 5, 1 2 Tr. eleg. möbl. Zimmer zu verm. 43154

Q 2, 22 4. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Frühst. u. Bed. … p. Monat sof. zu v.

S 6, 28 3 Tr. gut möbl. Zim. an … Herrn zu verm.

T 2, 3, 3 Trepp. schön möbl. Zimmer zu verm.

T 2, 16, 1 Tr. Schön möbl. Zimmer … 1. Oktbr. zu verm.

U 1, 8 möbl. Zimmer … Klavier sofort zu verm. Näh.: W. Kalbfleisch …

Bismarckplatz 5, p., möbl. Zim. sof. z. v.

Bellenstr. 77, 3. St. … 1—2 möbl. Zimmer … für bess. Fräul. zu verm.

Eichendorffstr. 22 … schön möbliert. Zimmer zu vermieten.

Heinrich Lanzstr. … 1 Tr. r., möbl. Zim. … Eing. sof. beziehb. … 29469

Kleinfeldstr. 26, 3. St. … 1 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

Luisenring 5 ein gt. … möbl. Zimmer für 1 … Herren z. verm.

Große Merzelstr. 13, 1 … sch. m. Zim. … sep. Eing. a. Dam. o. Herrn 29464

Oststadt Wohn- u. Schlafzim. … ruhig. Hause per … zu vermieten. … Näh. Otto Beckstr. 4, IV.

Prinz Wilhelmstr. 21, … sch. möbl. Zim. z. v.

Richard Wagnerstr. 6, … Tr. rechts, ein schön möbl. Balkonzim. mit elektr. … sofort od. später zu verm. 43265

Rheinaustr. 11, IV. rechts schön möbl. Wohn- u. Schlafzimm. an bess. Herrn oder Dame zu vm.

Waldparkstr. 18, 3. … möbl. Balkonz. z. v. 29669

Fein möbl. Zimmer … zu vermieten. … Sch. Lanzstr. 9 part.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten mit Balkon u. Aussicht auf den Rhein. Näheres … Rechner, Rheinlust.

Möbl. Zimmer, sep. Eingang, Nähe Bahnhof, … ev. 15. Okt. zu verm. Näh. Gr. Wallstadtstr. 11 …

Eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. … oder spät. zu verm. … Näh. Werderstr. 33, part. …

Kost u. Logis

Fräul. od. Lehrjung find. … in isr. Fam. g. Pens. … Rupprechtstr. 14, 1 Tr. … 43266

Mittag- u. Abendtisch

G 3, 15, 1 Tr. guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch.

Pension Kuhl, H 2, 19, 2 Tr. Anerk. vorzügl. u. bürgerl. Mittagstisch 70 Pfg. Abendtisch 50 Pfg. f. bess. Hrn. u. Damen.

K 1, 10 Breitestr. 2 Tr. 2 bis 3 Herren für kleinen besser. Privat-Mittag- u. Abendtisch.

Privat-Pension K 2, 12 2 Tr., Nähe Neckarbrücke. Vorz. Mittag- u. Abendtisch für bess. Herren u. Damen zu mäßigen Preisen.

2 bess. Herren können ein. gut. Mittagstisch teilh. 29675 S 2, 3, 2 Trepp.

152

MARCHIVUM

Buntes Feuilleton.

— **Wenn eine englische Prinzessin heiratet . . .** Die neueste Hochzeit am englischen Königshofe, die Vermählung der Herzogin von Fife mit dem Prinzen Arthur von Connaught, die am 15. Oktober mit großer Pracht stattfindet und an der viele ausländische Fürstlichkeiten teilnehmen werden, versetzt die Hofkreise in große Aufregung, denn die mannigfachsten Vorbereitungen sind zu treffen. Unter diesen steht die Beschaffung des Hochzeitstrousseaus voran, der so glänzend und umfangreich ist, wie keine Brautausstattung, seit Prinzessin Ena den König von Spanien heiratete. Die Königin-Mutter Alexandra, die Königin und ihre Tochter beschäftigen sich selbst mit all den wichtigen Fragen, die da zu erledigen sind, und sie werden der Prinzessin an dem großen Tage beim Ankleiden behilflich sein. Die Ausstattung der Herzogin wird nach dem seit einigen Jahren üblichen Brauch zum größten Teil in England hergestellt: vor allem ist ihr Brautkleid ganz in England gefertigt. Königin Mary ging in dieser Sitte voran; an ihrem Hochzeitstage trug sie nur englische Fabrikate, sogar ihr Trauring bestand aus in England gewonnenem Gold. Ein ähnlicher Ring wird nun für die neue Braut angefertigt. Ihr Trauungskostüm besteht aus einem Ueberkleid aus feinster irischer Spitze, deren Muster Motive der Distel und des Klees, der Symbole des englischen Königswappens, zeigt; das Untergewand besteht aus cremefarbener in den Spinnereien von Spitalfields hergestellter Seide. Für die Wäsche wird feinstes irisches Leinen und irischer Battist verwendet, und auch hier sind für den Besatz besondere künstlerische Muster entworfen. Am Hochzeitsmorgen wird die Prinzessin früh aufstehen müssen, und eine ganze kleine Armee von geschäftigen Frauen wird um sie tätig sein, bevor sie die königliche Kapelle von St. James betreten kann. Von den mannigfachen Gebräuchen und Zeremonien, denen eine britische Braut von königlichem Geblüt unterworfen ist, plaudert eine englische Wochenschrift. Kein Männerauge darf sie an dem großen Tage erblicken, bis sie in ihrem Brautstaat den Wagen besteigt. Als die heutige Kronprinzessin von Schweden heiratete, suchte der verstorbene König Eduard in den Saal zu Windsor Castle einzubringen, wo sie sich den Brautjungfern und Hofdamen in ihrem Hochzeitskleid zeigte, wurde aber von der Herzogin von Connaught energisch hinausbefördert. Diese „erste Besichtigung" der Braut ist ein Vorrecht ihrer intimsten Freundinnen. Diesmal freilich wird auch die Oeffentlichkeit daran einen Anteil haben, denn es ist einer photographierenden Aristokratin gestattet worden, sie bereits vor der Trauung zu „knipsen". Im Brautkleid der englischen Prinzessin darf auch nicht die geringste farbige Note vorhanden sein. Von Kopf bis zu Fuß ist es völlig in Weiß gehalten oder in einem ganz zarten hellen Creme. Die letzten 14 Tage vor der Hochzeit sind von Anproben und Besuchen bei den Fabrikanten des Trousseaus gänzlich in Anspruch genommen. Das Hochzeitskleid z. B. wird wenigstens ein halbes Dutzend mal anprobiert, bevor alles sitzt. Noch am Hochzeitsmorgen sind zahlreiche geschickte Hände bereit und geschäftig, die letzten Aenderungen vorzunehmen. So entdeckte man an dem Traukleid der jetzigen Königin von Norwegen noch wenige Stunden vor der Zeremonie einen Fehler, worüber die selige Königin Viktoria aufs Höchste entrüstet war. Sie stand selbst mit Nadel und Faden in der Hand dabei und gab an, welche Nähte aufgetrennt werden müßten. Am Tage vor dem Fest findet dann eine „Generalprobe", statt, in der die verschiedensten Kostüme des Trousseaus, sowie Hüte und andere Toilettensachen mit kritischem Auge abgenommen werden. Das Kleid, das die Herzogin von Fife nach der Trauung anlegt, liegt dann bereits im St. James's-Palast, wo ein besonderer Ankleideraum für sie hergerichtet ist. Sie betritt dann den Bankettsaal in einer anderen kostbaren Robe. Streng verpönt ist es, daß eine englische Prinzessin bei der Vermählung irgend welches Geld bei sich trägt. Als die heutige Königin zum Traualtar schritt, machte sie plötzlich vor der Kapelle Halt und übergab der Königin Alexandra eine kleine Geldbörse, die sie aus Versehen bei sich behalten hatte.

— **Zum Charakterbilde der modernen Französin** liefert ein Gespräch, das eine der erfolgreichsten jungen weiblichen Rechtsanwälte von Paris in diesen Tagen mit dem Mitarbeiter eines englischen Blattes führte. Die junge Advokatin suchte zunächst ihre Erfolge vor Gericht zu erklären. „Die Frauen sprechen sich Frauen gegenüber rückhaltloser aus, sie sind gegenüber dem Mitglied des anderen Geschlechtes befangen, sie fürchten, daß ihr Gesichtspunkt nicht verstanden werde. Und wie könnte das auch der Mann! Daher kommen die Frauen mit ihren Sorgen zu gern zu mir, besonders in Ehe- und Scheidungsangelegenheiten." Aber das Interessante ist, daß auch die Zahl der Männer wächst, die in derartig komplizierten Fällen, die bei dem Anwalt eine starke Fähigkeit des Nachfühlens voraussetzen, weibliche Juristen in Anspruch nehmen. „Erst kürzlich vertrat ich in einem solchen Prozesse den Ehemann, und der Gerichtspräsident war nicht wenig verblüfft, mich für einen Mann plaidieren zu sehen." Dann aber sprach die Juristin von dem Geist der neuen Frau in Frankreich und von der Abneigung der modern gesinnten Französinnen, sich den englischen Bestrebungen nach einem Frauenwahlrecht anzuschließen. Gewiß, man wünscht das Wahlrecht, aber das ist ein letztes Ziel und vorher ist viel wichtigere Arbeit zu leisten. Das junge Mädchen und die junge Frau von heute will ihre Fähigkeiten ausbilden, will etwas leisten, irgend etwas Fruchtbares und Nützliches. Man spreche nicht immer davon, daß das eine Vernachlässigung des Haushaltes mit sich bringen müsse. „Die Führung eines Haushaltes ist nicht mehr der komplizierte Prozeß, der sie einst war. Wir weben unsere Kleider nicht mehr selbst und backen unser Brot nicht mehr im Hause; der Haushalt ist ein Mechanismus geworden, den eine intelligente Frau so zu organisieren versteht, daß sie persönlich der Arbeit nur höchstens zwei Stunden zu widmen hat. Was soll sie mit dem Rest ihrer Zeit anfangen? Man jammere auch nicht über die Frauen, die einen Beruf ergreifen, der ihren Fähigkeiten nicht entspricht. Die Zeit wird alles ausgleichen. Die Frau, die einen Beruf nicht ausfüllen kann, wird ihn bald wieder aufgeben müssen, die Hauptsache bleibt zunächst der Wille zur Arbeit und zur positiven Leistung. Und der ist vorhanden . . ."

— **Marine-Schnurren.** Zum unfreiwilligen Humor der Eingaben und Gesuche gibt ein Adjutant einer Matrosendivision nach der „Frkf. Ztg." folgende Beiträge aus seiner Sammelmappe:

Ein höchst interessantes Anerbieten macht der Marinebehörde ein Stabswachtmeister in folgender Form: „Ew. Hochwohlgeboren habe ich eine höchst interessante Mitteilung zu machen, betreffend meine höchst interessante Erfindung. Sie besteht nämlich sozusagen darin, daß man nehme zwei richtig große Schwanenflügel und schraube sie in ein Panzerschiff von rechts wie links und lasse dann dieses schnell schlagen. Alsdann wird, was sehr interessant ist, das Panzerschiff auf S. M. S. Wellen erheben und ich höchst interessanter Weise als Luftballon seine Verwendung gefunden haben könnte. Das Nähere auseinanderzusetzen, halte ich nicht für gut, da sonst wiederum andere die Früchte meines Nachdenkens essen könnten ... N. Wachtmeister."

Ein Stellenbefreiungsgesuch lautet: „Ich Franz und hier Mathilde M., aus Münster, Eheleute mit Tisch und Bett, kümmerliche Sorgen. 7 erzeugte Kinder, in der Ehe belastet, wobei bemerkt wird, 4 Buben und drei Mädchen, 37 Jahre lang als getreue, untertan bei den teuren Zeiten in einem fort eheliche Treue gepflogen. Ich als väterlicher Ehemann immer mühselig und nicht mehr imstande, meine Arbeitsamkeit zu erwecken und die wirkliche Mutter Martha, welche mit obigen sieben Kindern vor Altersschwäche zittert ... Daher bitten wir täglich segensreich, daß unser zwangsweise seefahrender Sohn Simon nicht zu schanden werde, weil letzterer als letztes mannbares Erzeugnis in der Wirtschaft unentbehrlich ist, und verbleibe eines wohl Allerhöchsten Admiralitäts untertänigst Franz und Martha Z."

Gesuch des Schlossermeisters N. um Entlassung seines Sohnes: „Verzeihen Ew. Majestät, wenn ich wage, für einen Augenblick Ihren Thron zu besteigen, indem ich usw."

Ein anderes Gesuch „an das verehrliche Regimentskommando in Kiel!"

„Da bei den jetzigen Zeitverhältnissen, viele junge Leute Stellenlos und Brotlos geworden sind, welches zwar bei mir die Verhältnisse nicht sind, aber ich im Handelsfach keine Lust habe, und ich mich daher fest entschlossen, mich von dieser Bahn zu wenden und mich den Seemächten zu widmen. hochachtungsvoll N. N. (Bayern)."

— **Präsident Wilson auf der Galerie.** Die amerikanischen Vorkämpfer eines „republikanischen Hofzeremoniells", die den Präsidenten der Vereinigten Staaten zum Mittelpunkt einer umständlichen, auf steife Würde bedachten Etikette machen wollen, müssen eine neue bittere Enttäuschung verzeichnen: in seiner Zufriedenheit über die Durchbringung des neuen Tarifgesetzes gönnte sich Präsident Wilson eine gemütliche Abendunterhaltung, indem er, von seinem Freunde und Arzt Grayson begleitet, sorglos zu Fuß zu dem neuen kleinen Vaudeville-Theater von Keith pilgerte, sich für 50 Cent einen Galerieplatz erstand und sich von der hohen Warte dieses Platzes herab herzlich über die Vorstellung amüsierte, während sich unten im Parkett auf den teuren Plätzen das anspruchsvollere Publikum drängte. Man stelle sich vor: das Oberhaupt der Vereinigten Staaten auf dem billigsten Theaterplatz! Die Snobs schütteln die Köpfe. Nur wenige Leute erkannten Präsident Wilson, der sich auf seinem Galerieplatz in der ersten Reihe sehr wohl zu fühlen schien und später erklärte, daß er diesen Platz gewählt habe, weil er von ihm aus eine bessere Aussicht auf die Bühne habe als vom Parkett. Denn das Theater besteht nur aus Parkett und einer Galerie. Wenige Minuten vor Schluß der Vorstellung verschwand Wilson mit seinem Freunde und wanderte durch eine Seitenpforte des Theaters gemächlich nach Hause, während sich am Hauptportal die Volksmenge drängte, die dem Präsidenten Ovationen darbringen wollte.

— **Vom lustigen John Bull.** Das böse Gewissen. Zum ersten Mal ist der kleine Tommy im Schwimmbad und plätschert nach Herzenslust. Aber plötzlich schleicht er bedrückt zu seinem Vater: „O, Papi," flüstert er bleich, „ich habe etwas Wasser geschluckt; werden sie sehr böse sein?" — Der verkannte Skalp. „Tautchen", fragt die kleine Helen, „bist Du eine richtige Indianerin oder hast Du nur einen Indianer geheiratet?" „Aber um Gottes willen, wie kommst Du auf diese Idee?" „Ja, aber ich habe doch auf Deinem Toilettentisch einen ganzen Haufen Skalpe gesehen ... — Der kleine Naturforscher. „Wer kann eine Raupe beschreiben?" „Ich, Herr Lehrer." „Schon, Jimmy, was ist eine Raupe?" Jimmy, stolz: „Eine Raupe ist ein gepolsterter Wurm!"

Bei **Kopfschmerz** Hofapotheker Otto's **Citrovanille** ärztlich bevorzugt.
Unübertroffen in seiner sicheren und milden Wirkung. In allen Apotheken zu haben.

Das so beliebte **Kleine Kursbuch** für das Winterhalbjahr 1913/14 ist zum Preise von 20 Pfg. durch die Expedition dieses Blattes zu beziehen.

Koche mit Knorr
Suppenwürfeln nahrhafte, billige Suppen!
Unsere Hausmarken:
Cumberland-Suppe
Frankfurter- „
Hausmacher- „ 32483
Pariser- „
Sieben Schwaben- „
Weibertreu- „
sind unerreicht in Wohlgeschmack und Ausgiebigkeit.
1 Würfel 5 Teller 10 Pfennig.
Ebenso anerkannt sind Knorr-Hafermehl, Haferflocken.

Vorzüglichen Zahn-Ersatz erhalten Sie bei
H. Kimpel Zahn-Atelier **F 2, 4a** Telephon 5207.
30079

Bei **CENTRAL-HEIZUNGEN** sparen Sie **25-35%** Brennmaterialkosten mit **Briketkessel**
Mein schmiedeeiserner SPEZIAL-KESSEL für Braunkohlenbrikettfeuerung besitzt folgende Vorzüge: Langen Dauerbrand, vollkommene rauchlose Verbrennung, keine Schlackenbildung, kurze Anheizzeit, wenig und leichte Bedienung.
32572
Gg. Huber Nchf. Heinr. Lammers
Straßburg i. Els. Karlsruhe. Metz.

B1, 8 **Lohrmanns** B1, 8
Kur- u. Bade-Anstalt
der Neuzeit entsprechend hochmodern und komfortabel eingerichtet empfiehlt
Lichtbäder, hydro-elektr. u. Vierzellenbäder
ausser allen medizin. Bädern
Wannenbäder
fliessende Sitz-, Fluss-, Halb- und Wechsel-Bäder, Duschen.
B 1, 8 neben der Handelskammer Mannheim. Teleph. 3618

Entweder Kathreiners Malzkaffee oder gar keinen! Ich lasse mich nicht täuschen! Ich kenne den echten Kathreiners Malzkaffee nicht nur am geschlossenen Paket mit Kneipp-Bild, sondern auch an seinem Wohlgeschmack und würzigen Aroma.

MARCHIVUM

Der weitaus

Größte Posten mod. Stoffe

seit Bestehen meines Hauses ein ganz **seltenes**

Unter-Preis-Angebot

allerersten Ranges, beste, edle u. edelste Fabrikate und nur Dessins der Herbst-Saison für Kleider, Kostüme, Röcke u. Mäntel **ist soeben eingetroffen!**

Die Ware ist in Serien eingeteilt und kostet:

statt früher	2.40	2.95	3.75	4.35	4.95	5.75—7.50
jetzt	1.35	1.95	2.50	2.95	3.50	4.35

Den Serien entsprechend setzt sich der Posten zusammen aus den modernsten Geweben:

englisch Genre
Noppen- und Schleifenstoffen
zweiseitigen Mantelstoffen
Cutaway-Streifen und -Karos
Composés, Ramagés
Ramagés-Frisés und Veloutés
Peau de pêche (Pfirsichhaut)

und sonst noch vielen von der Mode bevorzugten schönen Sachen!

Blaue Kostümstoffe 3 Serien, 130 cm br. Reine Wolle Meter 2.10 2.45 2.95

In Blusen-Stoffen 3 ganz neue Sortimente

statt 2.— 2.50 3.75

Jetzt 1.25 1.50 2.25

Sammet in Resten, vielseitigem Farben-Sortiment, auch schwarz . . . Meter jetzt 1.15 1.35 1.60 1.95

Hermann Fuchs, N 2, 6

Kunststrasse, am Paradeplatz, beim Kaufhaus.

Telephon 223

Ungeziefer jeder Art

wie **Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen. Ratten** u. **Mäuse,** beseitigt mit überraschendem Erfolg unter Garantie die 2597

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Sprieger,

Inh.: **Franz Münch** D 5, 13, Teleph. 4253.

Grösste und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands. Strengste Verschwiegenheit. — Glänzende Anerkennungen staatlicher und städtischer Behörden, Brauereien, Fabriken und zahlloser Hauseigentümer.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

ist garantiert frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche

unschädlich

Billiger wie Gaskoks

für Dauerbrandöfen ist infolge langsamerer Verbrennung, grösserer Heizkraft und schlackenfreiem Brand

Ruhr-Brechkoks

Wir liefern:

Ruhr-Füllofen-(Nuss)-Koks 0 zu . . . . . Mk. **1.50**

Ruhr-Füllofenkoks, kleinere Körnung, Koks II . Mk. **1.—**

netto Kasse per Zentner in **Säcken frei in den Keller.**

Franz Kühner & Co.

Kohlenhandlung.

Büro: C 4, 6.

Telephonruf: 408. 7292. 32765

Robert Dosch

Susanne Dosch

geb. Kapper

Vermählte.

Mannheim, den 8. Oktober 1913.

Konzert

des erblindeten Pianisten **Philipp Schmeer** findet im Casino-Saal, abends 8 Uhr, am 9. Oktober 1913, unter gütiger Mitwirkung der Konzertsängerin Frau Arlo-Schlesinger und des Konzertmeisters Herrn Hugo Argus aus Mannheim, statt. Herr Musikdirektor M. Stahl aus Speyer, am Steinway. 28607

Saalbau-Theater

Direktion: **F. P. Ries.**

Kapellmeister **E. Rech.**

N 7, 7 Kunststr. N 7, 7

Grösstes und vornehmstes Unternehmen am Platze.

Es ist eine Frage der Vernunft, stets solche Films zur Vorführung zu bringen, die selbst das verwöhnteste Publikum suggestiv gefangen nehmen.

Ab heute bis einschl. Freitag, den 10. ds.

Aus der Gold-Serie der Fa. Pathé-Freres

Hochsensationell!

Prachtvoll koloriert! **Der** Prachtvoll koloriert!

schwarze Diamant

Ein in Europa und Afrika spielendes Sensations-Drama in 3 Akten.

Des lebhaften Interesses wegen prolongiert das Gastspiel der berühmten liebreizenden Französin

Suzanne Grandais

als Hauptdarstellerin in dem 3 aktigen modernen Gesellschaftsdrama

Liebes-Intriguen.

Christians Verwandlungen	Ein Museum für Meereskunde in Monako
Humor	Natur

sowie die neueste Illustr. Wochenschau der neuesten Zeitereignisse.

Voranzeige!

Sieger über alle grossen histor. Filmdramas die bis jetzt erschienen sind, bleibt unstreitig die 6 aktige gewaltigste Schöpfung dieser Art.

Die letzten Tage von Pompeji

nach dem berühmten Roman von Edward Bulwer. — Spieldauer ca. 2½ Std. Samstag, den 11. ds. **Erstaufführung.** Näheres folgt! 25041

Pferde-Versteigerung.

Donnerstag, d. 9. Oktob. 1913 3 Uhr nachmittags, werden auf dem Hofe der Schloßkaserne in Durlach etwa 20 ausgemusterte Dienstpferde meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 32029

Badisches Train-Bataillon Nr. 14.

August Weiss

F 1, 10 Marktstrasse F 1, 10

Tuch- und Buxkin-Lager

empfiehlt als **besonders preiswert**

1 Posten nur bessere

Herren-Stoffe

zu Anzügen und Damenkostümen geeignet jeder Meter nur

Mk. **6.—**

Ausserdem sind sämtliche **Neuheiten** für die 26793

Herbst- u. Winter-Saison

eingetroffen.

August Koegel

Kontor: **C 2, 25** Telephon 3581

empfiehlt alle Sorten

Ruhr-Kohlen, Ruhr-Koks, Brikets, Buchen- und Tannenholz. 32184

Ausnahme-Angebot

aus unserer Abteilung

DAMEN-PUTZ

Ein Posten echte Haar-Velour-Hüte!

schwarz und in vielen Farben -

Auf Extratischen ausgelegt

5.75 Mk.

6.95

SCHMOLLER

Neu-Eröffnung!

Restaurant „Trifels" C 3, 10

heute Mittwoch Nachmittag 5 Uhr

verbunden mit **Schlachtfest**

Zum Ausschank kommt das berühmte **Kulmbacher Petzbräu** sowie prima **Ludwigshafener Bürgerbräu** hell nach Pilsener Art und dunkel. **Feine Weine. Exquisite Küche.** 28720

Wozu höfl. einladet G. Uebler.

Mannheimer Kunstverein

(G. m.)

Die regelmäßigen Ausstellungen d. Mannheimer Kunstvereins beginnen am **Sonntag, den 12. Oktober.** Der Kunstverein ist zu den gleichen Zeiten wie die Städtische Kunsthalle geöffnet. Der Besuch ist für Mitglieder frei. Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder beträgt pro Person 50 Pfg. 85967

Mannheim, 7. Okt. 1913.

Der Vorstand.

Nachlaßversteigerung.

Aus dem Nachlaß der Frau Christine Rusch geb. Striehl versteigere ich am **Donnerstag, 9. Okt. 1913, nachmittags 2 Uhr** in der Wohnung 85952 **Collinistr. 4,** 5. Stock nachstehende Gegenstände **öffentlich gegen Baar an den Meistbietenden:**

1 Divan, 1 Sofa, 1 Chiffonier, 1 Schrank, 1 Sofatisch, viereckige Tische, 2 Kommode, 1 Pfeilerkommode, 1 Nähtisch, Stühle, 1 Ruhebett, Bilder, 1 groß. goldener Spiegel, 2 Regulatoren, Fenstertritte, 2 kompl. Betten, Federbetten, 1 Nachttisch, 1 große Zinkbadewanne, Vogelkäfige, Vorhänge, 1 Gaslampe, Stehlampe, 1 Küchenschrk., 1 Anrichte, Küchengeschirr und Porzellan, Kupfergeschirre u. versch. Hausrat.

Julius Knapp

Waisenrat

U 3, 10. Tel. 9096.

Entlaufen

Junger weißer

Wolf

in Genf entlaufen.

Derselbe soll bereits die deutsche Grenze überschritten haben, auf den Namen Lux hörend.

Wiederbringer erhält gute Belohnung. 86055

Ludwigshafen, Hartmannstraße Nr. 40.

Heirat

Heirat sucht gebild. freidenk. Dame, mit beruf. Herrn zwisch. 35 u. 60 J. Religi., Fam.-Verh. (geschied.) Reelles. Off. u. Nr. 28706 an die Expedit.

Mannheim Messplatz

Lionel der

Löwenmensch

Halb Mensch Halb Löwe

Der Liebling der Frauen u. Kinder

Außerdem ohne Extra-Entree. Fabor! Der urkom. Mann m. den drehbaren Gliedern.

Prince Puck! Der kleinste Mensch der Erde. Das Entzücken der Kinderwelt. 10679

Für Zuckerkranke!

Das bekannte **Aleuronatbrod** und **Aleuronatzwieback** täglich frisch zu haben. 32907

Aerztlich empfohlen.

Ludwig Eisinger,

Hofbäckerei, **B 2, 16,** Telephon 1347.

Filialen:

Prinz Wilhelmstrasse 16	Telephon 2773
Max Josephstrasse 14	Telephon 4357
O 7—9, Heidelbergerstr.	Telephon 5907

F. Grohe

K 2, 12 G. m. b. H. Tel. 436

Alle Sorten

Ruhrkohlen — Koks

Fettsohrot und Nüsse für Füllöfen und Zentralheizung

Eiformbriketts — Anthrazitnusskohlen

Union

Briketts — Brennholz

nur Ia. Syndikatsmarken.

Billigste Preise. 32225

Mechan. Werkstätte u. Waagenfabrik

Friedr. Platz

Laden	Reparaturen u. Neuanfertigung jed. Grösse und Arten von Waagen.	Fabrikation
Neues Rathaus Bogen 58 u. 59.		B 2, 12 Tel. 907.